



**Ein grundtlick Bericht van der Lere und dem Geist des  
Ertzketters Daudid Joris, uth synen schrifften vnd Wercken  
flytich und getrouwlick vorvatet, tho warschouwinge aller  
framen Christgelövigen Hertten**

<https://hdl.handle.net/1874/273653>

5  
Ein grundtlich  
Bericht



**A**n der Ge-  
re vnd dem Geist des Erzkets-  
ters Dauid Joris/ vth synen schriffs-  
ten vnd Wercken stichtich vnd gerouwlich  
vorvater/ tho warschouwinge aller  
Framen Christigelöb-  
ten Herren.

Dorch

**V**BONEM EMMEN, iniger tydt Rectorem  
der Scholen tho Grönningen.

De Leser vindet in dessen Tractact / alle  
plaken in Dauids elcene Schrifften/ na Böken  
vnd Bladen / darherde Lehrstücken  
genamen sindt / mit vlyte  
angetekenet.

Matth. 7. Vers. 15.

**H**ödet iuw vör den valschen Propheten / de  
tho iuw Kamen in Schapes Kleder / inwens  
dich auerst sint se ryende  
Wülffe.

Gedrucket

ANNO M. D. XCFIIS



Chapman

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTEN LENOX TILDEN FOUNDATION

500 N. 5TH ST. N.Y.C.

1898

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTEN LENOX TILDEN FOUNDATION

500 N. 5TH ST. N.Y.C.

1898

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY



Den Edlen/ Erentfesten/ Er-  
baren Hochwysen / vorsichtigen He-  
ren / Borgemeistern vnd Radt der  
Stadt Schönmaen/mynen gebeden-  
den groihgünstigen Herren.



Die/ Erentfeste/ Hochwyse/ groth-  
günstige Herren / Ioh hebben sich je  
vnd aliewege Godtsfurchtige herten  
höchlic bedröuet / dar stracks van  
ansand der Christlicken Berckē / na  
Christi vnser Herren Semmelfarth/  
dorch den hilligen Apostelen vorsamlet / vnd also  
vordan stedes beth iho desse leste tyden / vnder den/  
de Christi Name gedragen / vnd sich iho der Pro-  
pheten vnd Apostelen Lehre bekennet / ere schriffs-  
ten in den handen gehadt / darvth vnderrichtunge  
bekamen / so mannichfoldige grōue Erdōme sint vp  
gestaen / vnd fresslich in der Menschen herten  
Begrōyet vnd in de hōge gewussen / vorigespratē vñ  
de ouerhandt genamen: Dat is / dat vnder dem heils-  
samē vppegangenen schynenden Lichte des Euangs-  
gelij de schedelicke düsternisse noch so rumen plaetz  
hefft vinden können. Wo vele mehr hebben wy  
vns vth grunde des herten iho bedröuen / de wy ses-  
hen / dat by desse vnser vnd vnser Vedern tyden / in  
welcken de gūdige barmhertige Godt / na de dunn-  
kere Nacht des vngēhören Pawstōms / de helle  
vnd klare Sinne des hilligen Euangelij so herlikē  
hefft wedder vppgaen vnd schynen laten / iho ein ge-  
wichenisse jegen aller Werlt / de Erdōme vele man-  
nichfoldiget / grōuer vnd grōuwlicker / alse jeverle  
thovōren / in vnd mit dem Lichte herrvdr gebraeken /  
vnd fressliche vortigenge genamen hebben: In wels-  
ckere



## Vorrede.

flere sehr beschämmerliche vnd drönige betrachtunge  
 hebben wy frylich wol tho bekennen/ dat sulckes al  
 les van dem bösen Geiste/ als dem Erffvriende der  
 Gōdlicher warheit/ vnd der Menschen salicheit/ ge  
 wislich also angestiftet/ vnd tho wege gebracht  
 werde/ vp dat so der suluige Geist alle ydt by Eban  
 in Kercke ock syne Capellen hebbe / Auerst dar te  
 gen möten wy ock weten vnd gedencken tho vnser  
 trost. dat nictes in den allen geschēh kōne banen  
 de gūdige vnd genedige wille vnd vorsehunge des  
 almēchtigen Gades/ van welckem Gade sulcke dinge  
 gen thor straffe vnser sunden/ vnd thor verisōfinge  
 vnd öffninge vnser Belouens werden tho gelaten  
 vnd gehenge/ wo vns de hillige Geist in der Prop  
 pheten vnd Apostelen schriffen sulckē gantz vūder  
 lich lehrer/ vnd spreckt ock/ dat idt also geschēh mō  
 te/ vp dat Godstruchunge hetten sich nicht althosehr  
 daran frōten vnd argeren.

Idt gebruket ouerst de Dāuel velerhande mid  
 del/ dorch welcken he vnder den Menschen Kūdes  
 ren/ ock midden in lichte der warheit/ selzame vnd  
 vngerymede Erdome erwecket / vnd vorthplantet/  
 doch is vnder den allen nene gemener / gefelicker  
 vnd schēdlicher / als de persuation van Geistlichen  
 Lemmelschen inlūchtungen vnd apenbaringen/  
 bauen vnd weder dat geschreuenē vnd gepredicte  
 wordt Gades : Wenne hyrdorch werdt de arme  
 Menschenē van der vnfeilbaren Regel vū richtsnoet  
 des Belouens / vnd der lehrē / van dem vngewy  
 felden Fundamente/ dat is der Bybelschē schriff  
 de rechte Lūchte vnser Vōten / als de psalmistē le  
 rer/ algemaet affgevōret/ vnd dathen gebracht/ dat  
 he syne eacne Erdome / vnd utende Fantasien/ vns  
 der denschyn der Gōdlichen apenbaringen edder  
 geistlichen Klūchtungen / mit vorflēneringe des  
 bes

Vorrede.

beschreuenen Gōdlichen wordes/ beginnet anthon  
 beden/ vnd sich ganzlich darv tho vorlaten. Dars  
 vth he dan in allerhande nye vngerymede erschre-  
 ckliche Erdōmen nothwendich moet geraten/ vnd  
 van der einen vngchūren dwalinge in de ander/ so  
 lenger so grūweliker vnd hūpiger vallen. Wel-  
 kes alles in velen olden Ketteren / als Valentino,  
 Marco, Montano, Cataphrygib. Pepidzianis, vnd ande-  
 ren Euthusiasten / als ock in vnser nyen egendun-  
 ckelē vorscherdenē Geistdynerē apenbar tho sehr  
 sunderlich auerst/ vnd vor allen/ in den wyt bekant-  
 ten grūwelicken Vorsōrer Dauid Joris. Wente  
 desse is hyr dorch so wyt gekamen/ dat he nicht alle-  
 ne de warheit slicht vorlaren/ sunder ock de Erbars-  
 heit/ den vornuffigen wysen Seidenē vth dem Ges-  
 sette der Natur bekandt vnd geleuet / ganzlich tho  
 rügge getteller/ vnd vorgeten/ vnd sich dem Dāuel  
 tho einem sunderlickē Werckstūge/ vmmē Kressits  
 ge/ groue/ erschrecklike Erdōmen tho seyen/ henges-  
 genen hefft. Van dem welcken in dessem jegen-  
 werdigen Bōke tho warnunge vnd warschouwinge  
 aller framē herten/ vmmē sich vor gelycken vall tho  
 hōden / vnd dem Dāuelischen Geist des ses Vorleys  
 ders tho Kennen lehren / vnd tho schouwen/ na der  
 lēnge geschreuen vnd meldinge gedan werdt.

Darmit auerst nemandt sich vorwundere/ wo ic  
 in desse myne Vocatione Scholastica / in welder ic  
 bele Jaren mynem leuen Vaderlande vnd der Ges-  
 mene Christi gedener hebbe/ tho dessem frembden/  
 vnleefflickē vnd sehr mōylickē Arbeide gekamen  
 sy/ wil ic alhyr in der korte de orsaken/ desfulungē/  
 vnd de Occasion/ de my dar tho geragen / antōgen/  
 welkes ock dartho denen schal / dat ic allerhande  
 Calumnien / so wegen desser publication desfuligen  
 arbeides/ van denen, de hyr dorch in er geweten vū



Vorrede.

gemöte mögen geröret werden / velichte sollen her  
 vor kame / möge van my affkerē / vñ wedder leggen.  
 Idt hefft sich begene / do ic Anno 1590. tho Lehr  
 in Ostfrieslandt im Scholdentze gestahn / dat der  
 löffliche Catus der Deneren Gōdliches wordes als  
 dar / in eren gewōnlichen jarlichen Examinē vnd Cen-  
 sum tho doende gefregen hebben mit einē Prediger  
 vth eren middel / tho Vttermoer by Leher resideren-  
 de, geheten Antonius Daventriensis, wegen des Davi-  
 dianismi. Desse Antonius is van velen Jaren het  
 vth vorscheidenen vnd erhefflichen orsaken / synen  
 Symmystis / vnd der ganzen Naburschop vordacht  
 sich gewesen / als dat he der gedachten Ketteryen  
 heimlich bypflichtede / vnd etlickemael thovōren dar  
 van affgemanet. Als he auerst im gemeldten Jar  
 re / vp den 25. dage Meij / in Censura wedder vmine  
 beschuldiget / dat he de orsake des vordachtes nicht  
 alleine nicht wechneme / sunder ock vele mehr vors  
 merede / vnd also dem Ministerio ein laster am halse  
 hinge / vnd ock ernstlick dar by vormanet / he schols  
 de de grois vnlydliche Ergernisse wechnemen / eds  
 der men werde en / als einen dem dentze nicht wess  
 dich / der gebōrlicken Quericht anbringen: hefft  
 he vor ertten wedder de helle warheit gesecht vnd  
 geswaren / he wisse dorchvth nicht van einiget Das  
 vidianscher Secte / Kennede ock nenen Menschen  
 sulcker Secten anhengich: Darna / als he van eis  
 nem vth dem middel des Catus nomine omnium vns  
 derscheidlick gefraget worde / effte he nicht David  
 Joris Bōke / vñ sunderlick dat grote Wunderbock  
 vele Jaren her gehadt / vnd vaken gelesen hadde /  
 vnd wat syn gefōlen dat van were / hefft he / vp ers  
 forderinge des Catus dar vp geantwortet: Ja / he  
 hadde der Bōkern etliche / vnd sunderlick dat Wun-  
 derbock / (welches doch kündich wer) hadde ock de  
 syluis



Vorrede.

Sulwige offtermal gelesen / vnd: waren noch nicht  
 darin gebunden / dat hervorstuende der warheit / vnd  
 Gades wordt entgegen tho syn : Idt hebbe auerit  
 Daud Joris einē hogen Geist / dat de gene / de em  
 vorstaen schal / in den Prophetischen vnd Apostolis  
 schen schriffien wol möte erfabren / vnd gegrundet  
 wesen. Vnd als em darvp dat getüchentisse / vnd  
 ein veel ander ordel Dn. Henrici Bullingeri Christsea  
 liger gedechtnisse entgegen gestellet worde / hefft he  
 sic nicht geschrömet / vth einen yner vor synem Dae  
 ud Jorys / densulwigen Bullingerum / als namals oec  
 den gebelen Magistrat vnd dat Ministerium van  
 Basel / mit runden wörden lögen tho straffen:

Darna vp den 15. dach Junij / als dersulwigen sa  
 ken im Caru wedder gedacht vnd de Daudianische  
 Zetterie billicf taxeret vnd derwegen Antonius vna  
 me syne vörige Rede corripieret worde / hefft he sic  
 wedder vordryset / vnd mit vullē munde bekennet /  
 he hebbe in Dauds Böcker nie wat gelesen / dat mit  
 der warheit vnd Gades wordt were strydich : Vnd  
 darby wedder angevangen / den hogē Geist in dem  
 Wunderboeke / vnd dem depen vorstandt hoch tho  
 römen / vā geseht : de wyßheit darin vorvaret / Kön  
 de van ein / eder nicht begrepen werden / ja van nes  
 mant / de nicht mit hogen vorstande begauet / vnd in  
 den Prophetischē schriffie sanderlicf geöffnet were.

Darvp ehm den nochmals / (wo oec bevrören / was  
 woll vergenes / geschehen ) vpgelacht / dat he dat  
 wunderlicke Wunderboeck / vth datsulwige tho bes  
 lichten / dem Caru scholde tho handen stellen : Vnd  
 is entlicf en / na lange weigerunge dar hen gebracht /  
 dat he angelauet / he wolde idt dem D. Praesidi Caru  
 Dn. Ioanni Brummelcampio pastori wenerano behandis  
 gen / mit dem bedinge / dat na geschener belichtun  
 ge / vad der sachen vorrichtunge / he dat Boeck  
 vth

mit handen des Praesidis mochte wedder bekamen:

Acht dagē darna/ als dat Boeck nu dem Praesidi in gegenwordichheit Hermaani Buskii Commissarii causa: u Matrimonialium, auerantwortet/ vñ van em dem Praeside in Cartu in gebracht, sint van Cartu veere deputieret/ de dat Boeck dorch lesen vnd examineren scholten/ vnder welden ic/ dartho gebeden/ eine gewesen bin. Vnd hebbē vort de andere dre (welcke weren der vorgedachte praeses, vnd Dn. Petrus Gellius, domaels Pastor der Berckē tho Lehrer/ vnd syn Collega Dn. Ioannes Mercator) van my begeret/ ic wolde de erste arbeit annehmen / vnd dat lange Boeck einmal ylich dorchlophen/ vnd de mangelhaffige schōre nede plaezen anmercken. Welches ic darvomme desto williger vp my genahmen / dat ic begehrluck was/ der vorborgenen vnd im dūstern wanderens dē Secten (dar ic wol vele van gehōret/ auerst nichts sekērs vñ grundlicks erkūdiget hadde) eigenlickē grunt vnd vorborgene geheimnisse vñ dem Boeckē tho vornehmen. Hebbe darvp / post positis cæteris privatis studiis / also balde / wowoll n: a: t: ane grote vordrōr: amheit/ wegen des Bockes lengel vnd vnordendlickē mit velen vnnōdigen wōrden gespecteden geschwezt/ dat lange pludermē/ continuo studio dorch gelesen. In weldem ic stracks mehr groue dwalingen als Capitelen beundel/ vnde angemerdet/ vnd also dat Boeck mit den notatis errorib. mynen Collegis wedder in geantwortet. Welckē guedē gerunden / na dem se ock etliche iuschen belūchtet myne notata im Cartu Antonio vor tho holden/ vnd coram omnibus ministris mit dem Boeckē tho confereren. Darvp Antonius in Cartum gefordert den 27. dach Julij / vnd als he ex precedente Cartis decreto, de capita errorum ex charta recitata, & cum libro praesente statim collata angehōret / hefft he mit synem



nem munde bekennet / he hadde de mangelen tho vza-  
ren in dem Boeckē nicht gemercket / konde de ock  
nicht vordedigen. Auerst / dewyle dat du nicht kon-  
de van jemandt / de enigen wits hadde / gelohet wer-  
den / na demmael Antonius ein bedaget Man vnd  
auer de 20. Jahren in Predigamt gewest / vnd de  
ganze tydi na syner egenen bekentenisse / dat Boeck  
gehadt / vnd vlyuch vnd vaken gelesen hadde / ock  
der Secten ardi vnd gewonheit in sulckē vall nicht  
vubekandt was / is idi van dem Cam in deliberation  
getagen / wat men in der saken vorder doen vnd sta-  
tuieren scholde : Vnd also vorasschedet vp dat maell /  
dat ein jeder van den Symmyllis wolde ditsulue vly-  
uch mit sich jegē der negeste vorsamlinge erwecken.

In de negeste vorsamlinge / hebben eter etliche  
Ingebracht / dat se idi gewisslich dar vor hilden / vnd  
nicht twyffelen konden / vth orsaken vnd grunden /  
de se tho bewyß in der forte dar by deden / Antonius  
were van velen Jahren heht / der Daudianischen  
Secte anhengich gewesen hadde / dersuluen Lehre  
wol vorstaen / vnd bygeplichtet / nicht tegenstandt /  
wo sehr he idi ock mit wörden / na der Secten syhcyt  
vnd gewönte / vorsake / vnd derhaluen in dem dens-  
ste des Gddlichen wordes nicht tho lyden. Ande-  
ren auerst / in derlich dorch Antonij / de domals ock  
legenwordich / seer hoge bedüringe / vnd grouwliche  
vorsweringe bewagen / hebben ein ander geölent  
gehadt / vorinoedende / de mangel queme vth ens  
vorstandt vnd slichheit : Men den derwegen / idi  
scholde genoech syn / dat Antonius in der Bercken  
tho Lehet / van dem Predigstoel syne bekentenisse  
vor der Gemene dede de gemerckede Erdome vth  
dem Boeke apenbar vordomedt / vnd dat boeck sul-  
uest in zegenwordichheit der Mithbröderen apent-  
lich / tho bestedinge syner bekentenisse / in dar sübe  
v.  
worpe



## Vortrede.

worpe vnd vorberede. **Querst** is domals nichts endtlicken gesluten: **Allene** Dn, Petrus Gellius hefft Antonio vorhalet / vnd vor gehalten de ganze Actiō mit em gepleget / deser saken haluen / vnd seß edder souē Jaren her / dewelcke em genochsam auertüge / dat he an dem verdacht vnd vplage nicht vnschuldig sy, vñ wen he schon in dem vnschuldig syn mochte / were he nochtans vñ syne altho grote vnd groue vñwetenheit / dar he sich mede hefft vorschönnen willen / des Denstes ganz vnd gaer nicht wersedich / alsde in den Hduetsstückē vnser Christlicken Religion / insschen de warheit vnd so grōue Gotteslessterlicke Erdome / so vele Jaren her nicht hebbe vñderscheiden leren können / vnd noch nicht vñderscheidet: **Entlick** ock dar tho gedan / he were erbödich / wyder vnd breder Antonium vñ dem Davidianismo tho auertügen.

Is derhaluen / thor volge sulcker Erbedinge / in negeliker Vorsamlinge / vp den 10. dach Augusti / dat vñhrörlicke Bewyß jegen Antonio / in Latynscher sprake ex scripto vorgelesen / vnd den anwesenden Predigern / so vele men hefft mercken können / propter rationum evidentiam genoch gedan. **Querst** dewyle vñmme in vñlöyen des waters in dat Landt / de Prediger nicht genoch in getal domals jegenwordich / is geschluten / dat men de sterckste grānde in Dādtisch auersetten / vnd also vp kämpfziger Vorsamlinge allen Brōdern wedder vor holden scholde. Welckes also geschehen. Vnd is dat bewyß / als genochsam vnd gewiß / vñ allen erkennen vnd angenahmen / darvp mit ryper rade concludieret / vp dat alles deffo ordentlicket in dat werck gerichtet / vnd Antonio de mate vull geschencet vnd den calumnien vorgebouwt wei worde. dat men dat suluige vorgelesene Concept / vñ den vorreghmesten Deuten vñdergetetenet /

### Vorrede.

Antonio/ de sich nu lenger des Catus Enthilde / borch  
 twen vth eren middel scholde insinueren/ vnd van em  
 vorderen/ so he vp de stucke vnd ingebrachte bewysf  
 wat tho seggen edder tho antworten hadde / dat he  
 dat/ na dem he sich wol bedacht / vnd mit den synen  
 beraden/ wolde dem Catus inbringen : sijnst worde  
 gewislicken nicht allene de schwate vordacht / suns  
 der ock de vngertwysselde schuldt / vp synem Necke  
 beliggen blyuen/ vnd darvth vorder volgen/wat he  
 suluest wol aiffnehmen künde;

Syt was nu Antonius wedder benamwet / dewyle  
 he nichres vorsaken künde/ der dingen de tegen ehm  
 ingewendet/vnd wol wüste. so he nicht dartho dede/  
 dat dat ende nicht guedt worde wesen / is derwegen  
 tho dem Modtancker der Secten wedderumme ges  
 treden/ vñ sich tho redder/ vnd hefft den 24. Augus  
 sti/ alleue durch eine in dem Catusgeschickede scedu  
 lam, ane enige beantwordingel/ edder mention/ des/  
 dat van ehm geforderet / de vorige vorsakinge vnd  
 vorschwertunge wederhalet / vnd dē Catum beschül  
 diget/ dat desulrige ane noth / so groten stanck van  
 der saken makeden / de nicht vele weerdt / vnd wol  
 mit geringer möye hadde aiffgehulpen/ edder byges  
 lecht kōnen werden.

So reden se / wen ere rule  
 sake gereppet/ vnd ad examen gevorderet werdt/ vñ  
 begehren den Poit vol vules stanckes gedecker tho  
 hebben. Wo den ock Antonius nicht lange thovos  
 ren / an Da. Petrum Gellium privatim geschreuen / de  
 disputation vnd discusion der saken / vnd der schriffen  
 Davids / vnd der ganzen Lehre ganglicken impro  
 bieret / als dat nichres dan quaedt vnd wispalet vth  
 kamen kōnde/ sich wol erbaden thor heimeliken bes  
 redinge / ahne bywesen anderer Lüden / vñ wie de  
 schelinge also by tholeggen : Welckes tho dem en  
 de gerichtet/ dat he na der disciplyn der Secte/ mochte



## Vorrede.

In dem privato quio sine teste temporisieren, vnd dem  
 Colloquenti gude wörde vñ dat Ohr hangen vñ em  
 genoech tho doen / vñ also syn getüchnisse by den  
 anderen gewinnen / vñ dar dorch den gedönden  
 vñ geröreden Pot mit den slüwichtten wedder tho  
 frygen / vñder des auerst byt vñ daer heimlich by  
 den synen / tho synet ehren / vñ eret sterckinge veel  
 anders referieren, vñ den triumphum singen. Wel  
 che Stratagema he Antonius / eben wol nicht hefft vñ  
 derwegen gelaten / do em syn postilatum vñ erheff  
 lichen velen orsaken / van gedachten Dn. Petro Gellio  
 was affgeslagen. . . Wente he by den synen sich hö  
 ren laten / he hadde alle syne weddersaker im Cactu.  
 Ja den ganzē Catum confundieret, durch krafft der  
 warheit: Dat welche sunderlich geschehen / do syne  
 sake / na de ingewendete vorgeröorte scedula. ein tyd  
 lang vñme andere vornallenden saken / vñ vñ em  
 wyder tyd tho geuen / etliche Weken lang differieret,  
 vñ in rouwe gelaten wurde: Also sehr / dat och de  
 Dauidauer des ördes / de sich bewylen des Sectes  
 rischen Namens in eren yuer nicht schemeden / sich  
 des begünneden tho röhmen / derhaluen der Catus  
 detto mehr genothdrenget / dorch twen Demeren vñ  
 eten middel / vñ dat nye Antonio an thoseggen / (wel  
 ches decerneret, vñ gedan / den 14. dach Septemb.)  
 he scholde sich tho erkleringe vñ de insinuerede capita  
 schicken / edder men worde em / also contumacē & can  
 ra de heresi infamē / der hogē Quereheit beim wyssen.  
 Dessen Committereden / also se der saken haluen mit  
 em in gespraech geröden. vñ bauen de klare wörden  
 Doubs / so van my angetekenet / Bullingeri gravissi  
 mum testimonium, vñ Basiliensis Ecclesie Scrup. iu  
 dicium & factum mede antögeden / vñ em van Das  
 erts vordedinge edder beschöninge aff tho ehren /  
 hefft Antonius wol drysslich wedder seggē dñruent /  
 als



### Vorrede.

als wol vaken tho voren van em gehöret. Den kindern Gades weddervöre wol vele van deser Werlt/ vnd Christus Jesus suluest wehre mit valsche geschichtenisse besweret/ vorhönet/ vnd gedödet: hefft my ock beschuldiget / dat ick de capite errorum/ als in Davids Wunderboeck staende/ getekenet hadde/ de doch dar nicht in sünden: Welches he sunst ock sunst verlick vele hefft/ vnde die Ehre Davids tho vordedigen/ hyr vnd dar sich vornehmen laten. Darbenen Gamalielis raedt in desse sake sehr gepresen/vf gesecht / men scholde Davids Geist vnd Lehre betrouwen/ vnd in syne weerde lathen / welcher / wo se nicht van Godt / van sich suluest wol scholde vorvallen.

Achte dagen darna/ do men in Cætu ein antwort van em verwachtende was / hefft he wedderrimme einen apenen Breeff behanden laten/nicht mit einengigen wörde de redne sake antdrende/ allene vorhalende den vdrigen gesang/ vnd als tho voren offtvnd vaken mündlick / also nu ock Schriftlick/ Gamalielis raedt wedderrimme römende/ dat he idt begerede by blyuen tho laten / vnd nicht wyder dar in doen: Darneffens ock vorgeueude / ein wert dorck einem am Soue denende / van dem Wolgebornen Hern/ Hern Johan Craffen tho Wifetelilandi/ synein gnedigen Hern/ angesecht/ he scholde mit der saken stille holden/ vnd nicht mehr dar in doen sunst der syn denst/ wo tho vören/ vorwaren/ beth so lange he wyder bescheit van S. G. bequeme: want S. G. wolde suluest de sake innehmen / vnd mehr dar van weten: Vnd darvp syn Boeck van dem præside wedderforderende / vp dat he S. G. wen idt nothane vorioch vnd vorhinderinge datsulue mochte inhanden stellen. Welckern Breeff / als der Cætu hefft hören vor lesen/ vnd syne tergiversation darvth

Vorrede.

vorstahn/ och dat he sochte vnder dem gedichte des  
 Grasslicken Mandati/ vñ syn egen/ effte des gedach-  
 ten Hoff deners Top gespunnen / (dar nemands an  
 wyffelen Kunde) tho schulen / vñ also iudicium fra-  
 terim tho declinieren: Is im Cactu eindrechlich geslas-  
 ten/ de gehele Acta summarie comprehenderet, vñ van  
 den Seniorib. Cactus vndergeschreue/ an de hoge Que-  
 richen tho remitteren, sunderlick dewyle Antonius  
 suluest mit syne ingewendete protestation in syn ges-  
 meldte schryuen/ den wech hadde gewesen. Vñ  
 is also den 5. Octobris/ als dat Conceptum im Cactu  
 wedder vor gelesen / vñ aldaer subscriberet, in dat  
 werck gericht/ nömlick / de gedachte Acta dem Edel-  
 len vñ Strengen Drossen des huses Lehrordi van  
 dem Deputatis cactus behendiget/ mit begerende/ S.  
 Edelh. wolden desulutge / wenn idt gelegen / dem  
 Hern Grauen in antu orden. De gevorderte resti-  
 tution des Boeckes auerst is Antonio dar vñme/ vp  
 myne vñ myner mede deputiereden Collegen begeret/  
 vor dat mael noch geweigeret/ dat he vns vallscher  
 antöginge edder vñtrectinge vñ dem Boeke dorste  
 beschuldigen/ vp dat wy vnse Sweerdt in causa co-  
 gnitione legitima, dar mit wy vns alleine vordedigen  
 müßen/ als billick / an vnse handt wächten holden/  
 vñ dat och hy vñme desto mehr/ dat de Exemplaria  
 / als Arcana sacra / van der Secten gar verborgen  
 gehalten, vñ nicht lichte tho köpe gevunden wer-  
 den. So balde auerst de sake tho ein Ende ges-  
 bracht were/ is Antonio gelauet/ dat Mysticum velu-  
 men, welches he leuer gehadt als alle andere Theos-  
 logische schryfften / als einen negeren wech thoer sa-  
 licheit wysende/ wo he im Cactu sich ein mael hören  
 laten/ wedder tho thostellen.

Vñ sint hyr mede de sommerlickē Byfumpfen  
 der Denern us gewönheit geslaten vñ geendiget.  
 Im



In volgende Vorjahr vnd Sommer / is de sake  
 in Cattu vaken wedder gereppet / vnd erliche mable  
 decerneret / men scholde by der Vnderouerichen a n  
 maninge doen / dat de sake michte cognoscieret vnd  
 geendiger werden: Welckes ock geschehn / auerst  
 vmmie veelheit der Poliuschen domals: invallenden  
 gescheften / vnd anderen inconuenienten / is de belas  
 uede bevorderinge van tydt tho tydt vpgeschauen /  
 vnd also den ganzen Sommer vorbleuen: Dat  
 auer der Wolgebornen Her / Graff Johan Christs  
 milder gedechnisse / vp Michaelis des suligen Jas  
 tes mit dem Dode affgegangen / Des sic Antonius  
 heimlick / wo vth allen synen hendelen lichtelick tho  
 sehen / nicht weinich ersrouwede / hefft sic by der nys  
 en Kegeringe / dorch synen Complicen gewaldich in  
 slaeret. dersuligen Ohren mit klagen auer vns aue  
 vnderlah gefuller / vns ock dorch böschoep vnd bre  
 ue / de noch vorhanden / mit des Wolgebornen Hern  
 Grauen Edzards vngenade / vnd S. Gn. Beaupa  
 reden vnwillen höchlick bedrouwet / sunderlick im  
 Jare 1593. kecklick sic vornehmen laten / als nyen  
 Windt bekamen hebbende / vnd dat Boeck mit mes  
 ter vordryfinge vnd denunciation van grothen scha  
 den / als ierwerle tho voren / vns affgevorderet.

Hefft sic auerst bedrogen in syn vormodant bes  
 vunden / wente he hefft nemandt vinden können / de  
 sic der vulen saken synent haluen apentlick wolden  
 annehmen: Dewyle auerst / de sake also stundi / wo  
 vor gemeldet / van der tydt an / dat Antonius sic ers  
 sen hefft hören laihen / ick hadde nicht getrouwlick  
 mit der vhtefinge der stucken van Dauids Lehre /  
 vth dem Wunderboke / vmmegan / vnd dem Dauid  
 tho gemetes / dat he niwerle geschreuen / noch geles  
 ter / noch im sinne gevatet hadde: Sebbe ick tho mys  
 ser vordedinge / vnd mehrer erkündinge vnd ents  
 dedinge



Vorrede.

Beſinghe der wahrheit / dat grote Wunderboeck v  
 dat nye vor de handt genahmen / vnd mit vlyte vnd  
 nadenckent / wowol mit groten verdriet / horis succi  
 ſivis wedder dorch geleſen / vnd de eine plaetz mit dē  
 andern ryplicken conferiert. Dem negeit / v  
 ick des tho gewiſſet wurde / hebbe ick dat olde Wun  
 derboeck / als idt etimahls van David Anno 1542.  
 vthgeuen / in velen plaetzen dar na / na gelegenheit  
 der tyden / van em ſulueſt in der publication des nyen  
 Wunderboecks voranderet / welck ick na vele na  
 vragen vnd ſollicitieren endilick tho deſſen gebriick  
 bekamen / mit dem nyen vnd principale neriicklick  
 collationeret : Vnd idt dar nicht by blyuen laten / de  
 wyle ick einmahl de arbeit vndernamen / dat is / in  
 dem ſlam my ingelaten / ſunder my bevluyget / dat  
 ick / ſo vele my mōgelick / ein grote getall der andern  
 Wōcker deſſuligen Meisters / welche van ſynen An  
 hengeren / als ein ſunderlicke vorborgenheit vñ  
 fruchte der ſchande. in winckelen vndergholdē vnd  
 vorholen werden / michte tho hander trygen / wel  
 ck es als geſchehn dorch anderet Lēden hūpe / hebbe  
 ick deſulunge ock alle mit andacht vnd vlythe dorch  
 gelopen / vnd de Lehr-plaetz in marginib. wol ange  
 mercket vnd also ock deſſe jegen dem Wunderboeck  
 vnd de Lehre darin gevater / gehalten : Alles ent  
 licken mit dem Leuende vnd gangem weſende des  
 Meisters / als ock mit der interpretation ſyner gehe  
 metten frunden / de ick ock etliche in manuſcriptis ori  
 ginalib. bekamē / vorgelyket / vmmē also tho dē rech  
 ten vorſtande / vnd dem eigentlichen vorborgenen  
 vnd bewimpelden ſinne des genanten Meisters vñ  
 ſyner nagelaten Secten tho kamen.

Doch hebbe ick dit alles alleine tho dem ende vnd  
 gebriicke / wo baven gemeldet / gerichtet vnd gedant  
 vnd de Huetſtucken der Lehre / ſo ick also eigentlick  
 bes

berunden/ordentlich mit hellen vnd Forten wörden  
gevatet vnd gestellet. Welche arbeit / als etliche  
vorneme / Godtsfruchtige / gelehrde Lüde gesehen/  
hebben se my gebeden/ ic wolde dem sye vorder vp  
my nemen/ de ic nu so vele sinneit vp der Materie  
gedaen / vnd dat gedane werck also formieren / dat  
idt andern Menschen ock michte tho künne kumen/  
vnd entlichen/dar idt gelegenheit gene/ vnd de sake  
erforderde / der wahrheit vnd Godtsalicheit thom  
besien/ dorch dem Druck vthgegeuen werden. Dat  
welcke ic mit der tydt also gedahn / vnd dat ganze  
Werck dorch Gades hulpe in sulckem gestaldt ge-  
brache/ als idt nu hervor künpi. Idt is auerst dat  
sulunge ein ganz rume tydt by verscheidenen Frän-  
den/ vp verscheidenen plaetzen / vth mynen henden  
gewesen/ wo velen/ de idt gesehen vnd gehadt / wol  
bewust is. Nu auerst / als idt vnlanges wedder  
tho my gekamē / bin ic dorch verscheidene wolvors-  
denede Menner dar tho beredet / dat ic datsulunge  
einem Drucker suluest wolde tho handen stellen/ vñ  
vnder mynem namen vthgaen laten/ Gade vnd der  
warheit tho Ehren/ den Däuel vnd der Godtlosen  
Secten thor schande/welcken ic darin gewilvaret/vñ  
also desse myne Arbeit Christis vnsem Heren / vnd  
syner Kercken ganzlicken anergegeuen hebbe / wae  
my ock derhaluē van den bösen Menschē vnd Syens-  
den der warheit möge weddervaren.

Vnd hefft my dartho nicht weinich mede bewas-  
gen / dar ic gesehen / dat sich de Davidische Geist/  
der warheit tho trog/ van dage tho dage mehr vors-  
dryffet/ vnd hehrvör brecht mit reden vnd wercken/  
vnd vnder allen sich nicht geschouwet / in korts vors-  
gangenen tyden dat Baselsche Boeck van Dauds  
Lehre vnd wesent/ dorch apene Drucke wedder tho  
spreken/ vnd vñ de Ehre des Kerkenters vnd Ehrs  
(?) losen



losen Boenen/ beide de Gemene Christt tho Basel/  
vnd de leue Ouericht aldar mit vnhöusichen wö-  
den ganz vnbeschamet auer tho halen.

Bin auerst vñ völsoldigen vorscheidenen reden  
verorsaket / Edle / Erentfeste / Erbare / Hochwysse  
Heren/ ditsulutige Werck J. E. E. tho dediciere/ vñ  
in J. E. E. Namen ant licht tho kamen laten/ vñ  
der welckē reden ock desse eine is/ dat ick vorbenam-  
te J. E. E. vor dero an my bewesene veelvoldige  
gunsten etne geringe meldinge mynes danckbaren  
gemötes ertögen/ vnd kundt doen müchte. Bißde  
J. E. E. wollen dat Werck mit synem Authore in  
eret beschüttinge vpnehmen / vnd wedder den torn  
des Gadeslesterliken Geistes/ welck er sich ane wys-  
ffel mit grimmien vñ dauen werdt vornemen laten/  
beschermen.

Godt de ewige Vader vnser etnigen Heren vnd  
Heilandes Jesu Christi / wil J. E. E. dorch synem  
billigen Geist bywahren / vnd wysheit vorlenen/  
darmit se dat anbefalene Ampt der Regeringe also  
vorrichten / dat ick tho laue vnd ehre synes Gódtli-  
chen Namens / tho erbouwinge vnd vorthplanun-  
ge syner Christliken Gemene/ thor stiftunge guder  
Politien/ tho trost aller framen / thor weringe vnder  
schande der bösen möge gedyen/ Amen. Datum  
Grönningen/ Im Jare des Heren 1597. den 12.  
Octob.

J. E. E. W.

Plichtwilliger Dener

VBBO EMMEN.

Inholdt vnd vortekeninge der  
vernehmesten Puncten / so in  
dessem Boeke gedacht  
werden.

<b>A</b> n de Ankumpst / Vision / merckliche daden / des Erstetters David Joris / tho erkenninge synes Geistes / vnd ers klaringe der Lehre deenlick.	Pag. 1.
Van d' Lehre dessuligē Davids in genere	13.
Van dem Ampte / Lehre / vnd wetenschop des Meisters David Joris	20.
Dat David Joris sy na syn elgen Drom der erdichtede Christus David.	25.
Van Christo Jesu / vñ Christo David.	30
Van der Bullenkamenheit vnd der Fry heit der David Joriten.	pag: 38.
Van der Drefoldicheit / vñ van dem rech ten Heren des Erdebodems.	53.
Van dem Jüngesten dach vñ lesten gericht te / voranderinge der Elementen / vppstandin ge der Doden.	56.
Van der Menschen Seele.	58
Van den Engelen.	64.
Van den Düuelen.	68.
Van der Hellen	75.
Van	



- Van den Hemmel / welckes ein Wohn-  
 plake der Godtsaligen syn werde / 80.
- Van dem Rycke Christi vnd Gades 81.
- Van den dren vnderscheidlickten öldern in  
 dem Volcke Gades / sampt den dren Midde-  
 lern vnd dersulvigen Ampte / Lehre / vñ Tim-  
 meringe. 82.
- Van vorscheidene Gebouw Christi Jesu  
 vnd Christi Davids. 94
- Van der kleine edder korte Entschüldinge  
 David Joris an der Wolgeborenen Grauin-  
 nen tho Ostfrieslant vnderricht. 99.
- Van vorgeliffinge der Lehre vnd Amptes  
 Johannis des Döpers vnd der Apostelen /  
 mit der Lehre vñ Ampte David Joris / sampt  
 andere invallende Materien. 105.
- Van dryerley Keyninge. 110.
- Van dryerley Gebörte. 112.
- Van dem Ehestandt. 116.
- Van de vormenede Sundamenten der ny-  
 en Lehre David Joris. Pag. 135.

# Van de Anfumpst / Vision?

merckliche daden / des Ercketers

David Joris / tho erkenninge sines  
Geistes / vnd erkläringe der  
Lehre deenlick.



**D**avid Joris / van welckem  
in dessem Bofe schal gehan-  
delt werden / is eines Hollen-  
dischen Speelmans / edder /  
als eelcke van synen Anhen-  
geren seggē willen / eines sin-  
rycken Krämers Sōn gewe-  
sen / vnd ein Blasemaker synes Handwerckes.  
Desse sulutge heffe sich / in der tyde der Wedderdōs-  
perschen Schwermeryn in den Nedderdüidschen  
lande / vnd Westphellschen Kreike / tho dem sului-  
ge Geschwarm / van Melchiore Hoffman / vnd Jo-  
hanne Mathies den Münsterischen Enoch vthge-  
brōt / begeuen / vnd is van Vbben<sup>er</sup> Philips / Dirck  
Philips Broder ( dewelcke tho vōren in dem Jare  
1634. tho Lewerden van Enochs twee Apostelen /  
als Bartholomeum Bōkebinder / vnd Dirck Ku-  
per suluest ein Bischop gemaket was ) binne Delfte  
in Hollandt oec tho ein Bischop ordineret : Ein  
Man van Natür sinryck / listich / bequem na aller  
Menschē manieren / na der tyde vñ gelegenheit / stōck  
tho schicken / geneget thor Vnkūschheit / Ehygrych /  
A. Egen



Egendünckel / van inwendiger Hovarde vorgeblafen / Lanassinnich / eines schönen Antlases / vnd wol gestellenden vnd proportionerenden Lhues / in gebeerden vnd seden manuerlich / in reden finltich vnd wolsprekende.

Vorder / als nu de Wedderdöpersche schwarm na de eröueringe van Münster / stoc geschöret / vnd in veer Secten gedelet / vnd also tho ein spott der gangen Werlde gestellet hadde / heffe de genante David / so wol thor affwendinge der gemenen Secten schande / als tho erweruinge ydeles roems / vnd vorebreidinge synes Namens / dar he sehr na dorsted / sich hoch bemöyete / de getrennete Partien / in Leere vnd Leuende vorscheiden / tho voreinigen : Vnd heffe vp ein gemeine Bykumpst in ein Dorp by Bochhol : in dem Stiffte van Münster Anno 1536. in den Maent Augusto / dode gankliche voreinige nicht wolde voregahn / tusschen den vorstrouveden Münsterschen vnd den Hoffmannischen / ( den de andere beide Partien / als Bibben Philips Bolck / vnd de Barenborger edder Schwerdtgeister weren vp den Bykumpst nicht erschienen ) ein stillestandt gemaket vp sekere Condition deses inholdes : Dat de Partien in den anderen stücken der Wedderdöperschen Lehre / vast enich / alleine in den Zwent / van dem Rycke Christi vp desser Erden / sampt syner vpbouwinge / vnd van dem gebreuel der Frouwen fryndich / scholden im frede leefflich / one bitteren Zant mit einander leuen : Den geweldeliken / vnsinnigen / blodigen handel der Schweertgeister / woleker

2.  
welcker als Mörderer / wie de rasende Zeloten by  
den Jöden / wöteden / na gelegentheyde straffens:  
Vnd vnder des vñ vormehringe der Erkent-  
nisse / vñ apenbaringe der Wahrheit / Gode an-  
rophen.

Heffte also desse Verhandlinge David einen  
Nahmen by der Secten maket / dardorch he in syn  
Ehrgyricht Gemüde gekitteler vñ mehr Ehre tho  
erlagen / ein Tractat also balde darvñ geschreuen /  
darin he vorsocht / ein middelwech tusschen de sche-  
lingen aller Wedderöverschien Partien / mit dun-  
ckelen / twyffelhaftigen / nyen / vngewönnelicken / in-  
sich strydigen reden / tho leggen / vñ also den baem  
thor einicheit berelden. Is em auerst hñr vñ die  
besegener / welcke den Middellers gemetnlic pleche  
tho besegenen / dat he aller Partien vñwille jegen sich  
hefte erwecker: Darher he dan orsake genahmen /  
ein nye Secte vor sich anthovangen.

Derwyle he auerst mit den schwaren Gedancken  
beladen / vñ mit noch ein wech thor einicheit tho  
vinden / vñ mit groten vorlangem na apenbarin-  
ge janckede / dorch welcke he müchte ein grote Na-  
me / vñ hoge Ehre bekamen / hefte idr sich begeuen /  
tho he na langen vasten / dar dan gemehnelic ein  
schwack Hüet vñ irrende Phantasien plegen vñ  
tho volgen / in dem Jahre 1536. in den Maent  
Decemb. an syner Bercktafel stunde / dat he in sy-  
ne sinnen verrucket / na syn elgen geesthenisse / in  
ein Besichte gesehn hefte / eelicke kleine Kinder van  
frodunden mit ernen handen backeren vñ danken /



vnd alle frölichkeit mit vberlicken gebeerden thö-  
 nen / darna alle Königen vnd hoge Potentaten  
 der Werlde kamen / sich vor den Kinderen nedder  
 kneen / vnd alle eren Zyraet densuluen auergeuen.  
 Ja sich suluest mit alle Heerlicheit / Macht / vnd  
 Güder vnderwerpen / Thom anderen / noch geseen  
 an de Wandt etliche ganz nakede Frouwen / vnd al-  
 se he de angesehen / hefft he geropen : O Here nu  
 kan tet alles reyn anschouwen / wente den Kennen  
 is alles rein. Thom drüdden / hefft he im Geiste /  
 wo he oec suluest meldet / gesehen / dat desse nakede  
 Frouwen verandert worden in Duuen / vnd he sul-  
 uest in ein Duffert / vnd hebbe also mit se alle sich  
 gemenget / vnd se swanger gemaket.

Dorch desse schendliche Vision hefft delstige  
 vnreine Geist / de Davids Natur voll van Ho-  
 vardt vnd vnreinicheit wol kende / nha syner arde  
 vnd wyse / des vnfeligen Menschen innerliche ge-  
 breken vnd lusten geröret / vnd vortgeseret / synen  
 Homödigen Ehrnyrigen Geist / vnd vnkrüesche  
 Here also vull geblasen / dat he dardorch ganz vor-  
 doret vnd mit vnfinnlicheit geschlagen / de aller-  
 gröfeste Ketter geworden / de he vnder den Chris-  
 ten gefunden is.

Wenche als he desulutige Vision vor ein sun-  
 derliche Apenbaringe des hilligen Geistes anbe-  
 dede / vnd vordert mit synhe naerrachte / dewyle  
 se syne vntuchtige hochmödide Natur behagede /  
 vnd kitzelde / hefft he folgendes darv syn vngelü-  
 re affschouwliche Lehre gefunderet / vnd de mit so  
 seit

zen listigen gevarneden worden vnderstahn dorck  
Reden vnd schryuen vnder den Menschen hehr in  
tho schuuen/ vnd tho vorbreiden.

Welcke Lehre he dat Wordt der vullentamen-  
heyt edder Propheetie aenömet / vnd hesse desul-  
ge vast ane schyn im Bocke der Vullentamenheyt  
welcke den Perfecten tho lesen gegeuen wort/ na dat  
gerüchnisse syner geheimsten Gründen / voruaret/  
ein weinich vordedeckeder auerst vnd heimlicker in  
dem groten Wunderboeck wedderhalet / vnd vnder  
den Menschen vohgebreidet.

Vnd dewyle desulige Lehre dem Menschen  
den Thoem gönnei/ vnd vp einen wyden sachten ge-  
nöchlicken Wech vöret / der sündigen Naac ein  
weect Rüssen vnderlecht: Darbeneuen mit einer  
sunderligen aerdt van reden / als wenn se voh einen  
hogen Propheetischen Geist hehr queme / oec mit ei-  
nen gladden vohwendigen schyn der Gramicheyt  
thogerustet is/ hesse se gladt ingande lichellet by ve-  
len licheverdigen Weldelinderen plaet gefunden/  
vnd vindet se noch.

Hesse oec vor alle andere Lehre dessen sunderli-  
cken vordel vorvoh / dat se vor ein Fundament ed-  
der maximam stellet/ dat ere Anhengere mögen wol  
anders reden/ vnd anders völen edder dencken/ an-  
ders mit voherlicken worden vnd wercken vor den  
Liden siel stellen vnd beteanen / anders im Herten  
gesinner syn / mit den Wedderdöyern / Papisten/  
Lüterischen / Rechtgeldutigen Kercken / in allen  
stückten des Kercken-denstes Gemainschop holden/



nha der tyde vnd plaetse / dar se sint / sich schicken /  
alleine chren Selouen im Hertzen bewahren / sich  
dem Polypo gelyck maken / vnd also de Werlt bes  
dregen / ja ane allen schrömen / dar wi de gelegen  
heyt er vorderet / ein Eide jegen de Warheit schwe  
ren.

Wo sulkes alles klaer / vnd Dgenschnlic in  
den Bercken vnd gankem Leuende David Joris  
suluest (welcker dat Höuet der ganken Secten vnd  
Ervtnder der Lehre gewesen / darümme oec billic  
syn Leuende vor de rechte erkläringe vnd vchleg  
ginge der Lehre tho achten) alle in einem hellen  
Spegel vnd Vorbelde / so allen synen Discipu  
len na gelegenhett na tho volgen vorgestellet / tho  
sehen is.

Wente desse Dauid / alse he nu in ganken Ned  
der / vnd benaberden Landen / wegen syner Godes  
Lasterlicken Lehre bekandt geworden / vnd nergens  
feker mehr wanen kunde / so is he vngeschrlick twe  
Jahr na der ersten Publicarton synes Wunder  
boeckes / Anno 1544. mit synen geheimsten  
Gründen vnd Huyßgesinde nha Basel gereiset.

Hest dar suluest einen andern Man angetagen /  
synen Mahmen vorandere / sich vor einen staetli  
cken Edelman vñ gegeben / is also in der yle van  
einem aertingen vnd armen Glaseschryuer vnd  
Vorsöhrer tho einen grothen vnd gewaldbiaen ry  
cken Juncker van hogen Geschlechte / van Dauid  
Jorisson van Delft / Juncker Johan van Bruck  
vñ Slandern geworden / vnd dewyle he vorgaff / he  
wore

wehre wegen der rechten Lehre van den Papisken  
vordreuen / vnd siel mit den tho Basel in der Reli-  
gion einich bekennede / is he vth den orsafen mit den  
synen vor einen Vorger tho Basel solenniter an-  
benamen.

Vnd vorder heffte he siel alle ryde etliche Jaren  
her / de he tho Basel gewanet / also mit Worden  
vnd Wercken gehalten / dat he ein sunderlige Vre-  
rer in der Religion / so tho Basel im schwange-  
schene tho wesen / is ganz vlylich tho Kercken thom  
gehore des Bodeliken Wordes gekomen / heffte de  
Sacramenten stedes mit einen sunderlicken schyn  
der andacht gebrueket / binnen Huyf auerst heim-  
lic veel ein anders gedreuen / anders vnder den  
synen gelehret vnd geschreuen. Wo sulkes alles  
darna kündig geworden / vnd van synen eigenen  
Schwägeren vnd Kinderen gemeldet.

Dar beneuen heffte he vnder einen valschen  
schyn der Nillicheyt / velen simpelien einvoldigen  
Liden Hoges vnd Neddriaen Standes in Ned-  
derlande / de he mit syner Düuelschen Lehre inge-  
namen / alle Jahr groe Geldt affgeschatter / der sul-  
ligen nicht weintge van alle ehre Gudt vnd Wol-  
farch / ja van Ehre vnd glimp gebrocht / in gro-  
ter Elende vnd Armode gestellet / denen wyß gema-  
ket / he wehret ein recht Heer vnd Erue der Güt-  
der / se auerst vnd andere / alle in Besittere vñ Vor-  
walttere / welken ock tho der ryde der apenbaringe  
syner Majesteyt mit groten wöler vnd vormer-  
ge alles worde ryckelijc vnd auerstödich wedder



erfkader worden / wat se iegenwordich vblechten.  
Heffe also mit dem gestolenen Gelde staeltike  
Güder / Hüser vnd Gründe tho Basel an sict ges  
kofft / ein herlick Wesent vor den Menschen gevö  
ret / syn leuende in aller Fleischliken wollust vnd  
Pracht / wo einer ydt wünschen müchte / thoge  
bracht / vnd in sulcker gestal die alle Inwaner des  
Landes ganz schenlicken bedrogen.

So nu van dessen Handel oec de Politic ge  
fraget worden / wat ohne darvan duncke / werden  
vñ möten se io antwordē / dat Dauid Joris stracks  
in syner ersten ankumpst tho Basel vnd Eidel  
stunge / bedreechlick / vnredelick / trutloß / ja oec  
meinedig beide mit der Quericheit vnd der ganzen  
Borger schop gehandeler hebbe : Sy mit vorander  
ringe synes Nahmens vnd Standes / nicht allein  
tho einem schendelicken Lögner / sunder oec na al  
len Rechten ein Ehrloser Bösewichte gewordē mit  
dem Hüchelen in der Religion ein Spotter Gades  
vnd der Menschen befunden / mit bedreechlicker be  
routinge der Armen ein voldigen Güder vnder  
einen valschen schyn tho einem aroten Deeff / vnd  
mit sachten wollustige leuende tho einem Schwyn  
vth den Stall Epicuri gedegen / vnd deshaluen  
der rechte Silenus vnder den Samyrus billick tho  
achten.

Wan auerst jemande menen müchte / dat ick in  
dessen vnrechte rede / so begere ick van allen synen  
Jungeren / effte Ecceffhebbern / de sict syner ehre an  
sitten

7.  
liggen laten / dat doch einer van se heerde latet /  
vnd my straffe / vnd bewyse / war in ic vnrchte re-  
de: Rede ic dan rechte / so möten siel billicke sche-  
men alle de ghene de siel tho sulcken Houede edder  
Meister bekennen.

Vnd waren ein Ehrbar Raede vnd Burger-  
schop tho Basel / de sunst in der Religion grote  
fryheyte gelaten / vnd nemande derwegen lichelick  
vorvolget / hebben nicht anders / wo vor gesecht /  
van dusses Bösewichtes daden geordelet. Wente  
alle nu in dat drüdde Jahr na synem Dode / de ge-  
plegede Bouerney / vnd ganze handel dorch Gades  
schelckinge enudecket / vnd an dat licht gekamen was /  
hebben de gemelte Heren van Basel na erwegun-  
ge der sake / vp dat so grote Schelmerney vnd böß-  
heit / beneuenden hogen Gades laster ock hyn niche  
gang vngestrafet vnd vorborgen bleue / tho einem  
Exempel vnd Warnings der Werldt / des Böse-  
wichtes lichaem wedder vp grauen / vnd dorch  
dem Bödel apenlick an gebordlicker Placke vor-  
bernen laten / vnd also syne Naem vñ Name sampe  
syner Gedechnisse / dewyle he sunst in desser Tydt  
vtherlick van der Querichney nicht mehr kunde ge-  
strafet werden / thor ewiger schmaher / schande vnd  
hoen / vnder allen Menschen / ock by den Natöme-  
ltingen / billicke vordömet. Hebben des ock  
stedes Preys vnd Loß gehadt by allen redelicken  
vnd vorstendigen Menschen / den de Sake kunde  
eworden is.



Wense se hebben darmie / wo nu gesecht / de gro-  
 te Sünde vnde Bösheit des vorstuuruenen Vora-  
 vörers vnd Bedregers nha synem Dode / an syne  
 gedechtenisse einem andern tho einen Exempel / vnd  
 schreel straffen willen / vp dat der Gerechtigheyt  
 also genoech geschege: Thom andern / allen Men-  
 schen warschouwinge apentlic vnd vlytelich / so ve-  
 le an ehm gewesen / gedahn / dat ein ieder sich vor  
 de grouwtliche / affschouwlyche / Godeslesterlyche /  
 schendelike Lehre des suluen Meisters vnd Geistes  
 van welcher sulcke fruchte genüchnisse geuen / vn-  
 angesehen dat se mit gladden worden vnd dunckelen  
 wunderbaerlicken / wydelufftigen / vmmeschwe-  
 uenden reden geschmucket / vnd vor de ganke schar-  
 belyken Ketterschen Secren tho höden wüfte.

Vnd is gewißlic bedröefflic vnd nicht meinlig  
 tho vorwunderen / dat der Düuel so krefflich in  
 den Hertzen der Buzelöutigen Menschen is / dat  
 noch etliche gefunden werden / de sich oec des Na-  
 mens deses Erhöhsenichtes / als ehres Höuedes  
 vnd högesten Lehrers / de se thor Salticheyt vören  
 werde / nicht schemen / etliche auerst / welcke de mei-  
 sten sint / wowoll se sich des Nähmens vumme der  
 schande vnd na-rede vor der Werlt / van wegen  
 de vnredelicken daden des Meisters / vnd etlicken  
 vnehrlicken Puncten der Lehre / oec vumme tydelicke  
 genetes willen schemen / vnd dar vumme sich vor den  
 Menschen vtherlic van ehm affsundern / dennoch  
 zuwendich in Hertzen de Düuelsche Lehre / vnd de

Wöl

Wöte/ darin de Lehre vorvateet / siel sunderlicke ge-  
 fallen laten. Van den welcken men anders so  
 nicht ordelen vnd achte kan/ dan dat se sulckes doent/  
 nicht daromme / dat se idt in ehrem Geweten gude  
 vnd wahr vinden edder holden/ sunder dat se sehen/  
 dat ehren Fleischlicken lusten vnd thoneigungen/  
 vnd oec der fryhey aller dingen / tho dempinge des  
 Gewetens / ruhm darin gegeben werde : Edder jo  
 thom geringesten / dat se lichtecken na aerde der  
 Menschen wahr vnd gude gelouen / oec jegen dat  
 berichnisse der Conscientien / welches ehrer Na-  
 tur sunderlicke behechlicke is / vnd dem Flaische sachte  
 doet : Wo oec stracks in anvang van den or-  
 saken der inschlytunge vnd thoneyminge desser ver-  
 söfeder Secten is gemeldet worden. Wente so  
 is eigentlick de vordornene Menschelicke Natur  
 gearbet / dat / wat etnem behaget vnd sachte doet /  
 wat he oec thoneigunge tho heffe / he siel oec lichte-  
 licke auerreden lech / dat dat suluige gude / vnd ehm  
 thogelaten sy.

Wat kan auerst den Menschē angenehmer vnd  
 söter syn / dan dat ehm in desser Secte van dessem  
 Lehrer vorgünnet werde / als dat se mögen ehres ge-  
 hetes vnd vordels haluen woll Höycke wenden/  
 grote Heren mit Wörde vnd wercken in alles be-  
 hechlicke wesen / dar dorch tho groten Ehren vnd  
 Ryckedom kamen / nehmande der Religion hal-  
 uen vorthörnen / Geloue vnd Truwe / wen idt  
 de gelegenheydt ervordert / woll tho rügge setten /  
 vnd



vnd vorraeten / ane vorseringe des Berwetens / als  
 leine dat se vor den Menschen vberlick den bedroch  
 puzen / vnd den schalck nicht mercken laten.

**I**n Ier will nu geschrygen / wo anmödtg dem  
 Geilen Fleische syde Vntuchte / vnd mißbruct der  
 Frouwen / welcher Daud Joris den synen fry  
 gestellet / vnd in deme / vmmen den Baen des tho  
 wyder tho öpenen vnd schlechten / mit synem Ex  
 empel typlick vorgegahn / wo alle Werlde genoch  
 sam bekande is.

Bauen dat / is oec noch mehr tho vorwundern  
 in denen / de sich des Nahmens vnd der Seeten  
 apenlick annehmen / dat se sich nicht fruchten / de  
 ganze Werlt werde van en ordelen / dat se nicht al  
 leine Dauds grouwliche Lehre byplchten / sunder  
 oec de Wercken vnd daden dessuligen / also ehres  
 Meisters / Vorgengers / vnd högesten Widdelers /  
 welcher noch in Lehre / noch im Leuende / na lude sy  
 ner Schrifften / hesse feilen können / sich ganz woll  
 gefallen laten / vnd guede holden.

Jrem de  
 wyle syn Leuende / als ein Regel vnd Spezel allen  
 synen Jüngerem vorgestellet is / dat se oec desulue  
 syne wercke in vntüschheit / valscheit / bedregerye /  
 vnrecheuerdicheit / gewißlick vnd synlich begeren na  
 tho volgen. Dan woll wil edder kan gelouen / dat  
 Daud Joris schendelicke Bouenleuende van den  
 gemeyde werde / de syne Lehre vnd Geist / römen / by  
 vallen vnd anhangen?

Darjegen is oec nicht geringe tho vorwunderen /  
 dat den genen / so entwedder tho Dauds Geselschap  
 sich

stet apenbaer holden/ edder van den Liden etgene-  
 lic vor Davidianer gehalten werden/ van Heren  
 vnd andern/ sunderige grote dingen/ wo leider vö-  
 le geschuet/ vortrouwet vnd beualen werden/ vnd  
 is gehen wunder/ dat idt vake so geit/ alse idt geit/  
 na dem sulcke Liden so gank lichelick van begans  
 gener Schelmerye/ vnd vnterum de Absolution in  
 ehre Religison vinden konnen/ welscher hogeste per-  
 fection nicht anders is/ als van nener Bößhynde  
 Sünde tho maken.

Vnd wat können wy anders dar tho seggen/ dan  
 dat idt thor sunderige straffe/ auer vns Menschen/  
 wegen vnsrer Sünde/ van Gode den Heren vor-  
 henger werde?

## Van der Lehre dessulvigen Davids/ in genere.

**S**Danig is dan nu dat leuende des berö-  
 meden Propheten David Joris/ also ein  
 leuendich Vorbilde edder Exemplaer der  
 Lehre gewesen/ wo gesecht. Wol kan nu  
 vorder ock erwuelen/ al eher he ock wyder gründe-  
 licken berichte darvan hefft/ edder de Lehre / de vch  
 einen Geiste hehrgevlaten/ sy dem leuende / alse  
 dessulvigen Richisnoer/ in alles / vnd durch vch ock  
 gelyck?

Wenec David in dessen vall mit andern geme-  
 nen



nen Denern des Wortes/ by welchen vake swach-  
 heyt gevonden: nicht tho vorgelicken / darumme  
 dat he sich vor einen sunderigen hohen Middeler  
 des Amptes des Geistes / van Gode sunderlich in  
 dessen lesten ryden thor Menschen heyl vthgeschic-  
 ket / vthgahet / de noch in Lehre / noch im Leuende  
 wo vorgemeldet / seilen effie struckelen kan / welcke  
 res Lehre vnd Leuende / wo in Mose vnd Christo  
 Jesu / durch vth moer eins syn / also dat de Lehre  
 ein erklaringe edder beschryuunge vnd Spiegel des  
 Leuendes / vnd dat Leuende / ein werckliche leuen-  
 dich Exempel / vnd vthlegginge der Lehre be-  
 vunden werde.

Derhaluen na dem van dem Leuende kōrtlich ge-  
 secht / so lath vns ock de Lehre dusses hogesten vnd  
 lesten middeler / wo he sich suluest nōmet / de he vth  
 sulcker Biston / alle in anvang gemeldet / gesaget  
 vnd na synen worden / vth dem Himmell ane alle  
 Menschen vnderrichtinge entfangen hefft / in et-  
 liche Hōnerstuckē vorvater / beschouwen / vp dat sy  
 ne dryuende Geist mehr vnd mehr apenbaer wer-  
 de.

Desse Lehre / mit welcke he vngelōuelich veel pa-  
 pyr / in synen vntellichen Schrifften / becladdet /  
 heffe he bewyle vnd in etliche Bōker schande hal-  
 uen / den yle se all tho groff vor den Menschē sche-  
 ne / etwas bemantelet vnd mit voelheyt der wōrdē  
 vnd mit wunderliche selkame reden / hoeflich be-  
 decket / also / dat de / welck in syner Bouenschole  
 nicht

nicht gewesen ebderr studieret / vnd süß van syner  
 Schelmerye egenetlic nicht gehört hebben / gang  
 nenen grunde dar vth frygen könnē / welcher prac  
 tyc he in velen plaetzen synes groten Wunderbo  
 ces sunderlic gebructet / heruylē auerst vnd in an  
 dere Schriftē etwes runder vnd dryffer hehr vth  
 gegeben. Den rechten grunde auerst etlicher vors  
 nehmeften Höuepuncten / vnd der suluen schlichte  
 vnd runde vorstande heffe he allererst synen Per  
 fecten / dat is / synen trouwesten / vornehmestē / be  
 prouestē / (alfe he se nömet) Discipulen / de in der  
 Lehre hoch gepromouieret / alfe sunderlic: myste  
 ria vnd vorborgenen geheimnissen / so den nyen  
 ankamenden vnd schwacken noch nicht tho vors  
 trouwen / tho apenbaren vorbehalten.

Vnder allen Bökern auerst van ihm geschre  
 uen / sine ewe de vornehmeste / nicht alleine wegen  
 der grōte / sunder vele mehr alfe sunderlicke Lehr  
 schriften / darin he syne ganze Lehre / velut in locis  
 communibus vorvater heffe / alfe dat Wunder  
 boeck / vnd dat Boeck van der Bullenkamēhē.

Dat Wunderboeck is aller Dautds Bökern  
 grōtēste vñ wunderbarlicke / an grothenē der gan  
 ken Bybel nicht sehr vngetlic / darauer he etliche  
 Jaren gearbeidet / vnd sich bemüyet heffe / alfe ein  
 vullenkamen begryp der ganzen Lehre / allen synen  
 Jungern tho studieren nödig / Van welken he  
 suluest vōle geredet vnd gerōmet / all eher idt noch  
 vchrdig geworden / menende vnd vorgeuende / de  
 ganze



ganke Werlt wurde sic van wegen der hogen vnd  
 suflange vnder den Menschen vorborgenen wysh-  
 heit/ darauer vorwunderen/ (darher em ock de rouw-  
 derlike Name gegeben) vnd vnder sulcke Hemmel-  
 sche Lehre ane myuel sic also balde gevangē geuen-

Vnd demyle he darmede gedachte vnd vorhaper-  
 de / de Werlt cho bedoren / vnd de Belehrden so wol  
 alse de vngelerden inthonemen / so hefte he nothwen-  
 dich eultike stücken / wo vor gesecht / de ganz cho  
 plump klunge: / vnd den Menschen cho groff vnder  
 ogen sehenen / mit vorsate ein weinich vormitts  
 mee / in veelheit der wysh vmmeschweuenden wör-  
 den verborgen / einen langen Mantel dar vmmē ge-  
 hangen / het vnd her mit losen vnnütten Reden ge-  
 flodderet / an einē ordt syn vorgiffte vthgespyet / an  
 anderen wedder ingeslaten / vmmē den Leser vmmē  
 cho vören / vnd cho verblinden.

Als nu dat wunderliche Boeck endelic verblich  
 geworden / hefte he idt erstlic Anno 1542. chr he na  
 Basel reisete / vnd darna weddersümme vp dat nye  
 vormehret vnd vorbetet Anno 1550. in syner Hol-  
 lendischen sprake / mit sehr herlicken Eitteren / alle  
 einen funderliken Schatt in Druck gegeben / vnd  
 dessen Titel dar vor gesetzet :

**T wonderboeck / waer in /  
 dat van der Werlt an vor  
 sloten / geopenbaret is.**

Vnd also halbe darna v̄p de anderde syde des  
 anderden Blades ein Drinckbeker gestellet / vull  
 Geistliches gifftes / mit welckem he de ganze gedech-  
 tenisse der Prophetischen vnd Apostolische schriff-  
 ten v̄h den Herren der lesern v̄h tho leschen  
 gedacht. Secht ock vorder van dessen synen Böke  
 in etlichen vorgekenden spröken / v̄h der schriffte /  
 dat darin de Serome der Wyshene syn / dar van  
 de Propheten verkundiget / Welckes ock mit einer  
 vorgestelden Figuer edder Schilderyen affgebel-  
 det werde. Nemet idt in de Bōrede des ersten  
 stuckes / Ein Schat bauen alle Schatten /  
 Spreck dar suluest: Dat he dem Inholt van  
 dem Hemmel alleine / vnd v̄h genen ander-  
 ren Bōkern entvungen hebbe. Dat idt sy  
 dat aller groteste vnd heerlickste Bōck bauen  
 allen Bōken vnd Schriffte in de Werlde /  
 de he seuerle gesehen edder gelesen / also dat  
 he ock der Propheten vnd Apostolen Schriffte  
 niche v̄h nimpt. Moet dit ock syn eigen werck  
 billick suluest / (dewyle ehm velichte de Nabern  
 wybe wanedem) ane vnderlaet hoechrōmen /  
 vnd sint der dingen / welcke des Meisters stincken-  
 de Houaert vnd Ehrgritcheit / sampt synen Got-  
 tes laster apenbaren / am sulutigen örde noch vōle  
 mehr

So willen wy nu v̄h dessen so hōch gerōmede  
 Bōke / des vormeynden Propheten edder Mitde-



lers vornehmste Lehre/ in etlichen Hauerpüncten/  
 darin dat ganze grote Wunderböck vull vnnoti-  
 ger worden principallicken befeit/ getrouwelick vor-  
 waten/ dem Leser vor Dagen stellen/ vnd alletne vp  
 etliche placken/ dar idt nodia syn werde/ vñ synen  
 anderen Schriffen oec etwes dar by doen / edder  
 vele mehr den Leser darhen wysen.

Darmit also de Geist des Meisters geneechsam  
 vñ den wercken vorhen apenbaer/ oec noch klarer  
 moege vorstaen/ vnd der Lehre vnd des Leuendes  
 eindrechticheyt gesehen/ Darbeneuen / de grote  
 schande vnd vnfinnticheyt der tenigen/ de de Geist  
 anbeden/ vnd der Lehre vnd Secte bypflichten ent-  
 decke werden.

Wilde / der Christliche Leser/ de die Warheit  
 vnd Ehrbarheit / ja syne eigene Satticheyt leeff  
 heffe/ will die stücke vlytig ansehen/ vnd stedes dar  
 by gedencken/ dat se vñ dem Böke genamen / in  
 welcken de Meister syne schande noch etwes heffe  
 willen verblömen vnd bedecken.

Werde dem Leser thom besten/ ein ieder stück  
 mit vlyte/ war idt in dem Böke sta/ vnd tho vñ  
 den sy/ vortekenen/ vñ dat so alle vordacht wech  
 genamen werde/ vnd niemandt velicht gedencke  
 men dho dem Meister vnrecht/ de newerle sulckes  
 gesecht edder geschreuen hebbe.

Achte gewisselick vnd vngetwyuelc/ dat idt vn-  
 nodich sy/ die anrogede vnd vortekende stücken mit  
 reden vnd grunde der Schriffe tho wedderleggen/  
 dewyle

dewyle sie also geschapen/ dar sie sich suluest schamen vnd vhluchten/ vnd; derwegen genoechsacm wedderlechte syn/ wantiehr sie sichtlich vnd egentlich gewesen vnd angetoget bewunden worden.

Darho dan deenlich / ja oec nodich ( ick mene den egenelicken sin vnd grunde des Meisters tho vaten) dewyle he sich vaten/ wo vorgemeldet / mit vorsate na dem exempel des schalcken Jacobs / so he redet/ den sichten vnnöselen tho bedregen/ vnd sich vnd die synen tho vorschönen / vorberget/ vnd tho dem ende nitte alleine dunckele / sunder oec wedderwerdige reden vöret / dat men beneuender vorgeroerte Collation der Lehre vnd der werken/ oec syne ganze enliche intencion/ sampt der gehele Connexion der Lehre/ vnd wedderum eines ledern Bötes vnd plackes sundertge intencion woll betrachte: oec de eine placke mit dem anderen vricht conferere vnd erklere: gelyck hyr in dussen Brecke mit groter neersticheyt van my gedaen tho syn/ sich sal bewunden.

So sint nu de kostliche Perlen vnd Klenodien vth der hochzerömeden Schatzkiste/ de David Joriss synen Jungeren tho küssen vnd anho beden vorstelliet / dese:



# Van dem Ampte/ Lehre/ vnd Wetenschop des Mei- sters David Joris.

Clarissime  
in lib. Ein  
der Paras  
nischer Ri  
nieren. b,  
, & e 2.



**D**e ganze Werlde is in  
blintheit gestaen / beth vp  
David Joris. In Titel des  
Nyen Wunderböckes. Item in  
den vorgestelden Beker vnd in  
der Vörrede des ersten Deels. Item in de 7.  
ersten Capit. dessuligen ersten Deels / sun-  
derlich Cap. 4. lit a & c. vnd cap. 5. l. c & d,  
vnd cap. 6. l. b & c. vnd cap. 7. l. a. & infinitis  
locis.

Desulvige David Joris is de erste vn-  
der allen Menschen gewesen / de aller  
Hemmelcher vnd Erdischen dingen  
vullenkamene Wetenschop gehadt.  
Locis iisdem passim. Sū dat Boeck ein hillich  
wacker vormanen / Ein sterck ewig Leuendig  
wordt / im anvang na de Vörrede mit groten  
Letteren gedrucket Item in Nyen Wunders-  
böck parte 3. cap. vlt. infinc. Vide imprimis p. 16  
cap. 27. lit. e.

Vnd is daromme van Godt in de  
Werlde gesandt dat he de blintheit wech-  
nehme / de helle vnrerdeckede Warheydt  
Lehre / vnd alle Gades Radt nha gele-  
gentheyt

Geneheydt den Menschen openbare. Ibid.  
vnd sunderlick p. 1 cap. 4. lit. a. vnd cap 27. lit.  
b & c vnd cap. 12. lit. d & f. Item parte. 4. cap.  
17. lit. c & d. Vide lib. Trost/ Raet/ Lehr/ Vnder  
wysinge b 12.

Derwegen ock syne Wetenschop vnde  
Lehre/ de he alleine van dem Hemmel ent-  
fangen heffe/ der Propheten vnd Aposte-  
len vnd aller Gades Hilligen/ sa ock Chris-  
sti Jhesu van Nazareth suluest Wetens-  
schop vnd Lehre veer tho bauen geit. Locis  
ad prim. & secund. Aut. citatis plerisque imprimis in  
titulo des Nyen Wunderboeck vnd Prefation des  
ersten Deels vnd in dem Drinckbeker. Item in  
dat Bock Ein hillig wacker vermanen. Item in  
nyen Wunderboeck p. 2 cap. 40. lit. a b c. Item  
p. 3. cap. 13. lit. a & b, & passim in der verant-  
wordinge an dem Heren Johanne a Lasco in lib.  
wat vorgaen vnd navolgen moet. Fol. 3. & 13.  
Ite in lib. Vā de gerechte vā vngerech. Predicatie  
f. 11. Ite in lib. Ein der Parad. Rint. fol. 1. & 2.  
Vide lib. Trost/ Raet/ Lehr Vnderwysinge/ b 1. & 2

Wente dersulwigē Wetenschop vnd Le-  
re is alleine in schemen edder Figuren vnd  
Lettern bestanden: Dieses auerst is vast/  
grundtlick Geistlick/ begrypt vnd vorklaert  
alle dingē hell vnd klaer/ alse die in sich sul-  
uest sint/ ane windell vnd decksell In nyen  
Wunderboeck p. 2. cap. 40. lit. a & pag: . cap.  
2. l. d & pag. 3. cap. 13. lit. a in der verantwoor-  
dinge



dinge am S. a Lasco, in lib. Wat vorgaen vnd ras  
volgen moet. Fol. 5.

Derer (der Propheten Christi vnd Apostel)  
is mangelhafftig vnd vnvolkomen/ vnd ders  
haluen iho ein sekere tydt man durende: Des  
ses (David Joris) is ganz Bullenkamen in  
allen stucke vnd ewichwarende. In nyen wun  
derboeck par. 2, cap. 40. lit a b c, Parte eadem cap.  
120. lit. e & par. 3. cap. 2. l. d & e. Item par. 3.  
cap. 3. lit. a b. Item par. 3, cap. 13. lit. a. Item p.  
3. cap. 12. lit. a b d. Item par. 2, cap. 118. l. a, In  
in lib. van dat gerechte vnd ware Sion vnd Hieru  
salem. cap. 7.

Derer was gelyck dem Lichte der Ster  
nen / de by Nachtynden luchten: Dieses  
(David Joris) is gelyck des Dages Sonnen  
glanz/ welcker mit synen vpganck de Sterne  
bedecket vnd ehre Licht ganz wech nimpt.  
In Nyen Wunderboeck par. 2. c 40. lit. a. b c. Vi  
de eodem lib. p. 3. c. 2. lit. d e. Item par. 3. cap. 13.  
lit. a. In Olden Wunderboeck p. 2. Fol. 46. In  
Lib. Wat vorgaen vnd volgen moet Fol. penult.

Za dat noch mehr is / David Joris is/  
Persones vnd Amptes haluen / mehr vnd  
groter / alle Christus Jesus van Nazareth  
der Soen Marie.

Bewys dieses vsh vntellcken velen placken des  
Wunderboecks vnd anderẽ synen Schrifftten/ vnd  
sunderlich ock vsh dem negestvolgenden Artikel.

Wente

Wente David Joris (eigenlick tho reden  
na dem Sinn des Bösewichtes) is der rechte  
Christus David/welcker van Christo Ihesu  
vorscheiden/vnd ein wyt bauē gesetztet werdt.

Auerst dewyle ock desse Artikel also wol / alse de  
vörige/gar tho hoch ging/vñ tho hare was/heffe he  
sich geschemet / vnd gefruchtet densülutigen klaer/  
düdeltet / mit ronden worden / euen alse he hie ges  
settet/vthhospreken / sonder gett mit velen vmmes  
schweuenden wörden dar ringes vmmehet/alse de  
Karte vmm den heren Bry/ wo men secht: Wente  
sulcks düdeltich vnd runde vthspreken wer anders  
nicht / alse Christum vnsern H Eren vnd Heylandt  
apenlick abne schroment vor alle der Werlt in dar  
Anaeichte slaen/ vnd sich an de stede Gottes setzen:  
Hesse sich derwegen wol fruchten möten/ nicht alle  
ne/ dar syne eigene Discipulen/ edder Anhangern  
hadden sulcke groue Laster nicht dulden können/ sun  
der ock dar het Schwerdt der Querheit/ edder de  
steen vnd stöcken des gemenen Volckes / würden  
billtē darümmē/ auer em vnd allen den synen/ sun  
derlick in Ostfrieslandt/ dar se etliche kündich we  
ren/ komen: Ja heffe ock wol/vm syn volck tho vo  
schönē/apenlick in ein plaacke edder twe/vñ sund er  
lich in ein Schrifft an de Wolgeborne Brautme  
van Ostfrieslandt Säl: gedechnisse/doch mit fal  
sche bedregliche wördē allein thom schyn (wo solcken  
Propheten wol gewönlich/ de Lide tho bedregē/ vnd



nha rydt vnd gelegenheyt/ syner vullen salen thom  
 besten iegen de Warheyt iho reden vnd also doen)  
 darsulitge vorsaker/ welches syne Discipulen oec  
 gar woll van ehm gemarcket vnd gelehrt. Aneist  
 vnder des wusten syne Perfection/ den he sich mehr  
 apenbarede/ euen woll/ wae syn vorstant hyr inne  
 was: Als Nicolaus Meiners anders Blesvya  
 syner Dochter Man/ vnd innerlicken Radt klar-  
 licken darvan tugee. Dett oec euen in dese Punc-  
 ten / alse in den Puncten van misbrück der Freu-  
 wen. Wente al schynet ide/ dat he vp etlicken plae-  
 ken der vneuche vnd gebrück vele Frouwen jegen-  
 spreke vmine der schande haluen/ vnd der vnwe-  
 renheyt des gemehnen Volckes/ so is doch nicht  
 alleine vth synen Wercken/ alse der Leuendige Lehr-  
 re / dar syne egene Discipulen/ vnd de Werlt van  
 tügen/ sunder oec vth nicht weintig plaecken syner  
 Schrifftren/ kundi vnd apenbaer / wae he darvan  
 geholden hebbe/ alse darna sall aemelder worden.  
 Gelycker Gestalte is in desen stücke van Christo  
 Daud/ des Bösewichtes meinunge vñ verstandt/  
 wo bauē in dem Artikel darvan gesecht gang klar/  
 wenn men syne principale Lehrschriffte arundlich  
 will ansehen/ welches ist in ein sunderig Tractaet/  
 vñ hyr der korte iho denen / so gewiß vnd oec  
 schynlich will met der hulpe Godes maken / vnd  
 dar doen vth des vorsörtschen Prophten eigenen  
 bestendigen reden/ dat ein ieder/ de ide lesen werde/  
 dit sehen/ grypen vnd lassen moge / weigere my  
 nichts

nicht ein Lögenschryuer geachtet iho worden by  
 jedermenniglich/ wenn ic dem beherzigeden vnd  
 vnuorstöckeden Leser darinne sampt etlichen ande-  
 ren puncten/ de an diesem hangen/ nicht genoech  
 doen werde. Vor dit mael sall vnd kan idt genoech  
 syn/ dat sulunge mit dessen negestvolgenden wetnig  
 reden edder Articulen vñ dem Wunderboeck ge-  
 namen/ iho beweren : welcke de Christliche Leser  
 vorstaen moet/ dath se darhen gericht syn.

## Dat David Joris sy nhs syn egen Droem der erdichtede Chri- stus David.

**C**hristus David is ein Menschē/ na  
 Davids Lehre eigentlich iho reden/  
 vnd wordt vp vntelliken velen plaes-  
 sen also van ehm genömet vnd beschreuen.  
 Vide in Nyeu Wunderboeck pag. 1. cap. 54. lit. h.  
 Item cap. 52. lit. ce f.

Christus David is vnderscheiden/ dat is/  
 ein ander van Christo Jesu. In Nyeu Wun-  
 derboeck pag. 1. cap. 83. lit. b. & cap. 92. lit. a b c  
 d. Item cap. 138 lit. a. & cap. 139. lit. c.

Eschalv erste in de leste tyden erschynen  
 vnd geapenbaret werden. In Wunderboeck vp  
 vntellicke vele plaetzen vnd sunderlic pag. 1. cap.  
 82. lit. a In lib. Ein der Paradysher Ruyterē Sol.  
 7. & 8.



Is rede v̄p der Erden vnder den Mens-  
schen / auerst noch van nehmant edder gants  
weinig bekant. In Nyeen Wunderboeck par. 1.  
cap. 52. lit. f. Item par. 2. cap. 123. lit. b.

Der wert tho syner tydt mit dem swer-  
de synes Mundes alle Werlt slaen v̄n alles  
vorrichten. In Nyeen Wunderboeck par. 2. cap.  
123. lit. b. Item par. 3. cap. 9. lit. b.

Vide impostorem se iactantem  
in principio libelli, cui titulum  
feci, Nemet war/dat Boock  
des Leuens is my geapen-  
baret, vnd de vnuorgent li-  
cke schrifft laten sehn, Vbi  
applicat sibi verba sapientia  
quæ sunt Eccles: cap. 24. et dein-  
de Librum ipsum sic inchoat.

Schryuet in de Nahme des  
Heren / vnd fahret vorth / so  
gy begonnen hebt: So wert  
my ingesprokē vā dē Geist  
mynes Heren vnser Gades:  
Sehter acht v̄p. Seht/nes  
met wahr nu / wente my is  
tho kennen gegeuē de gront  
der vnbefleckeder ewiger  
warheit / de vortholenheit  
Gades vort tho bringen, v̄n  
des Hemmelschē Rykes vns-  
ses Hēren vithospreken/  
tho grothmakinge / des vullen retnen loffs/

Nu is auerst Da-  
uid Joris na syn be-  
düncken vnd eicene  
Lehr/wyth v̄h de hō-  
geste Winsche v̄p ers-  
dē van wyshheit / vort  
stande vnd Geist / etc.  
vnd giffe niemande dē  
roem v̄n vortoch vor  
sick: alse v̄h vele hun-  
dert plaeken syner  
schriffte / vnd sunder-  
ling v̄h dem Wun-  
derboeck tho sehen is.  
Vide lib. Ein sehr gul-  
de vormantunge: Fol:  
7/etg. magnificē se ia-  
ctantem et efferentem  
supra omnes Homines.  
Item Fol, 16, et 17.  
pys/  
ehre

thre vnd glorie der herlicker Mayestat Gades/te.  
 Item in eod lib h. 8.

Deſſe ſchrift he ſick vthdruckt,  
 lick tho vp vele placken / dat he  
 ſunſt ſynen erdichtede Chriſto  
 Dauid thoeigenet. Alſe vnge-  
 horede gauen/ den Geiſt der Wyſ-  
 heit/erkenentiſſe/ vnd vorſtandes al-  
 ler Hemmeliſchen geſtlicken dingē.

He hebbe de hōgeſte wyſheit vnd  
 warheit/ ſuſlange nūwerle vnd ge-  
 nen menſchen apenbaret.

Grundt vnd grote verholenheit van  
 dat vant begin der Werlt an tho/ nu tho/ in Gades  
 herte geſlaten vnd verborgen gelegen heſt. dan dit  
 herte geſlaten vnd verborgen gelegen heſt. dan dit  
 my vnwerdige / vm ywer lieſſden wille/ alle giſt  
 tho kennen/ vnd an den dach tho bringen/ vp dat de  
 boeck/ dar alle Volcken mede geſtoppet ſyn / ſolde  
 van eren ogen wech genamen vnd affgedan wer-  
 den. In libello iā citato. Nemet waer/ dat boeck

des Leuendes is my geapenbaret, Fol. H, 8. Vide  
 eiusdem libri prima aliquot fol.

Ein ſy de Geiſt Chriſti (mit welcken worde he  
 de Godtheit in velen plaegen vorſten) ingeblaſen/  
 ingegeiſtet/ vnd dat vnendliche licht alſe ein kleide  
 angetragen. parte 4. cap: 17. lit. C, et D.

He hebbe dat ampt des Geiſtes/ vide lib. Troſt  
 dorch welcken alle ſchemen/ ſigūren raet/ Lere/ vnd  
 better worden vpgehauen. derwyſing.

In lib. Ein hils-  
 lig wacker ver-  
 manē/ titulum  
 primi cap. facit.

Ein verman-  
 ninge des hō-  
 gē hilligē gei-  
 ſtes, in lib. Ein  
 ſehr gude vers-  
 maninge: in fin

Went dit is  
 dat begin vnd  
 dat Ende/ de

Gades herte/  
 dan dit  
 alle giſt  
 vnd an den dach  
 vnd affgedan wer-  
 den. Fol. H, 8. Vide

troſt  
 Lere/ vnd  
 derwyſing.  
 B. 2.

Wol



Sie aperre lib  
Kemet war  
dat boec des  
Leuens is my  
geapbaret/  
E. 6.

a, Initio libel  
Warnunge  
vnd lehr/ di-  
fertis verbis se  
pastorem toti-  
us gregis à pa-  
tre constitutū  
profidetur. Itē  
in lib: Ein  
seer gude ver-  
maning/ f. 7  
In Wundōb  
p. 3. cap. 13.  
let. C/ et pas-  
sim, Item in  
de verantw.  
am 3 a Las

co, It. in fine  
lib. datende  
Kompt/ dat  
ende Kompt/  
vald, expresse  
Dit alles  
wort byrna  
noch einmal  
vorhalet/ vā  
wæther ein  
yō genamē/  
angetōget.

Wol em/ vnd syn Ampt/ dienst/ Lehre  
wedderkreuet edder nicht gelouet/ de  
beahet de rechte sūnde in dem hilligē  
Geist/ vnd mōge geen vergeutnae ders  
sūlūigē sūnde erlangē/ par. 3. c. 10, lit. f.  
Hebbe dat Richter ampt.

Sy de leste Gesante Gades tho syn  
Volck in de oldheit/ de rechte Weidter  
des Geistes/ a, de grote Heerder/ wel-  
kes stemme alle Schape hōren mōtē.  
He sy de/ de dat betekene wort dorch  
de leste Basun/ de leste grote Herolde/  
Capitein/ Prophete/ Leidsman/ de  
stercke Engel/ de Engel des Testa-  
ments by Malachia.

He sy de Engel/ de dat apene Boec  
mit sicc vōrer/ in Apocal. In lib. Ein  
seer gude vermaninge fol. 7.

Syn Gebouw sy ewig vnd vnuor-  
derfflich.

He ( David Joris ) hebbe mache  
mit synem Geist/ vnd na synem Geist  
tho ordelē/ na der warheit tho saltgen/  
tho gebenedyen offte tho vordōmen/  
goedt offte quaedt tho seagen/ de sūnde  
tho vorenen offte vp tho holden/ tho  
binden offte tho onbindē by dem He-  
ren in dem Hemmel: Ja thor rechter  
ende mache tho schlaen mit dem Staff  
synes mundes/ welker is dat ewigē  
wordt

worde/der krafft Gottes/ etc: Also  
van wort tho wort in dat eerste Wun-  
derboeck p. 2. fol. 195. Col. 3

Thom lesen/ He sy de gebaren Ba-  
des van Hemmel/ In præf. lib. Mirab.  
partis primæ Lit. Vnd euen, deerst  
gebaren Sone Bades de vth Egypto  
scholde gevordert werden/dar Joseph  
vnd Jesus van Nazareth Schemen  
vnd Figuren van gewesen: Vnd oec  
(wo he dādelicken dar by deit) dat dat  
Egypten sy Nedderlandt/welckes dem  
anderen Egypto sehr gelyck sy/ etc.

De sy he de Sone / den de Vader  
leest hefft/de de Geist sunder, mate ent-  
fangen/dem de Vader alles auergege-  
uen, der rechte Erue der Werlt / dem  
alle tho Bōte fallen mōchen / vnd al-  
le ding vnderwurpen werden. Die  
alles in den Breuē an den Landgrā-  
uen van Hessen Philippo / vnd dem  
Ketser Carolo 5. sampt den anderen  
Nyckes Stende Anno 1539. geschre-  
uen/vnd sunderling in dem schryuē  
an den Heren Collocutoren tho Re-  
gensburg Anno 1541. gestellet/ vnd  
dorch Georaten Ketel aueraeschicket.  
His adde ex Historia Bleidikijs; quod  
David disertè professus sit, se Domi-  
num verum facultatum, reliquos ve-

Vide præfati-  
onem respon-  
sionis ad Io-  
hannem a  
Lasco.



ro possessores, œconomos suos existimauerit.

Item ex Libel. eiusdem Apologetico; quod hæredem & dominum orbis idem se tulerit, idemq; senserint discipuli eius & superstitæ & mortuo Magistro.

Item ex eod. lib. & loco, quod Dauid suum ministerium ministerio Christi Iesu præposuerit.

Scriptus est ille liber Anno 1557. Mense. Ian. cum Autor adhuc in hæresis esset. Item ex Epistola quadam Filij Scipionis ad amicum: qui fuit quondam ex primis Sectæ complicibus.

**Nu eigenet der Bøsewicht dit alles also recht eigenschoppen/ oec synen erdichteden Christo Dauid Iho (wo vor gesecht) in vele plaeken/ vnd in sunderheit van de Sone vch Egyptio Iho forderen.**

**In dat Wunderboeck p. 1. cap. 54. Lit. d. Item p. 3. cap. 2. lit. E, & p. 2. cap. 40. lit. E. Dar he oec dat Egypten nomet ein Medinachtig Landt/ syn Hollandt darmede betekende. Vnd oec de andere vorneme stücke/ in sulutzẽ Bock. P. 1. c. 52. 53. et 54.**

**Volget also vnweddersprekelic dat/ wo in dem Artikel gestellet / Dauid Ioris sy der erdichtede Christus Dauid.**

**Wo ver vnd hoch auerst desser Christus Dauid van Delfte Christo Iesu van Nazareth vorgetage werdt/ is ogenschynlic vch volgenden Punceren.**

## **Van Christo Iesu/ vnd Christo Dauid.**

**Christus Iesus is allene Christus na dem Gleysch:**

Fleisch: Christus David is den  
rechte Christus na dem Geist.

In nyem Wunderb: p/1. cap. 92. vñ  
vp vele ander plaegen/Vide Glossamin  
margine, P. 1. cap. 78. lit. a, Vide p. 2.  
cap. vlt. lit. G.

Christus Jesus is ein Mitde-  
ler der Letter vnd in der Figuren/  
welcke möten vpgehauen werden.

Christus David is der Mit-  
deler des Geistes vnd in der war-  
heit/welcke ewich blyuen.

In nyem Wunderbock/p. 3. cap: 2 lit. G.  
Item p. 2. cap. vlt. prolixè. imprimis lit. G

Alse Moses vnd andere Vä-  
dern sint Vorbelde gewesen vp  
Christum Jesum: also Christus  
Jesus vp Christum David.

In Wunderb: p. 3. cap. 12. lit. D. Et p. 2.  
cap. vlt. in lib. Wat vorgan vnd na  
volgen moet/ fol. 4.

In Mose is de Scheme gewes-  
sen/ in Christo Jesu de sichtliche  
vnd entwindliche/doch vorgenc-  
liche Figur/( sic vocat aspectabilem  
& corpoream formam) In Christo  
David de vnvorgencliche war-  
heit/dat rechte blyuende wesende  
vnd Geist.

Vide hæc o-  
mnia in re-  
sponf. ad Dn.  
Iohannem a  
Lasco satis ro-  
tundè exposi-  
ta, Int bock  
Van dat ges-  
rechte vnde  
wahre Ston  
vnd Hierus  
salem. cap: 6

Alse



**Alse Christus Iesus bauen Moese: also  
Ch. David bauen Ch. Jesu.** Vide lib. wat  
vorgaen vnd navolgen moet. fol. 3. & 4.

Per ea quæ fecit aut facit  
Christus Iesus credentes non  
sunt salui. Vnse Geloue/  
Inquit David, Darinne wy  
gesunt vnd dorch salich ges  
maket worden / siet nicht  
int gene dat Godt in Chri  
sto na den Fleisch bute vns  
sichtbarlick vorrdnet / Chri  
stus Mensch geworden /  
gekrüziger / vnd gestoruen  
is / noch in dat he victorius  
verresen vnd vpgekommē  
thor rechter handt in der  
Krafft seines Vaders almechtich  
he wedderümme kame / ordelen  
doden / etc : Nam hæc fides non facit credentem pro  
bum aut saluum : Ratio, quia hæc omnia credi possunt,  
ita vt tamen maneam extra hominem, & quia posita sint  
in externis effectis (in vtherlickē gescheffre) Quin imo  
fides de deletionē & Remissione gratuita peccatorum ac  
Vita æternæ & salute promissa hoc non potest. Vide lo  
cum. Fol. B. 3.

**Christus Iesus**  
heffe vns dorch sy  
denst nicht leuendig  
offt wyder fry gena  
ket van dē Gesette /  
alse lichaemlick fry  
ende vns vā de Hæ  
schriffte / so wyt vns  
datsüluiige entegen  
was. p. 3. cap. 21. lit. 1  
litē p. 2 cap. vlt. lit. G.

**Christus David auerst maket vns Leuend  
dich vnd gank fry van Gesette.** In Lib: Wat  
vorgaen vnd navolgen moet / f. 4 et 5.

Vp andere plaechen redet he byr so van : De  
erste frymakinae vnd Reintinge dorch Moesen dem  
Dener des Gesettes / betreffe dat Licham in der  
Kinde

Kindheit: De andere dorch Christum Jesum na dem Fleische dem Vener des Wordes/dem Sone der wachet / betreffe dat gemöde edder Seele in de Junckheit / De drüdde/ dorch Eh. David dem Weideler des Geistes geschehe im Geiste des ewigen leuendes in der Oldheit.

Also is Moses mit synem Ampte hillich vnd groth an stede des Vaders/ Eh. Jesus hilliger vñ gröter an stede des Sones / Eh David hilligest vnd arbrest an stede des hilligen Geistes / vnd sine alle dre in den Tabernacul vnd Tempel des Heren affgebildet gewesen.

Also Mossis Lehre vnd Ampt dorch Eh. Jesum vppgehauen: Also Eh. Jesu Lehre vñ Ampt dorch Eh. David: Nömlich de Schemme dorch de Figur / de Figure dorch dat ware wesen. in Libello: Ein Blagelick Gebedt mit veler hande Fragen, Fol. D, 3.

In Mose vnd Christo Jesu sündigende hebbē vorgeuinge / in Christo David auerst ganz nicht.

Illi enim Patrem & Filium, hic spiritum S. representant. In Wunderbock p 3. cap. 11. lit. E. Item part. eadem cap. 10. lit. E. et F. Vnd vñ vele plaetzen: Parte 2. cap. 115. lit. D. par. 2. cap. 72. lit. B.

Na Mose is Eh. Jesus gekamē / na Eh. Jesu kämpft Eh. David: Na d. sem kämpft niemandt als dem lesten vnd vullenkamesten. Vide infra,



Christus Jesus is van einer Vrouwen gebaren vnd Mensch geworden: Ch. David is vth dem Hemmel / Hemmelsch / ersaen vth de Lenden des gerechtē vnd waren winnenden Geistes. parte 1. cap. 138. lit. A.

Christus Jesus is gedodet / gestörven / am Crūze gehangen alse ganz vorlaten / vnd begrauen in schwacken Fleischlichen Figure. Ch. David steruet nicht / kan nicht gedodet werden / sunder is ein Auermwinner vnd Triumpherer. p. 1. cap. 139. lit. C

Van Christo Jesu vnd sinen Apostelen getimmert / is van dem Pauwst wedder vernelet / vnd moeste so geschehen / dewyle sine ding Stuckwerck weren: Van Ch. David gebouwet / moet fast vnd ewig bliuen / wente boem is de vullenkamenheit. Im nyen Wunderboeck / p. 3. cap. 2. lit. E. & p. 3. cap. 3. lit. B. In lib. Van dat gerechte vnd ware Sen: cap. 6.

Ch. Jesus hefft etwes begunnen tho bouwen am Huse des Heren / nuttlich na gelegenheit des tydes: Ch. David moet dat Gebouw vullendigen. Im nyen Wunderb: p. 2. cap: 120. lit: E

Christus Jesus is nicht gewesen de rechte Egaesteer: Desulwige ouerst is Ch. David. In nyen Wunderb: p. 3. cap. 3. lit: B

In Ch.

In Ch. Jesu is idt nicht alles vullenbracht/  
 wat dorch den Prophete belauet is gewesen/  
 wente de Völcker vnd grense der Erden sint  
 em nicht vnderwurpen gewesen : In Ch.  
 Dauid auerst moet idt alt vullenbracht wer-  
 den / welken alle Völcker werden anbeden  
 vnd sich em vnderwerpen. Vide in Lib. Van  
 dat gerechte vnd ware Zion vnd Hierus: cap: 5.

Ch. Jesus hefft syne Bemene vnmme der  
 sunekheit willen vnder de tucht des Gefettes  
 gelaten: Ch. Dauid auerst fryet de sine in  
 den Manlicken ölder van allen Gefetten.

Vide infra. In lib. Wat vorgaen vnd navolgen moet  
 fol. 4. & 5. in lib. Van den Menschen vnd siner  
 Gerechtigheit. fol. 10. In Lib. Ein der Parad: Ris-  
 ueren. G. 8.

Christus Jesus hefft in sinem dragenden  
 Ampte grote Miracul gedaen tho bestedigint  
 ge der Lehre / Krancken gesundi / Blinden  
 sehende / Douen hörende / Stummen spres-  
 sende / Lammen gaende / Doden leuendig ges-  
 maket: Auerst dat dorch Ch Dauid hädig  
 ges dages geschüt inwendich in den Men-  
 schen / is noch vele gröter. In Wunderboeck  
 p. 1. cap. 53. lit. B. In lib. De Ersten fallen de Lesten  
 vnd de Leste de Erste syn / cap. 29.

Ch. Jesus hefft den Meister der warheit  
 vorhelen: Ch. Dauid is desuluzige vorhel-



gene Meister suluest. In Wunderb: p. 1. cap. 32  
Lit. F. In lib. Wat vor gien vñ navolgē moet/ fol. 3

Ch. Jesus is de Vorloper/ vnd Wechbar-  
ner: Ch. David is de gene/ dem de Wech  
gebanet wordt. In Wundb: p. 3. cap: 12. lit. D  
Item p. 3. cap. 10. Lit. E/ in glossa marginali: Sed e-  
videntissime & rotundis verbis; p. 1. cap. 56. lit. D.

Also vorschwindet in desse lehre de Ehre vnd  
Majestät Christi Jesu vntes einigen Salt-  
makers / vor de Hoheit vnd Majestät des er-  
dichreden Christi Davids.

Ihr entbauen is idt apenbar vch velen stucken/  
dar David Jorts an becksel des Namens Christi  
David van sich redet dat he syn Person vnd ampt  
dem Ampte Christi Jesu wych bauen trecke: Alle  
Christo Jesu sy vele verborgen gewesen dar Da-  
uid Jorts wol were. In Titel des Wunderb. vnd  
in der Praefation, Item p 2. cap. 123. Lit. b vnd mehr  
andere plaetzen.

Ch. Jesu lehre vnd Ampt wordt durch David  
Jorts lehre vnd Ampt als vullenkamen vpaehar-  
uen. Vide infra. Wente dar was Letter vnd Figur:  
Ihr is Geist vnd dat ware Wesent.

Christus Jesus alle dat Wordt vnd Fone was  
ein Middeler vnd Lehrer in der Junckheit des vol-  
kes Gottes: David Jorts auerst an stede des H.  
Geistes/ in dem vullenkamenen Manlichen ölder.  
Vide infra.

Christus Jesus beste de aründeliche warheit af-  
ler dingen/ dat is/ dat vorstande des waren wesens/  
nicht

nicht gelehret / noch lehren können / wente idt was de  
 myde noch nicht: David Joris lehret grundelich  
 dat ware wesent. In Wunderb. p. 3. cap. 12. lit. a

Darinnme is Christi Jesu Bouwing vorderst  
 lic: David Joris a ierst onverderstlic: Hoc pass.

Ch. Jesu lehre vnd Ampte wedderstaende hefft  
 vergeuinge: David Joris lehre vnd Ampte wed-  
 dersprekende hefft gene vergeuinge / sunder moec  
 vthgeroet worden etc.

Dorch Ch. Jesu Ampte vnd Lehre hefft niemant  
 thor vullentamenheit samen können / noch in vor-  
 stande / noch in krafft edder wercke. In nyen Wuns-  
 derb p. 1. cap. 142. Lit. B. Item p. 3. cap. 12. lit. d  
 Evidentissime in lib. Vthspraeck der waten Reli-  
 gion cap. 2.

Dorch David Joris denst vnd Lehre kō-  
 nen de Menschen ganz vullentamē werden /  
 oec in desem leuende am vorstande / wille / vñ  
 wercken. In verantwordinge am Hern a Las-  
 sco. Int Boek geschreuen tho den Wyssen.

So können se oec van dem Geseffe / vnd  
 dessuligen *disciplin* ganz fry gemaket werde  
 beide an Lypf vnd Sele / welker Christi Jesu  
 denst vnd Lehre nicht moegelic gewesen.  
 P. 3. Cap. 11. lit. B. P. 2. Cap. 110. 111. 112. Vide  
 etiam p. 3. cap. 21. lit. I. Im Boeke geschreuen an de  
 Wyssen E. 2. et 3. In lib. Vthsprake der wahren Reli-  
 gion cap 2. in lib. Ein der Parad. Kiemeerē. G. 8.

Beh welckē apenbar wert / dat David Joris siet  
 sulust Christo Jesu wyth verreckel / wo gesecht.



# Van der Vullenkamenheit vnd Fryheit der David Joriten.

**D**e Vullenkamenheit der David Joriten fryet se gantz vnd gar van der vnderwerpinge / vorbindinge edder gehorsaem des Gesettes: Stellet se fry vnd loß / vnd heuet / so vele se belanget / dat ganze Gesette vullenkamen vp. In Wunderb.

P. 2. cap. 110 lit. F. Item cap. 11. et 12. Rurum p. 3 cap. 11. lit. B, & D. Vide totum lib. geschreuen an de Wyfen / imp. d. 5. & E. 2. & 3. Item int Wund. p. 2. cap. 117. lit. H. Ininitio Valde euidenter. In de verantwoordinge an S. a Lasco. Item in lib. Van den Menschen vnd syne gerechtheit. fol. 16.

Wente dat is de vullenkamenheit so einer nu in der oltheit des Volckes Gottes / dorch David Joris Lehre / vñ Geloue an em / weder geboren / vnd ein nye Creatur geworden / so wyth in der Schole dessuligen Geistes dorch betrachtunge vnd oeffninge im vorstande vnd genöte gekamen is / dat he nu ane vnderscheidt gudes vnd quades (dat is / des so im Gesette gebaden / vnd des so vorbaden is) alles rein anschouwen / vnd ahne schuldment vnd wrögent des gemötes / edder weder spreken des gewetens vth dem Gesette  
ber

herfamende / vnd ohne fruchte dessuligen  
Gesettes / ock fry gebrucke kan. Int Wunderb.  
P. 3. cap. 11. Lit. C.

Wente (secht David Joris) in der Kindt-  
heit vnd Junckheit vnder Moyses / vñ Chris-  
to Jesu na dem Fleisch / is dat Volck Gots  
tes vvorstandes vnd schwachheits haluen /  
na gelegenheit des olders / nothwendig vñ  
vordodinge des vnheils vnder de *disciplin*  
vnd tucht des Gesettes / vnd Ceremonien ge-  
holden. *Ibid:*

In der Oldtheit auerst / edder vullenka-  
menen Manlicken Jaren vnder dem Midler  
Christo David / wannehr nu mehr vorstan-  
des vnd sterckheit den Kinderen des Ryckes  
dorch den Geist gegenwert / moct de ganze  
*disciplin* / alse vnnodig / vppgehauen / vnd de  
Kinder des Ryckes fry gemaket werden. *Ibid.*

In Lib. Wat vörgegan vnd narolgen moet / fol. 5:  
item in Lib. Van den Menschen vnd syner Gerech-  
tigkeit fol. 10.

Den vñ der düsternisse des Ryckes Chris-  
ti Jesu tho dem wunderbarlicken Lichte des  
Geistes in dem Rike Christi Davids / im an-  
fang dessuligen nyen Ryckes gefordert vnd  
dorch den gelouen wedder gebaren / vñ vör-  
standes vnd schwachheits haluen / als nye ge-  
bornen



bornen / noch twyuelen edder wandelen / off  
 se wol rede tho nye Creaturen erwassen / sint  
 se gelyckewol noch nicht volmaket: Vnd  
 so lange se de schwachheit in sich völen / wol  
 lust vnd begerte hebben tho der Slangen vñ  
 Basilisken Nesten / auerst ahne schräment  
 desulvige noch nicht versöken / vnd dar hemin  
 varen können / dat is / sich geweten maken / sint  
 sie noch nicht ganz dem Gesette entagen /  
 sundigen ock / wan se mit sulckē blödigen her-

Hæc omnia  
 per ambages  
 & testè in lib.  
 Vñ dat rech:  
 te Voetwas:  
 schē. f. B. 4.6  
 cap. 1. 2.

te seggen dem Gesette doen / auerst  
 um ere begerte / de se hebben / tho  
 vullenkamenheit tho kainen / wer:  
 den ene de sunde der schwachheit  
 lichtlick vorgeuē. *ibid.* p. 3. cap. 11. C.

De auerst nu so wyth thogenamē / wo ges  
 secht / dat by se alle vñvorstandt vnd wandel  
 moct wech genamen / vnd geen fruchte vor  
 dem Gesette Gades mehr dar is / de sint als  
 vullenkamenē Geistes Kinder ganz fry.

Den kan nu vort geen vtherlick ding / wo  
 duelidt ock schynet / noch an Lyff noch an  
 Sele mehr smitten offte schaden.

Wente densulvigen is nu / dat vnder dem  
 Gesette verboden was / georlouet vnd fry:  
 Wat thovören quaet / nu goet; wat vntem  
 is dem

in dem Rife Christi Jesu/nu ganz rein: wat  
den andern noch thom dode is/wordt dessen  
nu thom Leuende vorgesecht/vnd tho gebrue-  
fen geguen. In Wunderb. P. 3. cap. 11. lit. C

Du rade doch jemande/ de ichtes wat raden kan/  
wat de Bösewicht mit desen dingen/de he secht/dae  
im vnd vnder dem Geserte vorbadem/vnrein/quae  
vnd bödelich gewesen / nu sinen perfecten vnd ge-  
snyeden/ sy/ rein/gudt/ vnd thom Leuende gewor-  
den sint/ vornemlic gemehnet hebbe. Wente die  
is der stucken eck ein / dar he sich them dele dunkel  
mit werden in verheldt/ vnder schande willen vn  
fruchte vor den Menschen: Wan welcher stucke he  
schrift/ he hebbe idt noch nicht alles düdelichen ge-  
apenbaret / wat he wol in sinem Geiste gesehen vnd  
in de Hemmelsche Schole aelehret hebbe. In nyen  
Wunderb. P. 1. cap. 168. Lit. E. in fine. We wol  
sine Discipulen sunderling ditsulutge em wol aff-  
gentercket vch worden vnd wercken/vnd in sanfften  
vnd soen gebriick / na syn Exempel / eck vor an-  
dern stucken flytig attagen hebben. Ey liever/wae  
is idt dan? magst du seggen. Antworde ic: Ide  
bedaruet it yner meldinge nicht: de wyle idt sich sul-  
uest genoegsam wyset/ vnd du idt lichtelic vch dy  
raden kanst. Wil derwegen allene anleidange  
doen / vnd dy vp den wech des vorstandes helpen:

Wol an hebt acht darvy (spreckt David Joris)  
Dar kumpt wat/ dar kumpt wat. Wat kumpt dar  
dan? Ein grote vorbarzene geheimnisse des Gei-  
stes/



Res/ de men nemandt / dan der ein van herten / vnd  
 durch den Geist bereydet is / behöret tho ap: nba ren/  
 inda nelt wat doch vornehmlic sy / dat vnt ein vnd  
 dödtlic in den Ryke Christi Jesu vnder dem Ge-  
 sette / nu thor reinunge vnd Leuende in dem Ryke  
 Christi Dauids den gescreyden geworden is.

Vide etiã eõ-  
 dem respi, in  
 lib. Nemet  
 waer / dath  
 Boeck des  
 Leuendes is  
 my geapen-  
 baret, lit. A 8

Das sint vornehmlic ( secht  
 David Joris) der Slangen vnd  
 Basilisken Höler vnd neste / vnd  
 dersulvigen vorsöfinge : Wisbru-  
 kende vno verkehende de Wörde des  
 Propheten. In Wundb p. 3. c. 11. lit. C.

Wat is dat ? segstu / da: sint noch dunckel Rede.  
 Ja idt sint / wo deses Propheten wyse is in sinen  
 mysteris tho redē darümme wil ic dy vorshelpen.

Idt sint de dinge / van welken dem Da-  
 uid Joris in syner Vision / so im anfang vor-  
 tellet / van den Duuen vnd Düuer / van den  
 nakeden Frouwē / vnd dem Drömer sülvest /  
 dar he sinē grunde der Lehre vp gefundieret /  
 apenbaringe geschēhen is. Is dat nicht klar  
 genoch? Ja gewislicken : Auerst laet vns noch  
 vorksaren.

Idt sint de dinge / de he / in der verantwor-  
 dingē jegen dem H. a lasco. vñ vp anderē plaechen /  
 natürlicke bewechnissen vñ middeldinge nōs  
 met / welker den Weddergeborenen in dem  
 manlicken

manlicken 6lder des Volckes Gades / edder  
den nyen Creaturen nicht vorvnrreinigen k6-  
nen / nademale den reinen alles rein is.

Noch laet vns neger treden / vnd sehen wat he in  
dem Wunderboecke dorvan lehret.

De vullenkamenheit des Mans (secht he)  
is in de Manlickheit / dan dat reine vorstant  
heft alle man nicht: Licht in dem baerde vnd  
hare. etc: P. 2. cap. 53. lit. C.

Wat he mit sulcken Reden mehnet / weten sine  
Perfecten sehr woll vnd vorstaen oec de / welche et-  
weil in sine Schrifte aelisen hebben: Oec lecht he  
idt suluest klar vnd helle vth / in dem he in dem Bos-  
te twee ganz nakede Menschen Figuren vorstellet /  
alse sundertige anleidinge vnd ogenschynlike aff-  
bildinge der vorborgenhett in der Lehre voruater.

De erste Figur is ein ganz nakende Mans bilde  
kunstlick affgeragen / vor dem anderden stuecke des  
boetes gesetret / mit dem Titul / Des nyen Hemmel-  
schen Menschen: An welchen dat manlike Gesichte  
mit flythe sehr mercklick vnd set ynlick / de vnruch-  
rige ogen oec im ansehende tho werden / acontrafet-  
ret / vnd dem Leser vorgestellet is. Vnd is de bedu-  
dinge edder vthlegginge stracks dar by gesetret mit  
volgenden worden:

De Manlickheit / beduider / de hoge moede  
Gades / offte Geist des Leuendes / Krafft  
vnd macht. Post praef. in pert. 2. in pag. per. superiores.  
Vnd



Vnd noch vñ der suluaen side stracks na der Fl-  
guer/na antoqinae der vorboraeheit des Hœuedes  
vnd Herren / In de macht offte Manlichkeit/  
seche he ist al vorborgen/ ock de ganze perfectie  
des vñwendigen beldes krafft vnd werckin-  
ge/ na dem Geist vñ thospreden. 2c.

Irem balde darna : och in der suluaen vñhleg-  
ginge des Budes : In de Macht steit de nye  
Wünsche / Geist / Sin / vnd wille der krafft  
Gades : darvñ vnd van vortgebracht / vñ  
me darvan geluckförmig/dorch vort vnd vort  
tho bringen. Eener dar flucks by: Supet den  
Sin der Wyßheit vñh.

Dein vñvorschemeder Düuel / de vñder ein  
schyn der hñlichkeit sulcke laster vnd schandrede  
dörueer vñhgeuen: Vnd du vñheilsamste Wñn-  
sche / de du dyne stemme / vñd handt dem Düuel  
dartho lenest / vñd schynest vñder den Hunden  
vñd nicht vñder den Menschen tho predigen.

De anderde Figur is ein ganz nakendr Frow  
wen bilde/ vor dat vñrüde stucke der Bokes geseit/  
mit dem Titel. De Brudt Christi in wedberge-  
brachten edder vernherden Stande / ock zierlich ge-  
malet/ in welcher ock dat Frowwlicke Lidt ane decksel  
vor ogen aestellet/ mit volgendor vñhleginae :

De Buick bedüdet de salicheit/de Nauel de  
gesundtheit/ De Wyßsicheit (vorsta dat Frow-  
licke gelid) dat leuēt/ oite de wollust des Geistes.

Sij dar/ Christliche goedhertige Leser/ vnd merck  
 te wol den Geist David Joris vnd syn leuende vñ  
 wollust vnd rade nu rechte/ welck de Slangen vnd  
 Bastardsen dieste sine/ dar hinc bauē vā gelecht is.  
 Hinc tho hōret ock dat he im Bōke van tē Eht-  
 ten-standt vñdrucktel lehret/ also: Ein Man eds  
 der Frouwe / de weddergeboren / vnd also  
 Godt vortruwet/ vñ verbonden/ ja ock dorch  
 den Geist gefryet is / mach an nenen Mens-  
 schen / vñ derwegē ock an syn Ehegade nicht  
 verbonden wesen.

Da beneuē dat he vñvorschōmet schrifft vnd le-  
 ret: Dat einer der geistliche Brōdern/ de eine  
 swangere edder vnfruchtbare Frouwe hefft/  
 wol möge/ vñ dat dat hillige saet nicht vorka-  
 me/ edder vñjūmet werde/ by andere sunder-  
 lich gelōuige Frouwē/ sich leggen ane Sūnde.  
 In ein Sendebress an eine Weduwe geschreuen:  
 Item in dem Bōke van der Huisholdinge: Item in  
 de verantwōrdinge vñ dat Boeck Johannis Kri-  
 senburgs / wo sulckes alles Nicolaus Blesdyck ci-  
 tieret. Item in den Articulen / vñ welcken de  
 Mānterschen Wederdōper / de na der erdneringe  
 der Stadt auergebleuē/ vñ nu Elcker geworden wes-  
 ten/ van David Joris vñ syn Voldē sint affgetredē.

Ja dat ock ein sunderich gudi werck des  
 Geistes sy / mit anderen Ehemāner Frou-  
 wen sich tho vormengen/ vñ die dat geistliche  
 werck / wo de rechte Engelen der Arne van  
 dem



Dem Hern vthgeschicket/ tho vorrichten/ vnd  
 dat Godtsalige saet tho vorwecken. In dat  
 Boeck / Syr werdt alle Fleisch vnd sine glorie vort  
 gaen. Citante N. Bleid, Articulo 14. doctrinae David.

Item dat ock ein Broder im Rycke Chris  
 sti Davids behöre syne Ehefrouwe mit fröu  
 den sinen geistlicke Mit-broder dartho lenen/  
 vnd lathen ock dat hillige werck in syn segent  
 wordicheit/ sa vor sine ogen vorrichten. In  
 demsuligen boeke/ Eodem Citante, quo nemo melius  
 res Davidis cognitas habuit.

Item dat idt rechte vnd Godtsalich is/ vnt  
 me sich tho prouen vnd tho deffenen/ tho dem  
 ende / dat de geilicheit des Fleisches / alse ein  
 vnruwige Diuel / de den Menschen stedes  
 quellet/ möge gedödet/ dat is dorch vele gebruct  
 der vnreucht vormiddet / werden/ by vorscheidene  
 vnd frembde Frouwens sich leggen. Dit wort  
 vordeckt gelehret in dat Boeck der Propheete ed  
 der perfectie in A. 5. vnd im Boeke/welches Titul is/  
 geschreuen au de Wyfen: Vnd vnt desse e  
 sijnat vele Wedderdöper princypal van David Jor  
 ris affoereden: Wo em ock Menno Simons in  
 syn beantwordinge vorwytlick vorwerpet: vnd hel  
 David Joris / in syn iegenschryuent ock nicht alse  
 vnwahr afflenet.

Also is dat ware reine wesent/ tho welcken der  
 Wrdler David Joris syn Volck forderet/ in enen  
 stücke

stücke/ vch synen schrifftē vnd Lere openbar: Were  
 auerst noch klarer als am hellen dage gesehen in sy-  
 nem Leuende/ welches ein Spiegel der Lehre/ vnd de  
 rechte vngewyffelde vbleagunge der sulutigen ge-  
 wesen/ vnd also van vns billick tho achten is.

Wente he ( David Joris ) hefft in dessem stücke  
 synes leuendes/ dat is im gebruck der Frouwen vnd  
 vntuchte/ dar he van natur sehr tho geneget/ sicf also  
 vorholden/ wo alle Werlt bebande/ so vele geistliche  
 Sustersn dorch syn byligger gehilliget. Is so  
 huerich in dat gude Godesaltige werck tho vorrichtē/  
 dar hilliae Saet des Heren an allen kanten tho ver-  
 wecken gewesen / in der proue vnd öffnunge/ vmmē  
 den geiten Diuel tho vordr yue / effte wode tho ma-  
 len/ so ganz wacker befunden: Is so nerstich gewe-  
 sen vmmē ein gude Exempel in deme den sīnen vor  
 tho stellen / dat ein ieder hefft sehen vnd spōren kō-  
 nen de synes wandels künde hadde/ dat he de sterck-  
 ste Engel / ja dat Hōuet der Engelen were / de van  
 dem Heren vchgeschicket worden/ de Arne tho sam-  
 len/ vnd aroch tho maken.

Welcker alle de andere Wedderdōper/ dar he tho  
 vōren in meiffen enich mede gewesen / ja ock vele si-  
 her eigenen Discipulen/ de he dorch einē schyn eines  
 huers erstlick an sicf gebracht / nu gespōret/ vnd na  
 de aertmaicheit eres vorstandes edder Geistes nicht  
 also hebben vachen/ vnd de diipe des ewiaen wesens  
 der mathen bearnven kōnen / sint se alle schwacke  
 Lidmaren geergert / vnd van em affgeweken.

Vnd



Vnd das noch mehr is / de Münsterische Geist /  
welcker doch suluest nicht sehr küsch gewesen / hefft  
gelyckwol / velichte oec vm mangel des hogen  
vorstandes / sulcken fryheit nicht vordouwen mö-  
gen: Also sulckes vth den Articulen düdelick tho-  
sehen / in welcken de Münsterischen / na chre vor-  
ströuwinae vñ erdueringe der Stadt Münster / or-  
saken antoagen / warümme se sich van der gemeino-  
schop des Dauid Joris vnd synes Volckes schei-  
den mösten.

Welck dinge alle / wovol sie doch welckündich  
sine / van vorgedahten Nicolao Blesdyck syner  
Dochter Wan / de alle sine handel vñ wandel / sampt  
den grundt der Lehre / am besten geweren / in synen  
Tractaet, van allen handeln vud wesende Dauid  
Joris / wyhlöpich vnd klärlick bevestiget werden: De  
oec darby deit / dat Dauid so sehr in der oeffninge  
gewesen / dat he sine gesundhete darmede beschede-  
get / vnd gene nachtrouwe hefft hebben können.

Vnd dit is dat erste / vnd oec wol vor der Men-  
schen ozen dat vornehmeste stücke der Fryheit / tho  
welcker de perfecten in dem nyen Ryke Christi Da-  
uids gefordert worden.

Bolgen de andere / nicht geringere als die vork-  
ge / alle vnder dem Besette in dem Ryke Christi Je-  
su / dat is in der Junckheit des Volckes Gades /  
quact / schedlick vnd vorbaden / auerst / dorch desen  
nyen Geist im Ryke Christi Davids / vnd man-  
licken ölder den Befryeden / fry / gude / vnd heilsam  
ge

geworden. Welcke sine doch de? Twaren vele vnd mannich soldich: auerst mit korten worden/alse in einen bündel van Daud tho hope gebunden/dar he also Lehret.

Dat ein Rechtgelouige om böshheit deser snöden Werlt / vnd vorhödinge schades vnd gefahres/ia ock om erweruinge synes vordels/na dem exempel Jacobi/wol ein Schalek syn/Es aus Kleider antrecken / vnd dar vnder sich verbergen möge / vnd al euenwol de benedynge van dem Vader Isaac heimlick erwerue vnd darvan dragen.

Wat is dat geredet? Segstu: So vele is toe geredet na der einfelde vnd rechten vorstandt:

Dat ein Dauidianer möge einē falschē schyn annemen/vñ vnder dem schyn de Werlt bedrengen/allene imherten synen gelouen vorborgen holden/vñ de Salicheit heimelick van Godt vorwachten. In de boeckstkes vnd breuen/ de he heffe vth gaen laten Anno 1544. do he mā vor ein halff Jar tho Basel sich gesetter hadde.

Also schal de Gerechte tho desser tydt mit Jacob mören schynen/dar he nicht is/vnd syn/de he nicht schynet/ om syn benedictie heimlick vvorlettet in tho nemen: Inquit Dauid in lib. Wo men sich in dessen gefahrlickē tyde in der Werlt hebben schal/26.

Item / Höre gy wol? holdet iuw zönet in/ la tet iuw nicht sehn noch hören/ we effte wat gy vor eine sint / wil gy dē

D.

Gern



Hern geen mōyte / juw suluen geen verdriet mehet /  
 dan juw de Here ihobringt / vpleggen / Darümme  
 holdet vp andern (den gy nicht wol kennen / effie  
 warhaffuch ihogefonden sint) tho lehren. effie mit  
 juwen wōrden vnsekerlic tho trecken : Sehet vor  
 juw / vnd vor juwen Geist / 2c. Ibidem.

Hyr vnder werden forder begrepen ock  
 desse herliche dingen / alse mit den Turcken  
 dem Mahometh bekennen / mit den Papische  
 de Gōken anbeden / vnd dem Pauwst de vōs  
 te küssen / mit den Lutherischen Lutherisch /  
 mit den Zwingelschen Zwingelsch / mit den  
 Wedderdōpern Wedderdōpersch siē stille /  
 alle Religionen / na dat de tydt vnd plaech idē  
 fordert / vtherlic mit wōrden vñ wercken by  
 fallen / de vormehnde warheit / dat is / den  
 rechten Jacob / im sinne vnd herten beware /  
 anders mit den Munde spreke / anders auerst  
 van binnen gelōuen / vnd also den Menschē  
 behagen / syne schade keren : vñ vordel sōken.

Ock meht ? Ja gewislic : Alse Legen / bedres  
 gen / andere frembde Lūden gudt an siē bring  
 gen / ja woleinen falschen Eidt don / wan idē  
 noth is / vnd dergelycken : Welcker beeuernē  
 alle mit einander he doch mit den hōuischen Na  
 men der Schalcheit Jacobs / alse mit einen yris  
 ken Mantel / hen vnd wedder in synen Schriften  
 vnd reden / gewōnlic plech ihobedecken.

O ein wonder herliche Feinheit der Perfection/  
 denwelcken Luff vnd Seele durch den nyen Geist so  
 bladt geworden is / dat geen quae mehr an se hech-  
 ten/ geen onflath se besudelen edder smitten kan: Ja  
 den alle dichten vnd crachten des herten/ alle lusten  
 vnd bezerten des Fleisches / thyndele hillicheit / ja  
 tho sunderlike roingze vnd wercke des reinen ho-  
 sen hilligen Geistes gedezzen sine.

Vnd dit is de schone / effene / wyde Wech / wel-  
 cher durch lust vnd genochte so vele Menschen tho  
 sief trecket / in sich auerst so gestalt vnd geardet / dat  
 oec de Sebare Herden / densuluzigen / in eren gewes-  
 ren / nicht hebben apen vinden können: Doud  
 auerst / de sehr hoch vorli hree / heffe ehn durch syne  
 Geist ersten apen gefunden / dat van gelehret / mie  
 worden vnd wercken ben gewyset / dhomals / als he  
 gefahres haluen na Basel getagen / vnd sief aldar  
 mit Esaus Kleider bedecket / dat van im anfang  
 wyhlöpiger is gemeldet.

Heffe oec dessen Wech so sanfte vnd gemacklic  
 befunden / dat he namals darvan nicht heffe treden  
 willen: Ja heffe synen Discipulen dartho ernst-  
 lic vormahnet / vnd gebaden / se sullen sief op den  
 Wech in der Religions saken bestendich verholdē.  
 In Libello. Wo men sief in desen gefehrliken tyden  
 in der Werlt hebben vnd dragen schal / ein Klein  
 bericht. Item int boeck / Warschouwinge vff vers  
 maninge / an allen getrouwen waren Gelöungen /  
 wo se sief in stillheit begeuen / er suluen in sief sul-  
 uen vorbergen / 26. B. 1. 2. 3. 4. Item in lib. Van den



Zern geen mdyte / sw suluen geen verdrlet mehr /  
 dan iuw de Here thobringt / vpleggen / Darinne  
 holdet vp / andern (den gy nicht wol kennen / effte  
 warhaffich ihogefonden sint) tho lehren. effte mit  
 iuwen wörden vnsekerlic tho trecken : Sehet vor  
 iuw / vnd vor iuwen Geist / 2c. Ibidem.

Hyr vnder werden sorder begrepen ock  
 desse herliche dingen / alse mit den Turcken  
 dem Mahometh bekennen / mit den Papistē  
 de Gōken anbeden / vnd dem Pauwst de vō  
 te küssen / mit den Lutherischen Lutherisch /  
 mit den Zwingelschen Zwingelsch / mit den  
 Wedderdopern Wedderdopersch siel stellē /  
 alle Religionen / na dat de tyd vnd plaetse ide  
 fordert / vtherlic mit wörden vñ wercken by  
 fallen / de vormehnde warheit / dat is / den  
 rechten Jacob / im sinne vnd herten beware /  
 anders mit den Munde spreke / anders auerst  
 van binnen gelouen / vnd also den Menschē  
 behagen / syne schade keren : vñ vordel sōken.

Ock nicht ? Ja gewisslic : Alse Legen / bedres  
 gen / andere frembde Lūden gudt an siel brin  
 gen / ja woleinen falschen Eidt don / wan ide  
 noth is / vnd dergelycken : Welcher beeuere  
 alle mit einander he doch mit den hōuischen Na  
 men der Schalckheit Jacobs / alse mit etnen zwit  
 ten Mantel / hen vnd wedder in synen Schrifften  
 vnd reden / gewōntlic plech thobedeken.

O ein wonder herlike Feynhete der Perfection/  
 denwelcken Lufft vnd Seele durch den nyen Geift so  
 glade geworden is / dat geen quace mehr an se hecht  
 ten/ geen onflach se besudelen edder smitten kan: Ja  
 den alle dichten vnd crachten des herten/ alle lusten  
 vnd bezerten des Fleisches / tho ydele hillicheit / ja  
 tho sunderlike roginge vnd wercke des reinen ho-  
 gen hilligen Geistes gedegen sine.

Vnd dit is de schijne / effene / wyde Wech / wel-  
 ker durch lust vnd genochte so vele Menschen tho  
 siet trecket / in sich auerst so gestalt vnd geardet / dat  
 oec de Erbare Harten / densulvigen / in eren gewe-  
 ren / nicht hebben apen vinden können: David  
 auerst / de sehr hoch vorli. hiet / heste ehn durch synen  
 Geift ersten apen gefunden / dat van gelehret / mit  
 wörden vnd wercken den gewysee / dhomals / als he  
 gefahres haluen na Basel geragen / vnd siet aldaer  
 mit Esaus Kleider bedeckte / dar van im anfang  
 wyhlöpiger is gemeldet.

Heste oec dessen Wech so sanfte vnd gemactlic  
 befunden / dat he namals darvan nicht heste treden  
 willen: Ja heste synen Discipulen dartho ernsto-  
 lic vormahnet / vnd gebaden / se sullen sich op den  
 Wech in der Religions saken bestendich verholden.  
 In Libello. Wo men sich in desen gefeheliken tyden  
 in der Werlt hebben vnd dragen schal / ein klein  
 bericht. Item int boeck / Warschouwinge vñ vers  
 maninge / an allen getrouwen waren Gelöungen /  
 wo se sich in stillicheit begeuen / er sulnen in sich sul-  
 den verbergen / 26. B. 1. 2. 3. 4. Item in lib. Van den



vurechten vnd rechten Prædicanten; A. 3. & 4. In  
lib. Trost/ Rath/ Lehre/ vnderwysing. B. 2 & 3.

Vnd dat is idt/ dat he in der lesten Edition des  
Wunderboeckes/ Anno 1551. gedrucket/ by der  
güt des nyen Hemmelschen Menschen/ tho verklar-  
ringe des inhoides vnd meninghe hest gescreuen/  
In dat Hôuet vñ Herte is idt alles verborgt.  
Vnd wo wol syner Discipulen eeltel/ de wat yue-  
rich in de Lehre tho druyen weren/ ersten siec nicht  
wol darho hebben vorstaen können/ wo N. Bles-  
meldee/ so heft nochtans des Propheten raedt vñ  
wille lichelick ein vortganc genamen by allen sy-  
nen Anhengern/ sunderlick also des Weaes gemact  
van se bevunden werde: Also sehr/ dat hūdiges da-  
ges geen ander stuc der gansen Lehre/ so slytich vñ  
genouw fast by se alle erholden werde. Darher  
idt dan allene kumpt/ dat men so weinich Dauts  
dianer isundes/ dar doch alle Welde vull van is/  
in de Welt finden kan: Euen also de Widler edder  
Prophete David Joris suluest so vele Jaren tho  
Basel nicht kunde gefunden werden.

Jesus Christe / du ewige warhete / de du  
alle Lügen vñendi bist / erredde vnd bewahre  
vns vor dessem dubbelden / falschen / Lügen-  
hafftegen Geslechte.

Volgaen nu de andere Hôuetstucke der Lere Da-  
uid Joris / de wy oec in der forsse na ein ander hÿt  
her willen thosetten.

# Van der Drefoldicheit / vnd van dem rechten Heren des Erdbodems.

**D**e Drefoldicheit in dem  
 Deinen waren Godt is an-  
 ders nicht / alle dre vor-  
 treffliche Menschen Personen / de  
 alle Middelaers vā Godt tho dem  
 Menschlicken Geslechte geschicket  
 sint : Van welcken de leste vnd  
 grōtēste is Christus David / (dat is  
 David Joris) In dem Wunderb.  
 parte 3. cap. 3. lit. G. Item p. 3. cap. 13.  
 lit. F. Imprimis p. 2. cap. 13. lit. C.

Parte 2. cap  
 13. Glos. ad  
 dit in marg:  
 Personen  
 sint liden/  
 effre ludēz  
 de stemmē  
 Menschē /  
 de int ges  
 ludi d' niem  
 mē de Per  
 son Gades  
 vdrēn.

De dre Personen auerst, nōmet vnd ettellet he  
 wol verscheiden vp verscheidene plaeken / also Mo-  
 ses / Helias / vnd Christus. p. 2. cap. 13. Vnd  
 wedder sinne / Moses / Helias offte Johannes vnd  
 Christus David. p. 1. cap. 52. Dennoch syne  
 ganse Lehre / vnd dero grunde wyset etaellet vnd  
 zenschnalick / vnd bewehret seker dat dit syn rech-  
 te sin is / dat de dre Personen syn Moses / Christus  
 Jesus / vnd Christus David : Edder dat gelve  
 Jorde / Moses / Jesus van Nazareth vnd David  
 Joris. Wente vp de drefache deilinge des Ol-  
 uers im Volck Gades / sampe dre verschedene  
 D iij. Sen



Sendinge vnd apenbaringe Gades in dem ro'ckel  
 gett alle syne Lehre/ ja ts ein fundament aller syner  
 Drömen. Darher he so vele getredenissen in vö  
 rer/ de di'ghheit iho verklaren / vnd bewehren/ sum  
 berlick van dem Tabernakel vnd Tempel des He  
 ren/ gedeler in dat Hillige/edder Vorhof. Hilliger  
 vnd Allerhilligest: Eck van de figür/ die affbil  
 dingae in einem jedern Menschen. In dem ersten  
 Alder/ dat is/ in der Kindheit stellte he de Eck  
 men/ in dem andern effre Jöget / de sichelike vnd  
 drypliche Figuren in dem Fleische/ in dem drüdden  
 als den Mannelicken Alder / dat war wesen des  
 Geistes: In dem ersten vele dwangs vnder dem  
 Gesette der veeloldigen vherlicken Ceremonien.  
 Im andern / Fryinge van dem Jucke der Ritte  
 Ichen ceremonien / doch verbindunge an dem Ge  
 sette der rucht / edder der Letter: Im drüdden ide  
 vulltenomene fryheit vnd entlediginge van dem  
 Gesette. In dem ersten vnd andern de Letter/  
 dar dunck eler/ hye heller/ im drüdden de Geist/ vnd  
 geistliche klarheit. Einen jedern Alder auer  
 gifft he einen Middeler edder Dener / also Gades  
 Herolds vnd hochbegauede Gesante: Der Kind  
 heit Mosen/ der Jöget Christu Jesum/ dem Man  
 licken Alder Christum David / dat is David Jor  
 ris/ wo bauē bewesen/ de sich suluest so gank vake i  
 nes nyem geistliche Ampres berömer/ vnd syne we  
 genschop vnd Lehre/ als ydel Geist/ der Lehre vñ we  
 enschop Christi Jesu als Letterwerck bauen settet.

David Joris is de rechte Erue/ Her vnd  
Richter der Werlt edder Erdbodems.

Auer dessem Artikel mummelt vnd stummelt he  
oec / wo auer ettelken vörlgen / vñ fruchte der men-  
schen / denen sulches ein anstößh wurde geuen / der-  
maten / dat oec syne eigene vornehmeste Discipulen  
dar auer disputieret vnd contrarieret hebben / wat  
syne eigentlick meeninge darinne gewesen / vñ wat  
dar van tho holden. Wo sulches tho sehen is vñ  
der vorantwordinge Nicolai Blesd: de he geschre-  
uen heffe Anno 1557. in Febr. dho he noch hen tho  
dem halse sath in den schlam der Dauidiamischen  
Secten: Dar he runde vñ meldet / dat de vorne-  
meste Juerers vor de ehre David Joris / vnd eel  
vele sliche Lüde vñ vnvorstandt idt dar vor gehol-  
den hebbē / alse de hyr gesettede Artikel dar vā redet.

Darher oec de grote bedröffnisse  
vnd bekummeringe der sulutgē Lū-  
den vñ erstaen is / als ere Meister  
legē allen eren vormodent aestornē /  
wo oec ere slyth vmmē syn Dode by  
den simpelē Lüden erer Secten in  
Nedderlande tho vordecken / oec  
wunschinge vnd hapeninge syner  
verryfinge vnd weddertumpst. alse  
vñ dessulutgen N. Blesd. schriff-  
ten tho vornehmen is.

Vnd is nicht nödtich in twynel  
tho trecken / edder vñ andere Men-  
D 114. 115

Idem docet  
pistola quadā  
Filii Scipionis  
illius ad quem  
extant ipsius  
Dauidis literae  
editae, quae in  
autographo e-  
tiā nunc extat.



ner schrifftten vnd gefarede meningē na tho raden/  
 wat des Drōmers egenlicke sin vnd vorstandt hie  
 in aewesen sy: dewyle idt vñ syne reden im Būch  
 der boeck klārlic kan gesehen vnd bewesen worden:  
 Wente ein Erue/ Her vnd Richter der Welde tho  
 syn/ schrifft he allerwegē synen Christo David tho:  
 He aurrst / na synen egen Drōm / is der Christus  
 David / dem de Ehre van dem Heren des Hema  
 meis gaeuen werde / de mit dem Sōne der Ewig  
 heit vñ sinen Thron / vnd tho finer rechter hande/  
 vñ dat Gerichte tho holden geordineert is / p. 1. cap.  
 54. lit. H. Also wythlōpiger in dem hie bevoege  
 fetieden / vnd dar van ludenden Artikel bewesen is.

Vnd so jemand sulckes nicht gelēuen edder wed  
 derspreken würde / erbūth men sich tho ein ganz  
 vñ vōrlieck vnd genochsame dessuluaē bewerunge.  
 Ich oec dat 123. Cap. des 2. deels / lit. B. dat he van  
 de thotumpst vnd dat Gerichte des Hern handele  
 vñ vnder allen also secht: Doch is de Sprūte al  
 vnder Eiden / vñ welcken de Bloem sch al vñ stan/  
 des welckes doch schön vñ gete / dat werde nicht ge  
 lōuet / schwyge gesehen / Steit oec midden vnder tho  
 dar dit alles schal in geordelt / dorch gerichtes wer  
 den. Vide etiam Lib. Mirab. p. 1. cap. vlt. Item,  
 Clarius de se in lib. Nemet war / dat boec des Leuens  
 des is my gespenbaret. fol. A. 8.

Van dem jūngesten Dach vñ lesten  
 Gerichte / veranderinge der Elementen /  
 Vpstandinge der Doden.

Dat

**D**at leste Gerichte / so gehalten schal  
worden / vnd de verandering der  
Werlt / geschehn rede alle dage in-  
wendich in den Menschen / vnd werden ock  
vp andere vtherlike wyse / ( wo suslange ges-  
meinet ) tho gene tydt gescheen / behore ock  
anders generley wyß vorwachtet tho wordē.  
Libello, de Die nouiss. Im nyen Wunderb. p. 3 cap.  
15. lit. C. Item p. 1. cap. 13. lit. D. Item Clarissimē p. 2  
cap. 100. lit. C. E. F. G. Item p. 2. cap. 123. lit. B. Item  
p. 2. cap. 120. lit. A.

De geloue van de sichtbare wedderkumpst  
Christi thom Gerichte / is dorhassich vnd  
falsch. In boeck / Van den Menschen vnd siner  
gerechtheit / lit. B. 1.

De Elementen / de van hitte schōlen vors-  
schmelten / sint nicht anders als der Mens-  
schen Seelen. Im nyen Wunderb. p. 2.  
cap. vlt. lit. F. item p. 2. cap. 22. lit. G.

Der suluigen Menschen sinne edder vors-  
standt is de Hemmel / vnd dat Herte de Er-  
de / de dar schōlen vornyerit werd en. Im  
nyen Wunderb. p. 2. cap. 16. lit. A. hē p. 2. cap. 120.  
lit. A. Item p. 2. cap. 45. lit. E. Item in boeck, de die  
Nouissimo.

De principal vñ rechte Bystandinge der  
Doden geschūt nu alle dage. Hoc passim te-  
stē, Vide in lib. Mirab. p. 2. cap. 121. lit. B. item p. 12  
cap. 54. lit. C. & D.



Schüt in de weddergeborte dorch den hilligen  
högesten reinen Geist Bades.

Desulvige makende sict an der Seelen/se  
lehrende/vorbeterende/reinigende/vorein-  
baret sict mit se sehr fast vnd genouw/wie  
Man vnd Wyff/Leuende/vnd Leuendige/  
Gesichte vnd seende/Wyßheit vnd Wyse.  
Cap. eod. 46. lit. C. & D.

Vnd bliff doch de Geist vnderscheiden  
van der Seelen / alse vnderscheidlicke natu-  
ren / also dat de Geist neen Seele / vnd de  
Seele neen Geist is. Ibid. lit. D.

Wowol se ganz einich mit einander wer-  
cken/als ein wesent: Auerst de Geist gebrus-  
ket in de werckinge de Seele alse ein Instru-  
ment, euen wie ock de Seele dat licham. Ibid.

Wert also wedder van ein Fleischlicke vñ  
Erdische / dorch desse voreininge ein Geists-  
licke Hemmelsche Seele/welcker ock also bala-  
de dorch des Geistes krafft/beneuen de ant es-  
re Godtlicke gauen / so dorch dem Afffal vñ  
Sünde vorlaren / ock de vnsterfflichkeit wed-  
der bekumpt. Ibid. lit. E. & F.

Auerst dewyle nicht alle Menschen dorch  
dem Geist van wegen ehrer vngeloue wed-  
dergebaren werden / vnd desse vornyeringe  
vnd

vnd wedderyprichinge allene den Wedder-  
gebarenen thokumpet / volget / dat de meiste  
Sielen / noemlick / der vngelouigen vnd vna-  
boethferdigē Fleischlick vnd Erdisch blyuen.  
Ibid.

Sint derhaluen twyherley Sielen der  
Menschen / Etliche sint onsterfflick vnd vna-  
vorderfflick / alse de dorch de weddergeborte  
Geislick vnd Hemmelsch / sa Godt gelyct /  
geworden sint. In Wunderb. p. 2. cap. 46.  
& imprimis 47. lit. A.

Desse werden ehre Tabernakel vnd ges-  
ichte ock in dem ewigen Leuende beholden.  
Ibid. p. 2. cap. 46. lit. E. Et hæc paucis verbis di-  
cit quidem, sed ipse haud credere videtur impo-  
stor, vt ex sequentib. paulo post licet coniectare.

De andere auerst / alse der Vngelouigen /  
de Fleischlick vnd Erdisch ane weddergebort-  
te blyuen / sint sterfflick vnd vorderfflick.  
Ibid. p. 2. cap. 46. & 47.

Desuluije sterven sunder Christo / vor-  
derven edder vorgaen ganslick / vnd worden  
thonichte / beholden gans geen leuendt an-  
sick / noch vthwendich noch inwendich / ges-  
loet den Beesten vp dem Felde / vnd allen  
Fleische.

Parte 2. cap. 47. lit. C. In dem uyem  
Wunderboeck / dat he ock ymme syne meninge tho  
best



Bestedigen / in dret de Spröke Job/ cap. 7 & 14.  
Item Ps 17. & 103. Vnd redet gar dryste/alse au-  
toriteit hebbende / vnd nicht wpyffelende / mit desse  
wörde: Welch ick iuw beilige mit reden der war-  
heit. Vnd dar he desse materie van der Seelen bes-  
ginnet / secht he: De Geist mynes vorstandes wys  
set my.

Mercke auerst die wol / Christliche Leser: Wens  
te so die war is / dat David hie secht / vnd alse vns  
gerwynfelt vch synen Geist lehrer / war vor kamen  
dan syne lange vñ grote drouw-reden alse schreck-  
liche Donderslegen / van ewiger pyne vnd vordö-  
mentisse / vnd syne andere reden / de he thom schyne  
vöret / gerade effie he ock van des ewigen Dooes  
schmerre vnd Helle etwes hilde: Welcke dingem  
he doch ganz nicht geldart / wo nu rede vch dessent  
Artikel tho sehen / vnd dar na noch wunthlöptiger  
vnd klärer vch den Articulen van dem Düuel vnd  
der Helle werde gesehen worden / dar vch dan de be-  
scheidene vnd vorstendige Leser / alse ock vch etliche  
anderen plaeken tho lehren heffe / dat man alle desses  
Propheten worden / de he bewylen / hie vnd dar  
thom schyne / tho sines vnd der synen vorschöniger  
vnd vordelinge der schande / so in der Lehre sticket  
listich vöret / nicht also annemen möge / alse effie he  
desulunge waer hilde / welches sunderlick in syne  
kleine vorantwordinge an der Wolgebornen Gra-  
ninnen tho Ostrechtlande milder vnd Godesaliger  
Gededechnisse tho mercken / vnd war tho nehmen /  
de he tho vorschönige sines Adharenten / alse se  
des

der schensticken Lehre haluen worden angefochten/  
geschreuen hefft/ vñ derhaluē vele principale Ho-  
uerstucke syner nyen Prophecien/ anderwegen vñ  
drucklick gelehret / gevōret / vnd vordediger/ darin  
mit listigen/ falschen/ glosierden/ vñ vñ der schru-  
uen gestelleren wōrden/ schynet iho vordūstieren/ ed-  
der iho vorsaken/ vnd van sief iho werpen.

Wente desse nye Geist maether sief an/ wo bevo-  
ren oec gemeldet / dat he mōge wol anders seggen  
vnd schryuen / anders mēnen vnd vōlen / anders  
bekennen na rydes gelegenheit / anders gelōuen / In  
summa / mit worden vnd wercken de Menschen bes-  
dregen / dar waleke he gemeinlick (we oec bāuen ge-  
secht) mit hōuischen wōrden nōmet / Esaus Klet-  
der an hebben. Vnd hefft der Meyster beneuen  
vnd bāuen de gemene orsaken / nōml. sief vnd sine  
Lehre by den menschen iho vorschōnen / vnd sine el-  
gene Discipulen / de noch etwēß gesōlent beholden /  
nicht ploghtet iho ergeren / hyr in dessem stucke van  
de ewige Doder / Helle vnd hellscher pyne noch ein  
sunderlinge orsake / sulcker geplegeder valscheit / ed-  
der simulation / Alse / dat he hyr mede de Lūdē schre-  
cken / vnd also iho siner Lehre / edder gehorsamhele  
synes Geistes bringen mōge: Wente sulckes is  
apenbar / dat he / so offte iho der materi van synen  
Geist anthonemen / trede / sief sunderlick besnytger /  
sehr aruolick van der Hellen / vñ Hellschē schmer-  
een iho donderen iegen den webber spensstigen / de  
sinen Geist neen gehorsam vnd volgeleste wollen.



Is derwegen oec weinich daran gelegen/ dat he  
 in sulvigen Capittel / dar he desse Lehre van der  
 sterfflicheit der Seelen so sterck vnd duidelic gedre-  
 uen/ vnd vthvordelic getradieret hefft/ we se hyr ba-  
 uen gesetter/ in syn nye Wunderboeck schande hal-  
 uen / also he mit der ersten Edition eerste der sinen  
 darmede geergere / ganz koel mit flauwen wörden/  
 hefft hen tho gesetter/ vnd ingeslicket van der sulut-  
 gen vorstoraenen Seelen vpsstandinge thom ewi-  
 gen Dode/ vnd vordominge thor Hellen: Welcket  
 Dode vnd Helle he doch ganz nicht gelouet / edder  
 anders nicht achret / also ein ewige duisternisse/ vor-  
 gemenheit vnd nichticheit / also dar na wyder sal er-  
 klaret worden: Also dat sulcken Dode vnd Helle  
 dessen Artikel vnd Lehre van der Seelen mit allen  
 nicht entegen is. Volget wyder:

De sterffliche / vordoruene / effte sundig-  
 ge Seele/ is de rechte olde Adam.

De vnssterffliche/ wedder vpperichtede  
 auerst / is Christus / edder de nye Adam.  
 Im nyen Wunderboeck part. 2. cap. 47. lit. A.

## Van den Engelen.

**D**e Engelen/ egentlick tho reden/ sint  
 nicht anders/ also de inwendige wer-  
 ckende wille Gottes binnen im vor-  
 stande/ vnd gemöthe/ edder herte des Men-  
 schen. Im nyen Wunderb. parte 2. cap. 27. lit. B.  
Edder

Edder / sint de dōgede / kraffte / vnd mach-  
te Gottes / de van syn herte dorch syn ewige  
Wort vthghan. Ibid. lit. D. Item lit. A.

Sint in eren sūterē wesende Gottes hils-  
lige gemōthe / syner gloriosen sinnen / syne  
egene kraffte / ja Gode suluest. Ibid. lit. B.

Gaen vth van Gode / alse vthgeschickede  
Baden tho den Menschen / desulvigen tho  
lehen / rōgen / helpen / regeren / hōden / tho  
Salicheit vōhren / raden / vorblyden / vatt  
Gottes willen tho tūgen / ic. Ibid. lit. B. & toto  
cap. passim.

Sint allene binnē in dat gemōte vnd sin-  
nen des Menschen / vnd nicht dar butenwar  
tho nehmen. Eodem cap. lit. A. & B.

Kōnen ock vnmōgelick anders nergents  
syn / gesundē / erkennenet / edder vorstaen wer-  
den. Ibid. lit. B.

Dar auerst / dat is / inwendich in dē mens-  
schen werdē se allene vth eren wercken vñ rō-  
gingen erkandt / gespōret / vñ befunden. Ibid.

Also (eigentlick darvan tho spreken) sint de  
Engelen nene sulffstendige Personen / wo-  
men suslange gelōuet / de ehre eigen wesende  
vor sich / buten Gode vnd den Menschen  
scholden hebben.



Sint auerst allene Godtliche röginge in  
de sinnen vnd herten der Menschen/welcher  
nicht anders tho seggen is/ alle/ dar sint ge-  
ne wesentliche edder sulffstendige Engelen.

In Libello, Nemet war/dat  
boeck des Leuens is my ges-  
apenbarer/ secht David/dat  
Adam sy ein Engel des lich-  
tes van Godt geschapen/vñ  
dat de Engel des Lichtes dorch den Fall sy gewor-  
den ein Engel des Affgrundis / ein Däuel vñ Sa-  
tanus. Vnd dat dit sy de rechte sin van den Fall  
Lucifert. fol. B. 3. & aliis locis.

Idt si dan dat  
men de vortreffli-  
cke Menschē / En-  
gelen nōmen wil.

Wente (secht David Joris) de dōgeden vñ  
kräften Gottes werden tho den Menschen/  
vnd de Menschen wedder tho se gevōget/vñ  
worden also de Luffthafftige Menschen tho  
Engelen Gottes. Eodem lib. p. 2. cap. 27. lit. C.  
& E. & p. 2. cap. 117. in fine.

Vnd is also Jesus Christus de groteste  
getüg Engel/ vnd hoge Apostel / vnd Bors-  
loper Gottes des almechtigen Vaders ge-  
wesen. Ibid.

Darna de Apostelen vnd Propheeten/ al-  
se Baden vnd Denern Gades / ein jeder in  
syn Ampt / na gelegentheit des tydes / vnd  
mate der gauen ein gegeben. Ibid.

Nu betrachte hÿr wedderumme vnd mercke  
 gans flychtich der Christliche Leser / vnd ordel vÿh de-  
 sen nicht allene wat Dauid Joris van den Enge-  
 len holde / sunder oec wat syn gevölene vnd geloue  
 van onsen Heren Jesu Christo sy: Nömlich dat  
 he sy allene ein vortrefflicher Man edder Gesante  
 Gottes gewesen / dorch sunderlinge grote anrögin-  
 ge Gottes reget vnd gedreuen / mit sehr hogen  
 Götlichen krafftien vor anderen Menschen bega-  
 uen: vnd gekeret / vnd also cho dem Menschlichen  
 Geslechte geschicket / wie oec de Apostelen vnd Pro-  
 pheten / doch in geringer graedt vnd mache der ga-  
 uen: Welcher is ein rechte vorsakinge der waren  
 Godtheit in Christo Jesu. Wyder lehre oec hÿr  
 vnd mercke wol ein andechtige Leser vorgelykende  
 desse plaech mit vele andere / dat desse Dromer van  
 sich vÿhdruckt / edder van synem erdichtede Chri-  
 sto Dauid redet / wat he wol van sich suluest holde /  
 also dat he nu in desen leste tyden in der oldheit des  
 volkes Gades / mit der suluizen edder oec grötern  
 kräftien Gades angedan cho dem menschelickē ge-  
 schlechte van Godt geschicket / vñ des lesten vnd  
 strötefte Gesanten ampt in den Name edder Perso-  
 ne des hÿiligen Geistes cho verrichten / Welcher de  
 rechte grunde siner dromē / vñ so openbar vñ gewis  
 in syne Lehrschriffte gevatet is / dat nemandt dar an  
 twyffelē mach / de sine schriftē mit flyte ansehen vñ  
 betrachten wil / wo sulckes vp bequemer plaech vÿh-  
 vörlick vñ oghenschynlick schal dargedan werden.



Wo dan/ spreekstu / is die Dauid Joris egent-  
 liche meninge vnd Lehre van den Engelen? war tho-  
 kamen dan/ vnd wo schalmen vorstan sine precht-  
 Sū de vthlegginge des ge Reden / sine lange Pre-  
 Sals Luciferi/ in boeke/ digē vā den Engelen/ van  
 Nemet waer/ dat boeck Michael / van Raphaell/  
 des Leuends is my get van Lucifer/ ic de he hem  
 apenbaret. fol. B. 3. vnd wedder vōret ?

Antwordt/ De sint tho vorstaen na arde des be-  
 breechlicken lōgenhafftigen Geistes / also hyr vor-  
 by dem Artikel van der Sterfflicheit der Selen an-  
 meldet is : Alse dat der Geist siel tholeth wed-  
 derwerdige dingen / om de liden tho bedrogen-  
 ane schrōment tho reden / vnd dat in sulcke wedder-  
 werdige Reden dat deel vor sine rechte vngewyffel-  
 de meninge thoholden / welcker he in sinen Lehr-  
 schriften vnd Hōuertboeken / alse sunderlick dat  
 Wunderboeck is / drieffe vnd vthdructet / vornehm-  
 lick dat he van der materi ex professo lehrer / vnd  
 sinē grunde na wyshheit sinēs Geistes an dem dacht  
 tho genen/ vor siel nympt/ wo in allē dessen plaesen/  
 dat desse puncten vthgenamen sint.

## Van den Düuelen.

Hæc omnia de Diabolo  
 prolixè & euidenter expo-  
 sita habes in lib. Nemet  
 war/ dat Boeck des Les-  
 wens is my geapēbaret.  
 quem lege,

**D**er Düuel/  
 Eigenlick tho  
 reden na Da-  
 vids meninge / is an-  
 ders

ders nicht / alse des aff  
valligen vordornenen  
Menschen bösen wil-  
le / quade / sundtliche  
ardt / vñ thoneginge /  
de tegenheit edder vi-  
endtschop mit Godt /  
welcker in den Men-  
schen vñ vngeloue /  
mistroutwen / haet vñ  
nydt ersteit. Im nyen

Wunderb. P. 2. cap. 29.  
lit. A. Totoq: eo cap. cum  
duob. capitib. precedentib.

Item in ein boeckschen  
welckes titel is / Van dat  
Geloff / Ein hillich waer-  
fer vormanen / ein sterck  
leuendich Ewig Wordt /  
fol. A. 7 & D. 2 & 3. Item  
int boeck / Ein affsundes-  
ringe effte vnderscheidt  
tusschē de fromē vnd vns  
fromē. ditertis verb. fol. 2.

ders alse de bößheit / In de vorantwordinge an  
Herna Lasco.

Is also erstlicke erstāen vñ vnd dorch dem  
Fall Adams. Im nyē Wunderb parte 2. cap. 28.  
lit. B. & D. Vnd aller vñdtlicke p. 2. cap. 30. lit B.  
& C. Item in lib, Ein Affsunderinge effte vnder-  
scheidt

Verba Davidis in Libello,  
Ein Affsunderinge eff-  
te vnderscheit tusschen  
den fromen vnd vnsrom-  
men / sunt hæc : Wat  
menegy nu dat idt is /  
den Dünel vor dat lees-  
sie tho hebben ? Idt is  
geen Creatur allene eda-  
der ein ding / dat ein wes-  
sentlick Gesicht hefft /  
leeff tho hebben. Meen-  
dan idt is ein besundes-  
re quaetheit edder böß-  
heit / Gades tegenheit /  
ein sundtliche vorderff-  
like ardt / de vñ den  
mensche suluest vpsteit /  
de dorch Gottes grams-  
schop in de vngehors-  
samheit Adx / dorch Eva  
vori gekamen / anders  
in der Ewicheit vp sich  
suluen van macht nicht  
gewest is. folio. libri 2.  
Lit. AA. 2.

De Dünel is nicht ans-  
der vorantwordinge an



Scherdt tusschen de vromen vnd vnvroemen. A. 2.

Vnd is vor Adam gar nichts gewesen. Ib:

Vormach ock ikundes ahne / vnd buten den Menschen nicht mit alle. Parte 2. cap. 28

lit. e. & d. Item cap. 30. lit. b. Item Libello iam citato: Van dat Geloff ein hillich wacker vermanen etc: Locis priorib.

Ja is ock noch in / vnd vor sich suluest / vñ buten den Menschen gar nichts. *Ibid.*

Vnd sunderling p. 2. cap. 30. lit. b. Item p. 2. cap. 29. lit. b. in principio. Item p. 2. cap. 33. lit. e.

De Dñiel is neen wercklike geist der Krafft by sich sulst / de dar den na synē moewille: vnd de dat seggen / de spreken jegē de schrift vñ löchne de munt der warheit / welckes Ker den Dñuel nō met de böshett. In de Vorantwordinge an Hern a Lasco totidē verbis.

Ibidem in margine ponenda hæc: Wat wil men den Dñuel late / edder wat wil men dat mehr off maken / dan dat he de lögen vnd ydelheit / dat niet suluen

Dat is / de Dñuel is neen sulstendige Geist / de ein egē wesent vor sich hefft / wo men suslange gelouet / sunder is allene des Menschen vortkeertheit vnde ydele fantasie. Iesbe vōrige plaech vnd sunderling in dat hillich wacker vermanent / etc. Item in de vorantwordinge an d. m. Hern Iohanne a Lasco / Zur Boeck / Nemet war / dat boeck des Leuens / etc. Dar in sehr dñidlich vnd etliche mael vor halet / geschreuen is. Welckes alle so veel is / rund: vñ vnd dñidlich tho reden / alsoe  
Dae

Dar sint gene wesentli- sy/nicht/wat/ noch  
cke erschreckliche Däuel. erde edder Assche/  
maer niet vnd is sunder enich wesen/ dat wort Dä-  
uel edder de Satanas. Lib. Nemet waer / dat  
Boeck des leuens is my geapenbaret. G. 7.

Derwegen (alse Daud Joris secht) wen de  
Mensche sick erschrecket vor den Däuel / so  
schal he weten / dat dat nicht anders is / alse  
syne eigene kindesche grüwel / ein vleischliche  
dörastige vorschrückinge vor syne eigene fan-  
tasie. In dat Boeckchen van dat gloss/ Ein hils-  
lig wacker vormanent. In Lib. Nemet waer/dat  
boeck des leuendes is my gespenb. c. 2. & 3. lt. H 3.

Mach derhaluen ein Mensche wol seggen  
ane schromen / vnd trocken: Sühe Däuel/  
kanstu / vnd bistu wat / so thone dy / vnd bes-  
wys dyne macht an my: dar trose ic dy tho.  
Im nyen wunderb. p. 2. cap. 30. lit. b. Item cla-  
rius in lib. Nemet waer/dat boeck des Leuens is my  
geapenbart. G. 8.

De anfechtunge auerst/  
vnd vorsokinge des Dä-  
uels/ dar die schrift vnde  
Menschen van reden / is  
nicht anders tho vorstan/  
alse des Menschen eigene  
oge/ vnde schalcke gesich-

Nu hebben wy  
nicht tho auerwin-  
nē dan vns sulwē/  
dat is / vnse eigen  
schalcke Oge vth  
tho stecken/vnse eis-  
gen sin / wil / lust  
vnde leuen versas-  
ken / welck vns in



blintheit/ in erchz/  
 schalckheit vñ vers  
 kertheit holdt, etc.  
 Int Boeck / Bes  
 richteinge wel syn  
 suß vp ein Vels  
 edder sant, etc. A. 8

suß vp ein Vels eddersandt, etc. A. 8.

Idc is nicht war / dat de Engelen / alse  
 Gottes schepselen / vor Adam geschapē / vnd  
 gewesen sint / alse suslange darvan gelouet/  
 vnd gelehret. Im nyen wunderb. p. 2. cap. 28.  
 lit. d.

Dauidis verba sunt  
 in Lib. hic citato,  
 Wo de mensche vñ  
 Godt gevallen / vñ  
 in wat maniere he  
 wedder tho Godt  
 gebrocht. cap. 1.

Quæ hic commode  
 in margine adiungi  
 possunt. De Mens  
 che hefft den Dä  
 uel al willen vloes  
 cken / vnd van Lus  
 cifer ein grouwel  
 schynen tho hebbē /  
 vñ dat he so stolt  
 solde gewest syn  
 wedder synē schep  
 per / hē in de plaetze

te / syne ydele gedancken  
 vnd vleischlike lusten / vnd  
 anrekingen. In Boeck  
 schen. Ein hillich wacker  
 vormanen etc. Locis citatis.  
 Item in Wunderb. p. 2. cap.  
 In Lib. Berichunge wol syn

Derhaluen ock valsch  
 vnd ein grote auergeloue  
 dat van Lucifers Fal / vor  
 dem Fal Ade / dardurch  
 Lucifer thom Däuel ge  
 worden / demgelycken  
 gelouet vnd gelehret.

Ibid. vnd ock p. 2. cap. 32. pra  
 sertim lit. E. Item lib. Wo de  
 Mensche van Godt gevallē  
 vnd in wat maniere he wed  
 der tho Godt gebrocht. cap. 1

Vbi pronunciat quod ipse ho  
 mo sit Lucifer ille & diabolus.  
 Item in lib. Nemet waer / dat  
 Boeck des Levens is my ge  
 openbaert. proluxe & sape.

Wid

Vnd (welcker euen so vele geldet) is ein ydel Menschē gedicht / dat de Engelsche geisteren vor de schep pingē edder val des Menschen / sollen vntrouwe ancren Schepper / vnd also afftrunnige Geisteren geworden sijn: kan ock sulckes vth dem 4. Capit. Job nicht beweret worden. *Ibid* p. 2. cap. 28, lit. D. Item lib. & loco citato, Wo de Mensche van Godt gevallen.

So bederuet de Mensche geen ander val effte Dūuel tho sōken alle in vñ vth hem suluest. Int Wunderb p. 2. cap. 28. lit. d. Item lib. altero & loco iam citato. Item in lib. Nemet waer / dat boeck des leuens is my geap, multis locis.

Vth welcken allen dan volget (wo David Joris secht) wen Adam nicht gevallen wehr / so wehr ock Sunde / Dodi / Dūuel / Helle vnd vordōmnisse gans achter wegē gebleuen. Int Wunderb p. 2. cap. 30. lit. C. Item lib. Nemet waer / dat boeck des Leuens is my geapenbart. fol. E. 3. & passim.

Also de Dūuel in des menschen herte erst erstāen is / also moet vnd werdt he darin wed

Gades tho stellen / ouerst alst al vms me kumpt / is he de man suluest / sal ide in syner sielen geuōlen / Ja in der hudi beuindē werden / dat he sinen zetel bauen de sternen Godes verheuen / hem in de stat des Heren gesetter hefft / dem allerhōstesten gelyck wil len sijn / so noch hūden in alle sijn don vñ latē blycklick is.



Der vorgaen vnd gans tho niet worden.

In lib. Nemet waer/dat boeck des Leuens is my geapenbart. fol. E. 5.

De Historie van de vorvöringe des menschen dorch de Slange in Genesi / sampt de anderen vmmestenden / is allene allegorische edder geistelike wyse / vnd nicht na de Letter tho vorstaen. In der vorantwordinge tegen dem Hern A Lasco wythlöpig. Item int wonderb. p. 2. cap. 114. lit. d vnd in ganzem cap. Item in boeke/Nemet waer/dat boeck des Leuens is my geapenbaret. Fol. E. 1. apertissimè.

Wen gesecht wort / de mensche keret sich van Godt tho dem Däuel / is anders nicht tho vorstaen / alse de mensche kehret sich van Godt tho sich suluest. Im nyen Wunderb. p. 4 cap. 21. lit. E.

Item in Lib. Nemet waer/dat boeck des leuends is my geapenbart. Vbi saepe repetit hæc. Adam is ein Däuel geworden/ de böse vngelöuige Menschen sint de rechte Däuelen. Vid. H. 1. 2

Vnd so men van wesentliken / sulffstendigen Däuelen reden wil/ moet mē anders darvnder nicht vorstaen / alse lyffachtige böse menschen. Im nyen Wunderb. p. 2. cap. 28 lit. E & F. Item in Lib. Wo de mensche van Godt gevalle/cap. 1.

Item int wonderb. p. 2. cap. 117. lit. H. in fine.

Idt is nicht vnrecht geredet/ vñ kan nicht wedderlecht werden / wen men secht / Godt maect

maket de Däuelen noch salich. Alse vth **Pe-  
tri** exempel tho sehen / welcken Christus ein  
Däuel edder Sathanam geheten. Judas  
duerst is ein Däuel gebleuen. Lib. Berichting  
ge/wol syn huß vp ein vels edder vp dat Sant bou  
wer. Lit. b. 8.

**Dat Rycke des Däuels in der Erde offte  
Helle moct ein ende nemen:** Libello. cuius titul.  
est, In den Namen Jesu mynes Heren/ein vnder  
wysinge vnd stercke vürige vormaninge. Qui con-  
iunctis est Libelli, qui scriptus est ad Sapientes. Vide a. 5

**De Däuel hefft geene  
schuld an den val des men-  
schen/edder an syne sundē.  
int wunderb. p. 2. cap: 28. lit. d**

Item in Lib. **Nes**  
met wat dat bock  
des leuens is my  
geapenbart. mul-  
tis locis.

Item Libello & loco iam citato.

**Wo de Menschen/ 2c.**

**De Däuel vth sich suluest is sunder geist/  
sunder Seele/ sunder Leuendt / sunder vors-  
standt / sunder krafft effte macht/ganz nicht  
vnd ydelheit.** Lib. Nemet waer/dat boeck des  
leuens is my geapenbart. G. 5. & alibi.

**Alle quade gedanken vnd lusten des fleis-  
ches werden böse Geisten / Däuelen effte  
Satanen genömet.** Lib. eodem G. 4.

## **Van der Hellen.**

**V**An der Hellen is geen ander vorstandt  
vnd meninge/alse bauen van den Heme-  
mel



mel gemeldet is: **Wente** se is dat/welcker  
dem Hemmel entegen gesettet wort. **Int**  
**Wunderb.** parte 2. cap. 98. C.

**Alse** dan de rechte Hemmelen / welcke  
**Gode** de Heer den Engelen vnd menschen  
bereidet hefft tho ein behusinge/nicht anders  
is/alle des Menschen vorstandt vnd sinne/  
**Int Wunderb.** p. 2; cap. 16. lit. A. **Item** p. 2. cap.  
28. lit. B. **Item** p. 2. cap. 126. lit. A. **Item** p. 2. cap.  
100. lit. G. in principio. **Item** in Lib. **Nemet** waer  
dat boeck des Leuens is my geapenb. B. 5. & alibi)  
also ock de Hellen / de welcke den Däuelen  
vnd synen Kinderen thogerustet sint. In Lib.  
**Nemet** waer/dat boeck des Leuens is my geapenb  
baret. E. 5.

**Is** derwegen / wo hyr nootwendich vth  
volget/ein ydel drom / wat suslange van der  
Hellen/van de Affgrondt / van de Ewighe  
dode/vnd Verdömenisse geleret vnd gelö  
uet is.

**Welcker** ock demgelycken nothwendia volgen  
moet vth de vörige Lehre van der sterfflichheit der  
Vngelouigen vnd Godelosen Stelen.

**Wente** so de Däuelen geene blyuende stede heb  
ben/nicht wesen edder bestaen können/dan allene in  
der Menschen Stele ja anders nicht sint alse der  
Menschen böshheit edder sundige aere. **Vnd**  
de Godelose Stelen steruen vnd vorgeen ganslick  
na Davids Lehre/buten welcke doch de Helle nicht  
mach

mach gefunden werden / möten oec jo helde de Dūuelen vnd de Helle mede vorgaen vnd tho nichte worden.

Vnd waer vor scholde den David Joris de Helle karnen / dewyle he geen wesentlicke Dūuelen stellet / de ere regeringe edder rycke darinne mögen hebben / noch geene Godelose leuendige Stelen na dessem leuende / de darin möten gequellert werden.

Daer beneuen / als de Dūuel is in Davids vorstande / moet oec de Helle verstaen worden. Nu auerst is de Dūuel / na Davids lere / nehn wesentlicke Geest / ja is in sich nichtes / sunder allere der dōr afftegen Menschen ydele vnd Kindische Fantastie / derhaluen mach van der Helle oec geen ander vorstande by em wesen. Dat is / alse der Dūuel van David Joris prechtich mit worden ane wesent vū warheit bewylen thogerustet / vnd den menschen tho ein schreck vorgestellet wort / also moet men oec van der Hellen holden / edder / so men idē dūdeliker vnd runder hebben wil: Alse nehn Dūuel is / so is oec nehn Helle.

Welcker David Joris gaer hōnisch tho vorstaen giffe / dar he de Helle / de Affgrunde / de ewige dode vnd vordōmenisse mit gruwelick en worden vaken also beschrift: Nōmlicke / dat se syn de ewige dodelicke dūsternisse / ein stedtge vnenitlicke vorgetelheit / schrecklicke ewige vorgenclickheit / vnd vorloren wesent der Stelen ane wetenschop / ane leuen / ja de Nichtigkeit suluen. Dat is mit korten gesche



secht / Ein gantslike vornichtinge der Sielen / edder  
der nicht mit alle. *Sā* im nyen Wunderb. p. 2.  
cap. 97. lit. b. & cap. 98. toto.

Also kamen alle dese stucken der Lehre Davids /  
van de Sielen / Dode / Düuel / Helle / mit emander  
gans auer ein / vnd volgen dat eine vth dat ander /  
wort oec dat eine dorch dat ander bestediget.

Vp dat auerst jo nemant hyr an twyffelen möge /  
so sehe men oec vorder desse Slurreden an.

Des Menschen vngelouige Herte is de Helle /  
welcker Christus auerwunnen hefft. In Lib. *Ned*  
met waer / dat boeck des Leuens is my geapenbart.

Darin schöien de vngelouige Menschen / vnd de  
Düuel / so oec van Christo auerwunnen / gepyniget  
werden. Ibid.

Oec werde de Düuel / welcker  
darin erst erstaen / vnd ein Düuel geworden / dem  
gelycken darin wedder vorgaen / vñ gans tho nichte  
werden. Ibid. E. 5. Ergo.

Item de Düuel schal dorch den gelouē in Christo  
auerwinnen in dem Affgrunde wedder vorstot  
vnd vorstaren / vnd tho nicht gedaen werden / vth  
welcken Affgrunde he erst dorch den val Ade vpges-  
staen is. Lib. eod. C. 3. Dat is / als he nicht  
gewesen is / so schal he nicht wedder werden. Nu  
werde auerst desse Affgrunde / vth welke de Düuel /  
dat is / de sundige böse ardt / vpgestaen is / anders  
nicht vorstaen / alse de nichticheit suluest / dat is /  
erwes dat nicht vnd nergent is / edder nicht / gant  
nicht / nicht aueral. Wente so lehret David / wo  
gehöret / van den Düuel / de Düuel is nicht gewest  
vor

vor den vall des menschen / vnd is vñ nichte erstan /  
 daeromme he oec dessen Affgrundi / vñ welcken de  
 Düuel vortgebracht / den Affgrundi der Nies  
 ticheit nômet. Lib eod. G. 7. Desse Affgrundi a  
 uerst / in welcke de Düuel verstor vnd vorschlaten  
 werdt mit de Reden der düsternisse / vnd der ewigē  
 vorgetenheit / is de rechte Helle / daer wy ikundis  
 van handelen / der wegen volget notwendig / dat de  
 Helle / na David Joris lehre / gar vnd ganz nichte  
 is / euen so wol alse de Düuel suluest / wo gesecht / vñ  
 dat vorwordene wesen des menschen heren / so oec  
 vorrotet / vnd iho nichte geworden.

Vnd wol is nu / de dar menet / dat der Erhböse  
 wichte syn lachen heft laren können / wen he van  
 dem Düuel vnd Helle so schrecklic geschreuen / vñ  
 allen Godelosen / dat is / synen Geiste vngheorsam  
 men darmede gruwlic gedruuet heft.

Vnd dit is de herlicke Lehre Davids / van den  
 Düuel vnd der Helle / van welcker he vormeten rô  
 met / He hebbe se dorch dat ingeuen des hogen hil  
 ligen Geistes van Gode vñ dem Hemmel enfan  
 gen / suslange allen Menschen vorborgen / de oec  
 gewis vnd vnwedder sprecklic sy / vñme welckes  
 wegen / dat se nu geapenbaret / billic de Hemmel  
 vnd Erde siet erfrouwen / dat Wecht siet vordiydē /  
 de Bergen vnd Höuelen frolocken schölen / bron  
 wet oec schwerlicken allen den / de desse Lehre geen  
 rukm effre aeloue aenen willen. Libro Nemet  
 waer / dat Boeck des leuens is my geapenbaret.

Quem librum satis prolixum alioqui, totum fere confir  
 mandæ



mandæ huic doctrinæ suæ de Diabolo consumit, ad rati-  
onem vsque inculcans illa Diabolus aliquid subsistens non  
est, nihil reuera est, inane tantum ac puerile terricula-  
mentum est, & similia,

## Van den Hemmel/ welcker ein Woenplaetze der Godtsa- ligen syn werdt.

**D**e Woninge edder Behüsinge der  
Engelen vnd Godtsaligen Mens-  
sche is nicht vmmehoch/ als de sicht-  
barlicke Lucht edder Hemmel / daer de kind-  
sche Mensch in thovaren meent. Im nyen  
Wunderb. p. 2. cap. 27. lit. E,

Godt settet / vnd scheppet den menschen  
mit synen dōgeden vnd krafftē vorgieret tho  
einen nyen Hemmel vnd nye Erde. Im  
nyen Wunderb. p. 2. cap. 27. lit. F. & p. 2. cap. 46. lit. E

De vtherlicke sichtlicke Hemmel/ vñ Er-  
de auerst werdē gans nicht in sich vorandert  
worden. p. 2. cap. 100. lit. G. Item int boeckschē  
de die nouissimo,

Alse Adam ein Ryck vnd Wohnplaetze  
thor Salicheit nicht bauen in de Lucht offte  
Hemmel/ sunder op der Erde bereidet was/  
also ock noch allen Godtsaligen. Im nyen  
Wunderboeck p. 2. cap. 100. lit. F. & G.

Derhaluen dat Christus vpgenamen si  
in dem Hemmel / offte Wulcken / dat moec  
nicht letterlyck / sunder geislicke vorstaen wer-  
den. Int Wunderb. p. 2. cap. 100. lit. A. & B.

Also ock / dat wy schölen dem Heren in  
den Wulcken in de möte gerückt werden.  
Cap. eod. 100. lit. A. C. & in primis G.

Wente men wachte so lange (secht David  
Joris) beth dat de mensche in der Lucht / bauē  
in dem Hemmel / mit Geist / Siele vnd Luff-  
ten vare / vñ men schal sehn offte ydt anders  
gaen schal / alse ick geleret / vnd de schrift hye  
van vpgedaen hebbe. Ibid. Int wonderb. p. 2.  
cap. 100. lit. G. in fine.

Vnd settet daer gans  
vormethen tho desse worden: Laet my fry in den  
sin allene vorgaen / Geloue gy my nicht / so steruet  
in sulcken wesent: Ick hebbe idt iuw tho mynes  
Gades prys / iuw thom besten vorgelecht vnd ge-  
warschouwet / vy dat gy iuw mit dit Erdische  
leuende nicht benögen laten / tho ein innerlick le-  
uende des Geistes begenen soldt. Videatur vero  
de hac materia totum hoc caput, 100. Item cap. 16. p. 2.  
& cap. 120. p. 2. lit. A.

## Van den Rycke Christi vnd Gades.

**D**Arvch dan ock volget / dat Christi  
Ryck / egenlick tho reden / ein Erdisch  
Ryck



Kyck son werdt / vnd moet hyr vop desser Cr.  
Den wargenamen werden. Parte 2. cap. 100.

Datsulunge is vorscheiden van Gades  
Kyck / wowol idt dem sehr vorwandt is.

P. 2. cap. 121, Lit. A,

Dat Kycke Gades sint lutere Geisten/  
offte gloriose Engelen / Godt gelyck / de ein  
Geist is. Derwegen oek inwendich / vnfsichbar-  
lic / wie Gades wesent vnd aerde inwendich vnd  
vnfsichbar is.

Dat Kycke Christi sint Sielen vnd Eicha-  
men der menschen / de mit den Geisten Ga-  
des vnd Christi ein sint : Derhaluen oek sicht-  
barlic vnd vnfsichbarlic / Christo gelyckformich /  
de in twe nature alse Godlicke vnd menschlicke is.  
P. 2. cap. 121. lit. A & B. Im nyen Wunderboeck.

De vorwantschop auerst beider Kycken lecht he  
also vth : Kamen (secht he) nochtans van etn / tho  
ein / vnd blyuen in ein ewichlic : Is / vnd datsul-  
unge in synre vnderscheide vth tho spreken / gelyck de  
Salich : ic vnd de Salichmaker / de Saluinge vnd  
Gesaluede / Godt vnd de Godtheit / Recht vnd de  
Gerechtigheit.

**Van den dren vnderscheed-  
licken Oldern / inden Volcke  
Gades / sampt den dren Midde-  
lern vnd der saluaen Ampte /  
Lere / vnd Timmeringe.**

Also

**A**lso in einem jedern menschen/also sint ock in dem ganzen Volcke Gades/ drie vorscheidene / na einander folgende Older tho vindē vnd tho betrachten / welche Godt mit vele Exemplen also in dündelsteē vordē/sunderlick auerst in den Vorhoff. Hillige/ Allerhilltgeste in Tempel vñ Tabernakel, heffe affgemaler.

*Hæc omnia passim in libr. mirabilium & valde prolixè ac evidentè. Vide p. 2. cap. 13. p. 1. cap. 52. p. 3. cap. 10. Et clarius p. 3. cap. 2. & 3. Item in de Kantwordins an S a Lasco clarissime.*

Desuluige auerst sint / de Kindtheit / de Jöget/ vnd dat Manlicke Older.

Der Kindtheit kamen de Schemen tho/ der Jöget/ de sichtbarlicke/ dat is/ Lichamlicke Figuren / dem Manlicken older/ de Geist vnd dat ware wesent.

Ein seder Older steit vnder einen besunderen Widler / welcker also ein hoge Gefante Gades in syne stede/ dat volck na gelegenheit der tyden / vñ des olders lehret/ regeret/ vnd vöhret.

De Kindtheit vnder Mose / in groter schwachheit vnd vnvorstandt / vnd in velen dwange.

De Jöget/ edder dat Jüngelings Older/ vnder Christo Jesu/ de dar is (eigentlic tho re



den) Christus na dem Fleisch in groter/doch  
 onvullentamene sterckheit / vnd vorstandt/  
 vnd in mehr fryheit.

Hyr stamemet David Joris / vnd secht: Mum/  
 mum/ döret nicht rein vhspreken / wat he im sin-  
 ne vnd herten hette/ vp dat he syne schande nicht al  
 tho bloch vnd sichelick make. Doch giffe he dat al-  
 lerwegen düdelick tho vorstaen/ vnt secht nicht mie  
 toorden/ sunder in der daede euen dat suluige/ welck  
 hyr in den Article gesetter is / alse bauen oec ange-

Vide sine in-  
 uolucro hoc  
 docentem in  
 lib. Ein Fla-  
 gelick Gebet  
 mit velerh<sup>s</sup>  
 de frage/ fol.  
 E. 1. qui locus  
 in tertia ab  
 hinc pagina  
 ascriptus est,

tagen vnd beroesen/wente syne gan-  
 ke Lehre geit daerhen / wert oec geen  
 ander Widler des suluigen Oiders  
 van em genömet edder egenelick ge-  
 setter / worvol he van Johanne dem  
 Döper tho vordüsteringe vnd vor-  
 mumminge syner Godelosen me-  
 ninge edder Lehre etwas schynet tho  
 reden / welck er doch thor sake ganz  
 nicht vlyet / den Johannes was so  
 lange nicht vor Christo Jesu/dar de  
 rydt ein sunderlick ölder nicht vorstrecken / vnd de  
 Apostelen sint Dener der Lehre in densuluigen O-  
 der/daer wy van reden/gewesen/ sint mit eren Pla-  
 volaeten in Letter- ampt aestaen: Oec is Christus  
 Jesus der sichelicken Figure Andener edder Wid-  
 ler/ welckere Figuren mit der Letter lehre moet vp-  
 gebauen werden: Thom lesten schal dat menlicke  
 vullentamen ölder des Volckes nu ersten angaen  
 vnder

vnder Christi Daud. In Lib. Ein der Parady-  
scher Riuteren/fol. 7. & 8. Les de Vorantwors  
dinge am Heren a Lasco / darin dit alles ock runde  
vth vnd vuvorschrömet gelehret word.

De Manschop / welcher is dat vullenkas-  
mene Older vnder Christo Daud / in vull-  
lenkamene krafft / vorstande / vnd Fryheit:

Ditsulunge heffte he in vntelliche vele plaechen sy-  
ner boeckten / sundertlic auerst in Wunderboeck /  
Item in dem boecke / De ersten schölen de lesten / vñ  
de lesten de ersten syn. Item in Bote / Wat vors-  
gaen vnd navolgen moet. Item in bote / De  
elendige Mensch mit synen goeden Engel. Item  
in Doeck / Vchspræck des waren Religiens vnd  
vorflaringe der Ceremonien.

Wen he auerst menet mit synē Christo Daud /  
is tho voren rede gemeldet vnd bewesen / vnd schal  
vch volgenden noch apendarer worden.

Vorder tho desen dren vor-  
schedenen Oldere vnd Middel-  
lers im Volcke Gades / nitien  
ock de dre vnderschedene namē  
in der Godtheit referieret wer-  
den: De Vader tho der Kind-  
heit / in der Persone Moysis /  
de Sōne tho der Jöget edder  
Jüngelingschop in der Perso-  
ne Christi Jesu / de hillige Geist

In Lib. Wat  
vor gaen vñ  
navolgen  
moet. fol 7.  
Item clarus in  
lib: Ein El-  
gelick Gebet  
mit velerh  
de frage / fol  
E 1 item in lib  
Ein der pas-  
rad. Riutere.  
f. 1. & fol. E. 7.



tho der Manschop / in der Persone Christi  
 Dauids: Wente desse dre Middeliers hebbe des  
 etnigen Gades Persone tho dre vorscheidene ynden  
 gevöret (secht David Joris) alle bauen in ein sun-  
 derling Artikel gemeldet / vñ also de Dresoldicheit  
 in Gode vñgelecht is.

Wyder tho mehrer vorklaringe lehret David  
 Joris van besser Materie also: Dat gude  
 Wordt Gades werdt dremahl / vñderscheid-  
 lic an klarheit vñd krafft / na einander tho dē  
 Menschen geschicket / also dat de volgende  
 schickinge stedes de vörige auertresse / vñd de  
 leste / welcker geschüt tho dem manlicken Vl-  
 der / de vullenkamenheit in allen dingen heb-  
 be edder mede bringe. Welcker Wordt / Da-  
 uid daromme ock dat wordt der Vullenkamenheit  
 gemeenlicken nömet. Sā im nyen Wunderb.  
 p. 2. cap. 115. lit. D. Im Boeke / De Klendige  
 mensche mit synen greden Engel / lit. B. vlt & C. 1.  
 In boeck / Dat vor gaen vñd navolgen moet. In  
 Boeck Ein der Paradyscher Riuteren. Fol. B. 5.

Seht / secht he / also geschüt den Menschen offte  
 der Werle dremahl dat gude Wordt thor beertinge /  
 van den Vader Kindlicke offte lichaemlich / vñha-  
 wendich / Van dem Sōne in de Jüngelingschop :  
 Van dem hilligen Geist / in de Manlicheit / offte  
 Manheit / in vñvohsprakelicke leue / dat is / in de  
 krafft / Gades allerhilligeste wesen: Dat erste

in dat Vorhoff/ dat anderde in dat Hilliges  
 Dat derde in dat Allerhilligeste. Welet by  
 weintz in den rechten sin vorstaen werde: Doch  
 spreken de Wörde den sin vth/ Nömlic/ wol dar  
 sundiget in den Vader/ dat werde hem vorgeuen/  
 wol dar sundiget in dem Sön/ dat werde hem oor-  
 geuen/ ouerst de dar sundiget in dem hilligē Geist/  
 werde hem hyr noch hyr na nicht vorgeuen. Dr-  
 sake/ waerumme/ wente ide sint bindende Worden  
 der Ewichheit/ Kamen vnd gaen van Ewichheit tho  
 Ewichheit. Hyrumme wardessen dach/ stunde off-  
 te ryde des högsten genade in der vullenkamenheit  
 vorrecket/ vnd de waerheit vch dessuligen munde  
 geen gehör offte geloue giffe/ löaenastich vnd bedre-  
 gelick holdende den hilligē Geist / de dar vnderwy-  
 set/ vnd also synen raede/ Lehre/wille vnd daer offte  
 werck regen is / des Siele schal mit thorn vnd vn-  
 genade Gades vthgeradet werden/ hyr noch hyr na  
 geen vorgeuinge kryzen. In Wunderb. loco citato

Item/ Alle Wörde sint nicht euen hillich/ kraff-  
 rich vnd almachtich; Ein ander Wordt is des  
 Vaders/ ein ander des Söns / ein ander des hilli-  
 gen Geistes: Ein ander licht edder klarheit heffe  
 de Sinne/ ein ander de Mane/ ein ander de Ster-  
 nen: Also geit hyr dat eine Wordt dat ander an de  
 Menschē tho bauen. Ein ander vorstandt heffe  
 dat Kindt/ ein ander de Yüngeling/ ein ander de  
 Man. Dat Vorhoff was hillig/ dat Hillige hill-  
 liger/ darauer dat Allerhilligeste/ etc. Et mox.



Ide werde vorgeuen wat in dem Vader/ ja in  
 dem Sone Jesum Christum sundiger/ sunder wat  
 in dem hilligen Geist sundiger/ wert noch hyr noch  
 hyr namals vorgeuen: Vegerens oec nicht. Wat  
 is nu dat anders / dan dat syne Lehre / mache vnd  
 krafft/ luterer/ Ewiger/ vnd vullentamener sy/ in  
 weicke alle vnvullentamene dingen ( also vnse we-  
 sen vnd Propheteren/ secht Paulus/) sal opholdel  
 nowol he nochtans so hogen Apostel was / bekem-  
 net he ide vor stuckwerck/ nicht vullentame/ wente  
 he sach durch einen Speael in ein duncker wort 26.  
 Im boke/ De elendige Mensch mit synen gueden  
 Engel/ Loco citato. Vide etiam Libellum, Ein  
 vnderscheidliche berichtinge van dat rechte guedt  
 offti quaedt doen/ Lit. C 8. Vbi de trib. ætatis gra-  
 dib; & imprimis de peccato in Spiritum S. irremissibili  
 loquitur. Van deser materie redet he oec gans wyts  
 löpich im boke/ Ein der Paradyscher Ruere/ lit. E.  
 8. & F. 1. & deinceps. Item im boke/ Vtsprake  
 der waren Religion. Item int boeck/ Van dat ge-  
 rechte ware Sion vnd Jerusalem. Item/ im bo-  
 ke / Van dat vor gaen vnd na volgen / blyuen vnd  
 vnd vergaen moet. Allerdüdlichst avert in der  
 verantwordinge an dem Heren Iohanne a Laico,  
 Les oec im boke/ Ein flagelick Gebet mit veler  
 hande vragen/ fol. E. 1. Dar he also schrifft. Dar-  
 vumme hefft desse Vpstandinge/ veruunnunge/ kro-  
 ne/ Ehre/ glorie vnd macht/ dese krafft/ geistlienen-  
 dich vorstande/ wahre kentenisse vnd vullentamen  
 schönheit nicht in der Kindschop als in dem Va-  
 der/ int Borhoff/ in Abraham/ int worde des Ge-  
 louens/ Ja nicht in der Jünglingschop/ als in dem  
 Sone

Sone / int Hillige / in Iſaac / int worde der hope-  
ninge / daer men noch nicht ſehet / ſunder in der  
Manschop / als in dem Geiſt / de Almachteige vnd  
thofamende des Ewigen warheits vnd leuendigen  
verſtandes / int Allerhilligeſte in Jacob / int worde  
der vullenkamenheit / der ſchöner leuen möten vor-  
ſchynen / vnd in der tyde der oſcheit, etc:

Die tucht der Ceremonien /  
vnd de Letter gelden / vnd geho-  
ren allene in den erſten vnd an-  
derde ölder / dat is / in der ſinde-  
heit / vnd Jöget / Vnder Mo-  
ſe / vnd Chriſto Jezu,

Hæc omnia  
evidenter in re-  
ſpōſionem ad  
Exemplarum  
Iohannis a La-  
ſco. Item  
im boeke vth  
ſpract der

waren Religion, cap. 2 & 3. & imprimis 7.

De Geiſt auerſt vnd waerheit / dat is / de  
ware geiſtliche ſin / in der Manschop allene  
vnder Chriſto Dauid.

Alſo is de ganze Lehre Moſis vnd der  
Propheten / Johannis des Döpeters vnd der  
Apoſtelen mit erem Ampte allene ein vth-  
wendige vorbeldinge vnd Letterwerck: mach  
oec vorder nicht ſtrecken.

Verhaluen oec ſtuckwerck vnd vnvullens-  
ſamen / Kindiſch / vnd einen Jungelinc tho-  
ſtendig.

Int Wunderb. p. 2. cap: 112. lit A.  
Int boeck / Wat vorgaen vnd navolgen moet. fol. 5



**Ia Christus Iesus (welcker is na den fleisch)**  
suluest wert bewunden ein An-dener der Let-

**Int wunder**  
bock/p. 3. cap  
13. lit. a. **Ite**  
p. 3. cap. 10.  
lit. E. & F. **I**  
tem p. 3. cap.  
2. lit. D. & E.  
**I**tem p. 3. c.  
1. lit. G. p. 31  
cap. 12. lit. D

terlicken vnd Lichamlicken Figu-  
ren/ de allene vp dat ware Geis-  
telicke wesent wysen: Musse  
doch kamen vm de Letterlicke  
edder Boeckstauiſche Schrifte  
vtherlick tho ervullen: dan mes-  
asse dat/vormach syn denst off-  
te Ampt nicht. Im boke/ Vth<sup>r</sup>  
spraeck der wahren Religion, cap. 2.

**Clarius lib.** Van dat gerechte vnd ware Sion vnd  
Ierusalem/ cap. 6.

**Auerst in Christi Dauids Lere vnd ampt**  
is de rechte Geistlicke sin / vorstandt/ krafft/  
Geist / dat ware vullenkamene wesent.

**Bolget darvth** (wo Dauid Joris suluest  
offtermal vthdrucklick vorgiff) also dat Gesets-  
te der Ceremonien vor dat Letterlicke Euang-  
gelion/de Schemen vor de Lichamlike sicht-  
baerlicke Figuren/ Moses mit sinem ganzen  
denste vnd Lehre vor Christo Iesu mit syne  
Ampte vnd Lehre/ dat is / dat Kindſche wes-  
sent vor dat wesent des Jüngelings hefft vp  
holden vnd tho nichte gaen möten/ Dat im  
gelycken/ dat Letterlicke Euangelium vor de  
Geist/ de sichtbarlicke Lichaemlicke Figuren

vor

vor dat ware wesent/  
 Christus Ihesus na  
 dem Fleisch mit syn  
 Ampt vnd Lehre/vor  
 Christo Dauid mit  
 synē Ampte vnd Le-  
 re/ dat is/ dat wesent  
 des Jüngelings vor  
 der Menschop edder  
 Manlichheit/ vphöre  
 vnd tho nichte gaen  
 möte.

Euidenter in lib: Vthspira  
 fe der wahren Religion/  
 cap. 2, & 7. Item int  
 boeck/ Wat vorgan vnd  
 navolgē moet/ fol. 2.  
 Item int boeck/ Ein Flö-  
 gelick gebet/ mit veler  
 hande fragen/ fol, D 3.

Doctrina votus, quæ fuit  
 Mosis, Prophetarū, Iohānis  
 Christi Iesu, Apostolorum,  
 pudenda est, protracta ad  
 lucem doctrinæ nouæ Da-  
 uidis Georgii. Ita per  
 ambages verborum sed sen-  
 su clarissimo, in lib. Ein

Flögelick gebet mit velerhande fragen/ fol. D. 8.

Wente dat Vnwillenfamene moet dat  
 vullenfamene / dat geringer is/ dem dat ster-  
 ster vnd gröter is/ stedes wycken.

Moet also de ganze Lehre der Apostelen  
 also getügen Christi Iesu/ vnd Veneren des  
 Boeckstaues in der Zoget des Volckes Gar-  
 des/ sampt den ganzen Letterliken Dienst in  
 de thofumpst des geistelickē Dauids/ also vns  
 vullenfamene vnd vnnut vppgehaueu werden.

Locis libri Mirab: supra citatio. Item p. 2, cap, 40.  
 lit. A, B, C, p. 3, cap, 13, lit. B, Item p. 3, cap, 14, lit. B  
 Item p. 2, cap, vlt, lit. G, Item in prima Editione libri  
 Mirab. p. 2, fol, 46, euidētius. Item int nye wun-  
 derboeck/ p. 3, cap, 2, lit, E, In de vorenwordinge



an dem Heren a Lasco/ Item int nye Wunderb.  
 p. 2, cap. 118, lit. A, in lib. Vthspræck der waren  
 Religion, cap. 2, & 7. In lib. Van dat gerechte vnd  
 ware Ston/ cap. 7. Int Boeck/ Wat vor gaen  
 vnd na volgen moet/ Statim in initio, & deinceps. In  
 libello Ein dröung beklach auer des menschen vers  
 derff fol 2. in lib. Van de tekenen der waren ge  
 louen/ fol. 7. In lib. De elendige mensche mit synē  
 gueden Engel C, 1, & 4.

Doen derwegen ouer/ de mit der lehre der  
 Apostelen alse letterwerck / de lehre des kos  
 menden Geistes / mit dat ampt Christi Jes  
 su dat Ampt Christi Dauids weren willen/  
 Euen alse ienne/ de mit Mose vnd syn ampt  
 vnd lere Christum Jesum mit synem Ampt  
 te vnd lehre / vnd den dienst der Apostelen  
 weren wolden. In Libello, Wat vorgaen vnd  
 navolgen/ blyuen vnd vorgaen moet. lit. A, 4. In  
 de vorantwordinge an dem Heren A Lasco. in lib.  
 Ein sehr gude vormantunge/ B, 3.

Doch schal men den gecrūnigeden Chris  
 tum Jesum mit sinen Ampte/ vnd de lehre  
 der Apostelen nicht vorlaten / ehr den Chris  
 tus David mit sinē Geist sich apenbarē wert.  
 Wente men moet de Schille nicht varen la  
 ten/ al ehr de Kerle geapent / vñ tho eten ge  
 geuen wert/ dat is/ men behōret dat olde vnd  
 slimmere nicht wech tho werpen/ al ehr men  
 wat nyes vnd wat beters in de stede hefft.

In Lib. **Wat vorgaen vnd navolgen/** te. lit. A. 6.  
 Sed euidentijs & prolixius in lib. **Ein sehr guede vora-**  
**maninge offte vnderwysinge vdr allen goetwillig-**  
**gen.** Editio Anno 1542. fol. 6. Item in lib. **Van den**  
**vngerechten vnd rechten Predikanten.** fol. b. 2.

**Wen auer Christus Dauid mit sinē Geis-**  
**ste vnd Ampte dar syn werdt/möten alle lets-**  
**terlickē dingen / Lehre / Ceremonien, Sacra-**  
**menten/ alse vnnödige vñ vnnütte verschwin-**  
**den / Ja ock dat Gebet entlick in synem Ry-**  
**ke vphören**

In lib. **Wat vorgaen vnd volgen**  
 moet/ fol. A. 5. & 6. In lib. **Ein der Paradycher**  
**Ruiteren** G. 8. Vide in lib. **Mirab.** p. 3. cap. 14.  
 lit. B. & p. 2. cap. 40. lit. A. In lib. **Vrbspraecke der**  
**waren Religion.** cap. 2, & 7. In lib. **Van de vnges-**  
**rechte vnd gerechte Predikanten.**

**Wente wanner des dages Sünne vpges-**  
**gaen is/ war vor kamen dan de Sterne/ vnd**  
**andere Lichter?**

**Also wert dan de Lehre Johannis/ Chri-**  
**sti Jesu/ der Apostelen/ vnd erer Navolgers**  
**in dem Letterlickē Ampte / de so herlich erst**  
**erschenen is/ vnd vele menschen herten bekes-**  
**ret / so sehr vorvallen / dat de geloue / so dar**  
**vth ersaen edder gevatet / nicht so vele ver-**  
**möge/ vnd gelden werdt / dat men ein olde**  
**Hose darmit lappen könne.** Int boeck / **Van**  
**de rechte offte vnrechte Predicanten.** lit. A. 6. Int  
 boeck / **Wat vorgaen vnd na volgen moet.** lit. B. 5.



# Van vorscheidene Gebouwen Christi Jesu vñ Christi Davids.

**C**hristus Jesus der gecruzigede is nicht  
de rechte geistelicke Eggesteen im Huse  
se des Heren.

Hefft ock den geistlicken Tempel/ dat Ewig  
blyuende Huse des Heren/ durch synem  
Ampte vnd Lehre/ nicht getimmeret. Int  
Wunderb. p. 2. cap. 120. lit. E. & cap. 121. lit. E. & F  
& p. 1. cap. 92. lit. A, & B. In lib. Vthsprake der waren  
Religion, cap. 2.

Da siat de Apostolen de Bouwlaide an  
dem Huse nicht gewesen. Ibid. Et in lib.

Van dat gerechte vnd ware Sion vñ Hierus. cap. 5.

Wente wat van er angelecht/ vnd gebouwt  
wet/ is van dem geistlicken Koning van Babel/  
den Pausst van Roemē wedder verneket:  
vnd moeste ock also geschehen: dan ydt was  
noch de tydt nicht / dat ewichblyuende Huse  
tho timmeren. Int Wunderb. p. 3. cap. 2. lit.  
E. & parte eod. cap. 3 lit. B. & p. 2. cap. 120. lit. E.  
& p. 2. cap. 121. Int Boeck/ Vthsprake der waren  
Religion cap. 2.

Christus David auerst/ alse der geistlicke  
Zerubabel/ moet dat suluige Huse/ na dat ydt  
vorige gans destrueret/ heel nye vpbouwen/  
vnd

vnd dat schal tegen de porten der Hellen E-  
wigh staende blyuen.

Locis libri Mirab. citatis  
imprimis, P. 1. cap. 83. lit. B, & p. 1. cap. 92. lit. c.  
& cap. 93. In lib. Van dat gerechte vnd ware Sits-  
on vnd Hierusalem/ cap. 6. In Libello, Ein dröuch  
belauch auer des Menschen bederff/ Fol. 2.

In dem Huse werdt de vullenkamen wes-  
tenschop/ krafft/ vnd fryheit wanen: Schez-  
men/ Letter/ Figuren/ Ceremonien vnd alles  
wat vnvullenkamen is / geen plaech hebben.

Im nyen Wunderboeck/ p. 3. cap. 2. lit. E, & p. 1.  
cap. 93. lit. F. Euidentiissime in lib. Utsprake der  
waren Religion, cap. 2. Int boeck/ Ein der Paras-  
dyscher Kinteren, G, 8.

Nu is auerst desse Christus  
David nehn ander Person als  
se David Joris / wo bauen ge-

Hæc proposi-  
tio supra est  
prolixè proba-  
ta est.

secht vnd oec bewesen is. Doch sal vnd kan  
dit suluige noch düdlicher vnd stercker beweret wer-  
den mit des Bösewichtes eigene wörde / so oec in  
ein sunderlinge Tractaet dar ihovoren oec van ge-  
secht / vbleggen vnd klaerlick vor ogen stellen wil.

Syr wordt idt genoech syn/ mit weinige vñ for-  
te redē / den Leser thom bestē / sulckes tho beweahren.

*Kort bewyß der vorgaende Proposition.*

Christus David kumpt nu ersten hervor / vnd  
is nu vp Erden/ vnd vnder den menschen/ wowol  
weinigen noch kündich: Is derhaluen vorscheidē  
van



van Christo Jesu / der sulutge sal niche alleine de  
Schemen des Gesettes / sunder oec de sichebare Si-  
guren / vnd dat ganze Letter-amp / dat is / dat  
vtherlicke Predigamp / gans wech nemen / mit sy-  
ne Erschyninge / dat licht vnd de glanz der Aposto-  
lischen Lehre / vphouen / welcker oec Christo Jesu  
nicht mach tho gelecht worden / wo Dauid Joris /  
suluest vaken tinger.

Syne stemme worde nu daerlicke gehöret / begin-  
net dat Ewige Nuss vnder den Menschen tho bou-  
wen / welcker Christus Jesus nicht heft doen mö-  
gen / dewyle ydt noch de tydt nicht was. Is de  
Midler des Geislicken amptes in de oldheit des  
Volckes in den lesten tyden. Is nochtans ein wa-  
rer Mensch edder menschlicke Person van Gade  
sunderlicke erueler vnd angenamen / Gades Person  
alse ein hoae Legaat vörende / wo sulckes in vncelli-  
ke vele plaeken Dauid Joris lehret / sunderlicke in  
den 52. Cap. des ersten deels synes nyen wonder-  
boecks. Item p. 3. cap. 3. lit. G. Item p. 3. p. 13.  
lit. F. Item p. 2. cap. 13. lit. C. Dar he vandē  
dren Personen der Dreyvotcheit leret / vnd secht:  
dat ydt dre vshverklarene Menschen Personen sine  
vnder welcke de leste vnd gröste sy Christus Da-  
uid. Item p. 1. cap 54. lit. H. dar he secht / dat der  
sulutge Knecht werde mit dem Söne der Ewichheit  
vp syn Stoel sitten / etc.

Vorder Christus Dauid is de Gesaluede des  
Heren / Ein gebaren Gades van dem Hemmel / de  
leste Trumpeeter / de söuende Basuyn / de Engel /  
de

de dat vorschlaten Boeck eropenē De Engel ) In  
moet/ de wyfeste vnder allen Men. Lib. Ein sehr  
schen / de alles wat vorschlaten vñ gude Vormas  
vorborgē is gewest/ van der Werle ninge/ fol. 7.  
anvang an/ apenbaren wert / welcker vor dese eyde  
nicht hefte wesen mögen // also im nyen Wunder  
boeck. p. 2. Cap. 40. düdelick tho lesen is.

Nu lehret der Bösewichte  
David Joris vnvorschemet/  
em sy de högeste Hemmelsche  
wyfheit geguen/ dat geistliche  
Huyf tho bouwen / he enedecke  
vnd apenbare dorch synē geist  
vnd lehre/ alles wat van an-  
fang vorschlaten gewesen/ wo  
vthdrucktlic tho sehen in den  
Titel vnd der ganken Vorre-  
de/ vnd velen plaeken des nyen  
Wunderboecks/ vnd hen vnd  
behr in synē andere schriften.

De sy de högeste/ vnd war-  
hafftigste genüge Gades vñ Er-  
den/ de de lehre des Geistes/ al-  
se ein sterck / Ewig / leuendich  
wordt/ ane deefsel/ naker/ hell/  
vnd klaer vñre. (Sü den an-  
vanck des Boecks/ Ein hyl-  
lich waeker Vormanent/ ein  
sterck ewig/ leuendich Wort/

Sü wat hyr bas  
uen citieret is vth  
dem boeke/ Nemet  
war/ dat boeck des  
leuendes is my ge  
apenbaret/ dar he  
im anfang vñ sic  
trecket/ wat Eccles.  
24. van der wyf-  
heit gesecht wert /  
vnd halde dat na  
also van sic düdri-  
ck schrifft: Siet/  
Nemet waer nu/  
wente my is tho  
kennen geuen de  
grundt der vnbes  
vleckeder ewiger  
waerheit/ de vers  
holentheit Gades  
vort tho bringen/  
vnd des Hemmels  
schen Ryckes vñ  
ses heren vñ tho  
spreken A. 3.

Item Dit is dat  
begin



begin vnd dat ens  
 de/ de grundt vnd  
 grote vorholchheit  
 van Gades herte/  
 dat van begin der  
 Werltd an tho nu  
 tho/ in Gades hers  
 te gestaten vñ vors  
 borgē gelegē hefr.  
 dan du my vñwer  
 dige / vñ yuwer  
 leefde willen/ alle  
 giff t tho kennē vñ  
 an den Dach tho  
 tho brengen/ H. 8.  
 & similia multa eo  
 libro. Les ock dat  
 ende des boeckes/  
 Dat Ende kumpt/  
 dat Ende kumpt.

dar sulkes mit groshe letteren  
 geschreuen tho lesen is. Item  
 in der kletne Enschuldunge an  
 de Brauinne tho Distrief  
 lande im ersten Artikel/ vnd  
 velen anderen steden) he sy de  
 rechte Gesaluede des Heren/  
 he hebbe den Geist entfangen  
 sunder mate. He sy de Ge  
 baren Gades van Hemmel/  
 de geleuede Sōn / de des Va  
 ders wille scholde vullenbrin  
 gen/ der dat ampt des Geistes  
 vorrichten schōle. (In de vors  
 rede des Breues an dē Heren  
 a Lasco/ Item in den bress an  
 de Collocutoren tho Regensp.  
 Anno 1541. 2c.) He sy de wach

ter vñ Herder der ganckē Kūdde (In Lib. Warnings  
 vnd Lehre/ Lit. . A 2.) He sy de/ den Godt by der  
 handt genamen / vnd derhaluen nicht feilen möge/  
 (In de Vortede des Breues am S. a Lasco/ Item  
 int Wunderb. p. 4. cap. 17. Lit. C.) Vor syuen  
 Geist möte idt alles wycken/ de letter lehre vnd Ce  
 remonien vp gehauen werden/ der Apost. 1 Lehre/  
 alse der Sternē glanz vor der Sünne/ vorschwin  
 den/ dat ganckē Predigampt vphören/ bederne der  
 wegen syue Lehre vñ den schriffen der Apostelen/  
 alse de geringe gewesen/ nicht bewysen/ syue Lehre  
 Derfuluigē wede (Derfuluigen wedderstaen/ sy in den hila  
 ligen

Ugen Geist sundigen / welcher met war / dz boeck  
 funde nicht mach vorgeue werz des Leuens is my  
 den: Sulches lehret he hen vnd geapenbaret. E. G.  
 her in synen schriffte so vaken vnd duidelic / dat ide  
 geen Citation edder wyder anmeldinge bedaruet.

**Van der kleine edder grote  
 Entschuldunge David Joris  
 an der Wolgeborne Grauinne  
 tho Ostfrieslande  
 Vnderricht.**

**S**ed bedaruet nemant sich daran tho stoeren /  
 dat he in der kleine Entschuldunge an der  
 Grauinnen tho Ostfrieslande in den 1. 8. 9.  
 Articulen schynet dese Stücke stracks entgegen tho  
 spreken / wente thom ersten ist man einen valschen  
 schyn in den wörden / vmmet daermede de Grauinne  
 vnd alle lesern tho bedregen: Welcker sunder  
 lic im 1. Articul / in de wörde / Christus vñ Joris  
 Søn / warthonemen is. Wente vnder den wörde  
 Christus / vorsteit he hyn / als vp velen plaessen in  
 synem Bunderboecke / vñ synne Gottesleestertige les  
 re tho verduncelen / nichte anders alse de Godheijt  
 dat is / den Geist Christi / de Godlike Natur / ed  
 der vñgeschickede krafft / edder dat ewige word: Ga  
 des / alse he vp mennigerley wyse hyn van dwalet /  
 vnder dem Worde auerst / Joris Søn / vorsteit he  
 synne Menschelike Natur van Vader vnd Moer



der geboren / de he vrylicke stedes vaderscheider van  
synem Geist / de em dreue vnd regeerde / welker et-  
gentlicke tho reden / na syner meninghe / is de rechte  
Christus der Sone Gades / vnd werde also syn be-  
broch / so he in de Wörde vorberget / welck synem  
Geist fry stekt / geapenbaert : welker om anders  
gelycke plaeken / de so einen schyn hebben mögen /  
wol an thomercken is.

Darenbauen moet men sehn vnd betrachten / tho  
wat ende de vorgenömede Enschuldunge van den  
Meister geschreuen sy / nömelicke tho vorschönin-  
ge fines eigen namens / vnd syner Anhangeren / de  
vnmme sulcke affschämliche Lehre in dem Ostfrieß-  
schen Lande / vnd in sunderheit tho Embden / in ge-  
fahr quemen / vnd angefochten wurden / In sulcke  
fall auerst / wo bauen etliche mahl gesecht / lerb de  
Geist siel tho / ock ane sulcke behelp der wyffehaff-  
eigen Reden / plump vth / sunder alle schröment /  
tho liegen / vnd mit löge edder lögenhaffrige beken-  
nenisse de Menschē tho bedrogen / rekenet ock dat den  
synen vor sunderlinge geistliche wyfheit tho / vnd  
nömet vdt de rechte schalckheit Jacobs / dardorch de  
Benediction heimelic wech gebragen werde.

Derhaluen wen schoen David in dem  
Boecke rundt vth geschreuen hadde / dat he  
in synē Ampte wehr nicht der Christus Da-  
uid ( alle em behörede tho doen ) so wehr darum  
noch nicht tho gelöuen / dat he dat ock in her-  
gan mēede / sunder vele mehr / dat he mit  
sulcken

sulcken gemöte vnd *Conscientie* ydt beschre-  
 uen hadde / mit welcken he tho Basel vor ges-  
 geuen vnd gesecht / he were ein Edelman vth  
 Flandern gebörtich / vnd mit der Lehre der  
 Kercken tho Basel enich / vnd darinne vth  
 synem Vaderlande vth fruchte der Pawst-  
 liche vorvolginge geweken / dar he doch euen  
 in dersulvige tydt ein grüwlich lesterig schme-  
 schrifft tegen de Lehre vnd Kerckendienern  
 sampt der ganzen Kerckē tho Basel geschre-  
 uen / vnd vnder den synē heimlich im Druck  
 hesse vthgegeuen / so noch vorhanden vnder  
 dem Titul / van de vngerechte vnd rechte wa-  
 re Predicanten.

Könen nu sine Discipulen edder de em sunst vor-  
 treden willen / bewehren / dat he sulcke syne rede vnd  
 bekentenisse tho Basel / dar vp he ock mit einē Eide  
 vor ein Vorger aldar angenamen / vth grunde sy-  
 nes herten gesprake / vnd suluest waer gemener hest /  
 so wil ic ock nazieuen / dat he in deffer eneschuldunge  
 vnd sunst / dat he syne schalckheit bemantelen will /  
 allerwegen vprichteig gebichtet / vnd nicht anders  
 geschreuen hest / also he im Herten geuater hadde.

Vnd wen schoen de angematede Godelose Fry-  
 heit des Geistes / beide vth den Leuende vnd Lehre /  
 nicht dermaten bekande wehre / so müchte doch dat  
 bemeldete Boeck der Enschuldunge den vorstend-  
 gen Leser weinich irren / wente idt is balde geen Ar-



elkel darin / in welcken siet de bedrech vnd dubbel-  
 heit / vnder den in yffelhafftigen valschen wörden /  
 nicht stracks sehn leih / vnd de verdeckede schaltheit  
 tho velen garen vrblyckel. So bekennet he daer in  
 4. Artikel na geuichenisse der Schrifft de Enge-  
 len auerst vorsteit dar mede / de freste Gades in den  
 Menschen / Bekennet in 5. Artikel de wesentliche  
 Düuelen / auerst vorsteit vnd wyset stracks de lyffe-  
 hafftege böse Menschen. Bekennet in 6. Artikel  
 dat Christus suluest thom ordel wedderkame set all-  
 geinck he vpperahren is / auerst vorsteit dar vnder  
 nicht ein vtherliche sichtbaerliche wedderkumpst  
 sunder ein Geistlike vnd innerlike / wente so lecht  
 he diuidiel dat vpparen Christi vsh. in Wunder-  
 boeck P. 2. Cap. 100. vnd vpper andere plaeken / der  
 haluen eck also tho vorstaen van der wedderkumpst  
 dar umme secht he diserte in den angedogede 6. Ar-  
 tikel / dat he also wedderkamen schal / ais he vpper-  
 waren is / vnd dat segen weinig : welcker he doch vsh  
 bruckelich leht in synen Wunderboeck.

In 10. Art. welgeret he siet der rede / dat de buse  
 der Gemeente Davids Joris syn / nicht anders syn  
 alse Ratten vnd Hunden / auerst sluckert ide also bal-  
 de wedder / in den wörden : ( Wat auerst de schrifft  
 van den / de baten de rechte Gemeente Christi sint  
 spreckt / Apocal. cap. 21. dat stemme ick 2c. ) Wente  
 re he vpper dusem plaeken / yne Gemeente allene vor-  
 de rechte Gemeente Christi vhspreckt / vnd gehol-  
 den wil hebben.

In dem 12. Articul versaket he de Lehre van de  
 Gemeente

Gemeenschap der Vrouwen vnd vorwerpinge der  
Ehelicke eruwinge/ auerst meldet also balde syn ge-  
volent in de anröginge/ vnd vchlegginge der Wor-  
den Christi Luca 20. Matth. 22. De Kinder des  
ser Werle trouwen ic.

Im 13. Art. vorsaket he den gelyckē de Lehre van  
der vorlatinge der vngeschickeden Vrouwē/ stracks  
auerst deit he dartho / dat dat sulige gelyckewal  
nicht so wonderlick / edder iegen de Schrifte / y/ den  
(secht he) Ecclesiasticus leret dat openlick / vñ Pau-  
lus wil dat oec: Daerbeneuen Christus / dar he van  
auer spil redet: Ecce, quid facies Homini isti:

Den gelycken deit he im 2. Articul van de Leer-  
er-knechte/ Van den 1. 8. vnd 9. Artikel hebbe ic  
rede gesecht van den bedroch in den Wörden/ Chri-  
stus vnd Joris Sön / vnd dem 1. belangende mel-  
det he oec genoechsam syn gemöie am Ende / dar he  
secht: Bowol ic als Jemande vp Erden / syn ewi-  
ge Hemmelsche erkentnisse na der waarheit van  
Gades genaden tho hebben beröme / vnd probieren  
wil / dar op beroep ic all / wat leuet vnd verstande  
heffe vp Erden / sulckes vor dat Angesicht des Fir-  
mamens tho vnder söken / ic.

So deit he oec in de 7. Art. van dat leste Ordel  
dorch David Joris tho holden / vorsaket idt ersten  
thom schyn / darna vöret he idt wedder vp.

Den 15. vnd 17. van dat Erdische Rycke Chri-  
sti / vnd van de Hemmelen vnd Bulcken / so vor-  
anderet schölen werden / geistlick tho vorstaen / vor-  
saket he nicht einmael.



204.

Dem 14. schynet he tho vorsaken / auerst lehret den vehorucklic vnd gans bündelic im Wunderboeck / welck is van de vpfstandinge der Doden / so rede geschēhen / vorsteit auerst hyr mit de vorsakinge / dat sulcke vpfstandinge noch dagelicks geschēhe / vnd also noch nicht gans geschēhen sy. Vide Hominem ad fraudes compositum.

Den 16. Art. dat Dauid Zoris scholde Köninet syn in dem Rycke Christi / verwerpet edder verneuet he nicht gans / sunder mummelet dar auer der machen / dat he syn geuolent den vorstendigen genoechsam tho erkennen giffet.

In dē 19. van der Kinderdōpe endeckt he siel oec genoechsam : Demaelycken in dē 20. van thot Kercken gaen by den Papislen / 2c. welcke he nicht sichte vñ vorsaket.

In den 22. weigeret he siel der Rede / dat Pauls Lehre ein Dofyn werck is tegen syne Lehre : Auerst bekennet also balde / dat Pauls Lehre stuck werck sy / de syne auerst vullenkamen / vnd vormeet siel / dat sulutge tegen allen Gelerden vor dat angesicht des Girmamentes tho bewehren / mit stolten vnd precheigen wōrden / vull hofaris vnd eigensinckelheit.

Den 24. Artikel / dat de Werle geistlicke vorgeenschat / bekennet he / dat he auerst dar tho settet / dat se oec vtherlic vergaen moet in dat sundelicke wesem / dat sulutge is nicht mit alle / wente he menet allene / dat im Rycke Christi de sūnde vñ Sünders nicht mehr rigerē schōlen / alse he suluest genoechsam euen dar meldet / vnd im Wunderb. noch mer vorklaret.

Thom lesten mit den 25. (dat de Salichheit der  
 Hilligen nicht in dem Himmel/ sunder hyr v Er-  
 den syn schal ) geit he oec nicht anders vumme/ dat  
 is/ vorsaker densulvigen nicht ganklic/ schmet dem  
 noch edder fruchtet siet slicht vth tho bekennen/ woe  
 aenst syn gewolent is/ hebbe ic hyr bauen dūdrlic  
 vth syne Lehrsetzissen angetagen.

Darvth dan volget vnd tho sehen is / dat dae  
 Boeck sēen/ wo nu rede gesecht/ de schande des bö-  
 sewichies vnd der ganken Seeten weintich bedeckert  
 möge.

## Noch wyder van vorgely- finge der Lehre vnd Amptes

Johannis des Dōpers vnd der  
 Apostelen / mit der Lehre vnd  
 Ampte David Joris/sampt  
 andere invallende  
 Materien.

**D**e Lehre Johannes des Dōpers is  
 kindisch vnd vorgenetlic. Int  
 Wunderb. p. 2, cap. 40, lit. b. Item p.  
 3, cap. 13, lit. A.

Syne Getūchnisse van Christo was nicht  
 vth dem grunde der warheit vnd erfarenheit.  
 In Libello cui Titulus est, Ein der Paradysher Re-  
 meren/ fol. aut Lit. E, 8.

Johannes kenne de Christum na de Geise  
 in der Godtheit gank nicht/ do he Christum



na de Menscheit in dat Fleisch mit de vinger  
wysede. In Wunderb. p. 3, cap. 12, lit. G.

David Joris heeft vele einhöger Geist/  
alse Johannes vnd de Apostelen. Ibid.

Im Boeke / Ein der Paradyser Rutenen.

Verhaluenhoek ere Lehre vnd Ampt vor  
de Lehre vñ dat Ampt David Joris wycken/  
vnd alse de Sternen vor der Sonne vor-  
schwinden möten. Ibid. & infinitis in locis.

De Lere / vnd dat ganze Ampt der Apo-  
stelen was stuckwerck / vnd vorgecklich / alse  
de tydt der Werlt mede brochte. Im Wuns-  
derboeck / Parte 2, cap. 118, Lit. A.

Dat bindende wordte hadde in den begin-  
sel ock syn gehör vnd glanz durch de nyheit  
des tydes im gelouen / darvonne ydt ock van  
welc angenamē / dan nu wedderumme / dor-  
ch ein ander beter Nyheit veroldet / vormit de  
vorschnunge eines merderen Geistes / de hö-  
ger krafft by sich heeft / beter spreckt / dan dat  
Kindliche wordte. In Libello, Wat vorgan vnd  
na volgen moet / fol. B, 5, totidem verbis.

Der Apostelen Lehre sampt dem gansen  
Dienst beth vñ David Joris dūrende / mach  
wol recht vñ billich dat INTERIM genōmes  
worden: wente se was allene promulget /  
dat se tho ein bestimmede tydt / in welcke de  
recht

rechte vullenfamene Lehre hervor kamē mo-  
ste/ waren schvilde. Im sulingen boecke cui Titu-  
lus Ein der Paradyſcher Kruteren. D. 1. In Libello,  
De fallis & veris Concionatorib. fol. B.2. Int boeck/  
Twespraect wissē en Man vnd Wyff. D. 5.

Derhaluen is dat ganze gewonliche Pres-  
digampi/ als Letterwerck/ nu mehr/ na de ers-  
schynunge David Joris, vnnütte. Int wun-  
derb p. 3. cap. 13. lit. B.

De ganze Hillige schrifft is vorschlatē vñ  
vorsegelt gewesen/ vnd also gebleuen bet tho-  
der tydt der souende Pasun vñ sendinge des  
Geistes der warheit / de nu in David Joris  
hervor gett. Im Wunderb p. 4. cap. 17. lit. C.  
Int boeck / Van dat gerechte ware Sion vnd Hier-  
usalem/ cap. 2. In de vorantwordinge am Herrn  
a Lasco. In Libello, Nemet waer dat Boeck des  
Leuens is my geapenbaert.

Vnd sint grote Doren / de siē bemöyēt  
hebben vnd noch vsundes bemöyēt mit der  
Vchlegginge vnd erkündinge der Hilligen  
schrifft / ane vnd buten den Geist des nyen  
Waddelers David Joris. Im Wunderboeck/  
p. 4. cap. 17. lit. E. Item p. 2. cap. 118 lit. A. in fine.  
Item in de vorantwordinge am Herrn a Lasco.

De gebruck der Sacramenten is dē wede-  
dergebornē vñ dessem nyen Geist ganz vñ  
rödich / auerst mach al euen wol vñ der vñ-  
vorstendigen vnd vñvullenfamenen willen/  
van



Van den sulvigen wol ein tydt lang vnderhol-  
den worden. Int boeck / Vthspræck der waren  
Religion vnd vorcklaring der Ceremonien / cap. 7.

Behöret sunst / alse Kinderwerck in der  
Oldheit des Volckes Gades wech genamē  
worden. Ibid. & passim, eodem lib. Item int boeck  
Van de vnrechte vnd rechte predikanten.

De siel van dem Geist Davids nicht vō-  
ren laten / de möten dwali / enen alse de Kin-  
der / de van dē Menneren nicht regetet wordē  
Im Boecke / De ersten sullen de lesten / vnd de leste  
de erste syn / cap. 15. Vide int Wunderb. p. 2. cap.  
47. lit. I. In de vorantwordinge tegē dem Herē a  
Lasco. Int Boeck / Van de Mensch vnd syne ges-  
techticheit fol. 8.

De Menschen heffe syne frye wille vnd  
macht ock in geistlicken saken. Lib. Van den  
Menschen vnd syner gerechticheit / fol. A. 3.

So Christus Jesus van dem Hemmel  
nicht gefamen wehr / so hadden de Menschē  
gene sunde / vnd konde erer niemant beschül-  
diget vnd vordōmet werden. Lib. eod. Van  
dem Menschen vnd syner gerechticheit / folio A. 4.

Christus is vnse Broeder nicht na dem  
Fleisch / sunder na dem Geist. In de vor-  
antwordinge eam Herē A Lasco. Item int Wun-  
derboeck p. 1. cap. 20.

De Apostelen hebben de krafft des hillia-  
gen Geistes ock gehadt thor anfanginge vnd  
besten

Bestedinge eres Letterlicken Amples / dān als  
lene in vtherlickē vnd sichbarlickē Tekenem  
tho doen : als dar sint de Lichamen tho helem  
van ehre gebreken / mit mennigerleye Tun-  
gen tho spreken / mit vplegginge der handen /  
desulwige gauen des hilligen Geistes mede  
tho delen. In de vorantwordinge an dem Herrn  
A. Lasco. in 4. stücke.

Ja de krasse Christi Jesu na dem Fleische  
suluest in vorrichtinge synes denstes hyr vp  
Erde / is darinne allene bewundē vnd bestan-  
Die hesse he siet geschemet an dem Herrn A. Lasco  
runde vth tho schryuen / wowol he genoechsam dar  
hen wyset in de vorgelofinge Christi na de flesch  
vnd Christi na dem Geist / welck bald dar na vol-  
get / auerst in syn Wunderboeck vñ andere schriff-  
ten / alse oek bauen in ein Artikel angetekenet / hesse  
he dat mit hōu sche wōrden nicht vorgeten.

Auerst wat dorch David Joris vth krasse  
des vullenkamenen Geistes nu vorrichtel  
wert / is vele grōter vnd herlicker / wente dat  
gelanget inwendich an der Selen / de tho ein  
geistlick wesent vnd Leuent / dorch syn denst  
weddergebaren werden. In nyen Wunder b.  
p. 3. cap. 21. lit. 1. Item p. 3. cap. 22. lit. C. vnd  
hen vnd wedder.

**Van dryerley Reininge.**

Gelyck



**E**lyck dre Ouder im Volcke Gades/  
 also sint ock dre Keininge.

De erste geschüt in dem Bader na  
 de Letter / vnd blossit in dat Vorhoff / stretchet  
 sich an dat Kindt in dat Lichamliche Fleisch /  
 ein beginnende vtherlick vnd vorby gaende  
 wesent.

De anderde geschüt in dat Wordt / de  
 Sön der warheit / vnd blossit in dat hillige /  
 begriipt den Jüngeling syn gemöte / an der  
 Sielen inwendich.

De derde tresset dem hilligen Geist / vnd  
 geschüt in dat Allerhilligeste / vnd fahrt dem  
 Man in dem Geist des ewigen Leuendes an /  
 dorch welckē de perfectie vnd dat Euenbelde  
 Gades vorflaret vnd vth gespraken werde.

Im Wunderboeck p. 3. cap. 10. lit. A. van wort tho  
 wordt. Demgelyckē redet he ock im sulue cap. lit. E.  
 & F. Thom ersten in dat geschreueue Gesette vth  
 wendich in de ryde der vnwetenheit: Thom ander-  
 den in dat Gesette offte wordt des Belouens / aise in  
 der schwachheit der Sielen / dorch dat sündliche  
 franck: Fleisch / vnd vnsumuere blödige natür der  
 Erdischen Creatüren: Thom derden in de Herten  
 inwendich / aldar de Geist vorborgen siche heim-  
 lic still / alle ding lutter vnd syn vthstreyct. 2c.

Desse Lehre van **By** dessee Waterste is tho we-  
 twyerley Fleisch **ten** / dat he twyerley Fleisch also  
 wol

wol / alse twyerley Seelen settet:  
 dat erste Fleisch is dat vthwen-  
 dige sachelike / welck eigentlick  
 so genömet werdt: Dat ander-  
 de de verdoruenheit der Seelen/  
 edder de vordoruene Seele suluest / de he sunst ein  
 vleyschelike / Erdische / natürlieke sterffelike Seele  
 nömet / welcker in dem bloede / vnd also oec in dem  
 Fleische is / dar bauen oec in den Artikel van der  
 Seelen / van gesecht vth den 46. vnd 47. des 2. deels  
 des Wunderb. Vnd die Fleisch wordt in den Ge-  
 löulgen durch de Weddergebörte in ein Geist / dat  
 is / ein nye geistlick wesent vorander: Wente durch  
 de Gebörte na der suluigen rechten arde eersteit vth  
 dem Sade ein nye wesent / vnd alse dat Saedt is /  
 also moet oec dat wesent syn / de Weddergebörte ge-  
 schiet auerst vth dem Sade des Geistes. Also  
 werden apenbar de twyerley Seelen / de Fleischli-  
 cke verdoruene / vnd de geistelike vernyerde edder  
 wedder vpperichtede Sele. Idr schynet auerst  
 dat Davids vorstandt so gewesen is in desse Mate-  
 rie van der Reininge vnd Fryninge / dat Christus  
 Jesus mit synem Ampte vnd vordenste / de Fleisch-  
 llike Seele van erer vullchete gereiniget / van de  
 schulde gefryet / van den Dode gereddet hebbe / dar  
 nicht wyder: De Reinitchett auerst vnd ganze we-  
 sentelike gesundheit / de perfecte Fryhett / vnd dat  
 ware ewige leuende moet durch dem hyligen Geist  
 in der Weddergebörte daetlick gegauen vnd wedder  
 gebracht worden. Wo sulckes vth vele plaeken /

stett in wonder-  
 boeck p. 3. cap. 27  
 lit. D. & E. Item  
 p. 4. cap. 3. lit. B.



End sunderstet im nyen Wunderb. P. 3. cap. 21.  
Lit. I. tho sehen is: End kan oek syne meninghe an-  
ders nicht gefarhet werden.

So strecket de erste Reininge dorch Mosen alle-  
ne an dat Eycham/ de anderde dorch Christum Je-  
sum an dat inwendige Fleisch/ dat is/ de vordor-  
uene fleischlike sterfflike Seele. De drüdde dorch  
Christum David/ welcker is David Joris/ an den  
Geist/ dat is de vnsterfflike geistlike Sele.

## Van dryerley Gebörte.

**D**er sint oek dryerley Gebörten: De  
Erste is inwendich / vnzichtbarlick/  
Geistlick / van welcker Christus tho  
Nicodemo redet: Geschüt vanden Geist vch  
ein vnvorgencklick Saet van den hilligē Hemmel/  
nömelick/ dorch dat leuendige wordt offte Echringe  
der wyshheit Gades.

De Anderde is Fleischlick: Welcker is de  
natürlücke Generation edder vortkaminge vch dem  
leuendigen Sade des Mannes.

De Drüdde is ein Menschlike vch wens-  
dige vortbrenge: Welcker van dem Wyue  
allene gesecht wordt. Im nyen Wunderb. p. 3.  
cap. 21, lit. B. & C. End is/ secht David Joris/  
tusschen den Gebörten ein groth vnderscheide.

Vorder van der Anderde vnd Derde spreckt he  
tho wyder Vchlegginge also: Idt is warhaffrich  
dat

dat leuendige Saedt der krafft / van welckem de  
 Frucht voffteit / vth dem Bloede ( daer de Sele effte  
 dat leuende in lichte ) kumpt / nicht van dat vvor-  
 mögende Fleisch / wowol dat bloet in dat fleisch vñ  
 vth dem fleische offte leuer kumpt / gelyck thosamen  
 by ein an malk andern holde / kumpt gelyckewol de  
 Frucht vth dat allerbeste Bloede / dat leuendige  
 Saedt van dem Man / nicht van dem Wyue / noch  
 rans dorch dem Wyue. Darsulutge bringet vth  
 der krafft effte dorch dat leuende / dat sichbarlick  
 Fleisch ( dat welck in vnd dorch dem Wyue gebel-  
 det werdt ) vort / vnd dat is de anderde geborte des  
 Lichams vth dem bloede / van welcken Godt all dat  
 Menschlick geschlechte gemaket vnd vort gebrachte  
 hefte : gelyck geschreuen is / dat het van dem Man /  
 vnd nicht van den Wyue kumpt / berüget Paulus  
 allene darin : de / dat Adam erst is gemaket / darna  
 Eva / de Man nicht van dem Wyue / sunder dat  
 Wyff van dem Man kamen is / de Man is nicht  
 geschapen vm des Wyues wille / sunder dat Wyff  
 vm des Mannes wille / doch weet ic / dat de Man  
 sunder dat Wyff / noch dat Wyff sunder de Man  
 nicht is : Wente alsoe dat Wyff van dem Man / al-  
 so kumpt oec de Man dorch dat Wyff / auerst all  
 van Godt. Demaelcken stiet Sapient. Cap. 9.  
 In Moders Lynff bin ic Fleisch gestalt / effte  
 gebeldet : in de tyde van 10. Maenten bin ic  
 vth dem bloede van des Mannes Saedt tho  
 samen gesetset / effte tho hope geronnen :



Steer desse Beldinge nōme ic in Moders Inne  
ein Gebōrte: So de Engel iho Joseph oec gerūget/  
seggende: Wente dat in se geboren effte ent-  
fangen is/ dat is van dem hilligen Geiste: vñ  
se schal einen Sōne geberen/ des Nahmen  
schalt du Jesus heten/ wente he schal ic.

De drūdde Benōmtinge is dat Kinde vort ihor  
Werlt bringen / dat van den Wyue allene gesecht  
werdt: wowol sulkes nicht sunder de tyde/ vnd dat  
Kinde geschehen kan / angemerket dat Kinde dat  
ersten syn moet/ er idt mach geberet werden. In  
Wunderb. p. 3. cap. 21. lit. C.

Summa desse dre Gebōrren na Danids vñleg-  
ginge mögen also vndercheiden werden/ dat de er-  
ste dem Geiste ihosteit / de anderde dem Man/ de  
drūdde de Wyue/ de Geist weddergeberet/ de Man  
selet/ dat Wyff geberet. Latine commodius: Spi-  
ritus regenerat, Mas gignit, Famina parit.

Syr vñ schlut he also / dat Christus oec  
na dem Fleische nicht vnser Geslechtes ge-  
wesen/ nicht vñ vnser aerdt/ Bloedt / offte  
Saedt/ wowol he vñ Maria lichamlick ge-  
baren/warhaffrich vortgekamen sy. In  
Wunderb. p. 3. cap. 21. lit. E. & G.

Vtitur his verbis: Also is dat Licham Christi/  
dat Hillige/ vorstaet vñ ein ander art/ Bloet/offte  
Saedt/ vñ ein ander Licham / Fleisch/ offte krafft  
der Lenden / dan des Menschen/ demyle geschreuen  
heit/dat syn vñgang van Erwelheit her is. Mich. 5

Et addit probationē ex ps. 109. Ex utero ante Lūciferum genuite. Item Ioannes I. Dat worde is Fleisch geworden/ Idque interpretatur sic: Nichte allene vtherlic sunder ock inwendich. Ein grote verwunderinge / dat dat vnsichtbare sichtbar/ tastlic vnd begryplic kenlic geworden / de van geen Sünde wuste / vor vns tho Sünde gemaker is. Wente dat Wordt is Fleisch geworden/ kenlic int Geiste alse im Fleische. Ita carnem intelligit tam animam quamq; corpus. Postremo quoque probat ex eo quod scriptura dicit eum ascendisse, quia id nullus Homo, Caro, aut sanguis possit. Cap. eod. lit. G. Vide eiusdem Articuli assertionem, in eodem lib. p. 3. cap. 20. lit. B.

Nemandt hefft de Gebörte Christi Jesu recht erkennet / vele weiniger vthgesproken vor David Joris. Im nyen Wunderb. p. 3. cap. 21. lit. B.

De Mensche kan ock in dessem tegenwoordigen Leuende vp der Erdē vullenkamē worden/ vnd allen Gades willen doen vnd vullenbrennen. In der Vorantwordinge tegen dem Heren A Lasco cap. penult.

Homo perfectus esse potest etiam in hac vita.

Dar he ock vele bewysreden invöret vni dat tho beweren: Alse dat der Weddergeborne ganz gelyc werde den Geist Christi in vorstandt vnd wille: dat he der Sünde sterna/ dat is/ alle gebreec afflegge: dat he den olden Menschen vthreecte/ vnd den



nyen wedder an doe / welcker nicht van dem Lynel  
 sunder van der Seelen tho vorstaen sy: Dat dat  
 Licham in sich quedt vñ alle in ein Instrument der  
 Sie en sy: dat dat sulunge ock tho verstaen van alle  
 roat des Lichams is / edder dat Licham volget: Dat  
 de dinge audt edder quadt sint / darna de Sele goedt  
 offte quaedt is: Dat Christus vorgeues nicht ge  
 baden hebbe: De hebbe auerst ein vullenkamenet  
 Gesette / alse dat Letterlike is / vns tho holden be sa  
 len / wo vth den wörden tho vorstaen / dar he secht /  
 Wen an alles gedan hebben so seaeet nochtans dat  
 an vnnitte Knechte syn / ic. Vide etiam Libellum  
 Vthspraecke der waren Religion cap. 2.

## Van dem Ehestande.

**D**er rechte grundt van dem Ehestande  
 is weinich Menschen / sa vor Das  
 uid Joris nemant vullenkamen kün  
 dich.

Im nyen Wunderb. p. 2. cap. 116. lit. A.  
 & cap. 118. lit. A. & B.

De Ehestande is im Gesette gefatet / ders  
 wegen sie ock den Menschen vth krafft des  
 Gesettes vorbindet. Im Wunderb. p. 2. cap.  
 116. lit. C D.

Bearypt vnd forderet na ehre rechte art  
 vnd fer na Einicheit / nicht alleine vtherlick /  
 sunder ock innerlick / dat is / an de sinne des  
 Heren

Herten/ na de wörde des Heren/ Twe wer-  
den in ein Fleisch syn. Int Wunderb. p. 2. cap.  
116. lit. D. Vnd in Boecke van dem Ebestandt.  
Merck auer ist / dat he dat Wordt Fleisch in de vor-  
gerörde Spröke nimpt beide vorden vthwendigen  
vnd inwendigen Menschen/alse bauen wythlöpich  
sulcke vhelegginge vorklaret is.

Thom anderen beaript vnd forderet de  
rechte Ebestandt / de Erkentenisse vñ fruch-  
te Gades Int Boeck van dem Ebestandt fol. 8.  
& deinceps. Item int Wunderb. p. 2. cap. 16.

Thom drüdden oek de Kinder-telinge/na  
de wörde des Heren/ Wasset vnd vormeret  
sijn. Int Wunderb. p. 2. cap. 116. lit. G.

Darvth nothwendich ervolget thom er-  
sten / de an sinne vnd Herten na den inwen-  
digen Menschen nicht eins sint / dat tussche  
den nene rechte Ebestandt sy/ effte syn kōne/  
dewyle men van denen nicht seggen mach/  
dat se in ein Fleisch syn. Int Wunderb. p. 2.  
cap. 116. Lit. D.

Thom andern/war dat Man vnd Wyff/  
edder ein van beide/buten de Erkentenisse vñ  
Fruchte Gades in vngeloue stahn / dat is/  
David Joris Geist nicht hebben/offte gelō-  
uen/dat dar oek geen Ebestandt (eigentlich ho-  
reden) sy/sunder allene eine vordecte de erlickē



Horernye. Int Boeck van dem Ehestandt fol. 2  
totidem verbis.

Thom drüdden / so Jemandt ein olde  
Frouwe / edder ein Frouwe einē olden Man  
nimpt / de bauen der naturen / dat is / bauen de  
Zaren der Tellinge gefamē / de schendet des  
Heren Gesette vñ wille / mach ock sulcke by-  
waninge nicht vor ein rechte Ehestandt ge-  
holdē / vnder dat ware wesent nicht gerekent  
werden. Im nyen Wunderb. p. 2. cap. 116. lit. G.  
in fine cap.

Wente (secht David Joris) Godt de In-  
steller des Echtenstandes hefft nicht alleine  
tho den ersten Ehelüden inder *Foundation* ge-  
spraken / Wasset vnd vormeret juw / sunder  
ock / alse he dem Adam ein Ehegade scheypē  
wolde / Lath vns em ein Hülpe maken / de em  
bysta / dat is / mechtich make tho der mans  
nichfoldiginge. Im nyen Wunderb. p. 2. cap.  
116. Lit. G.

Beh welcken dan ock wyder volget / dat  
demgelyckē nene rechte Ehestandt sy tusschē  
den / dar eine van beiden vnfruchtbar / edder  
sunst tho r tellinge vndüchtich befundē wert.

Desse Wörde / bekenne ick wol / sint wol in dem  
Wunderboeck nicht / auerst de sin is dar / wente do  
angerogede reden mögen nicht bestan dem voraan-  
den Artikel van denen / de tho r tellinge tho olde sint /

thoschluten offte bewehren/ edder die mach gelycker  
wyse dar oec vth gestaten vnd beweret werden/ wel-  
cker der vorstendige Leser litchtelc vorstaen vnd or-  
delen kan. **W**owol oec **D**auid vpon andere plazen  
mit wörden sulches vth tho drucken niche vorsümet  
heffe/ als dar he secht/ dat dat byschlappen by eine  
schwangere edder vnfruchtbare Ehesrouwe/ niche  
anders sy alse ein erliche Horenye/ wo bauen in dem  
puncte van der Perfection vnd Fryheit der **D**auid-  
Joriten mit de citation der plazen van vns angeta-  
gen is.

**L**aet vns auerst vorder treden / vnd besehn waer  
**D**auid van dem Echtenstanc holde/wente dat noch  
gesecht/ is weinich.

**E**in gelouige **D**auidianer/ de eine schwa-  
cke edder schwangere/oec de eine vnfruchtba-  
re Egegade heffe / mach wol / vnn veruurei-  
ninge/ so in dröme edder sunst gescheyn ple-  
ge/edder oec vnn vorluff effte vorsüminge des  
gueden **S**ades vor tho kamen/sick mit guden  
geweten tho andere **F**rouwen leggen.

**S**ü hyr bauen in de materie van der **F**rymakin-  
ge vnd perfection der **D**auidianer/ dar sulches oec  
gesettet/mit anwysinge der **W**oecke/vth welcken idt  
genamen: **W**ordt auerst hyr wedder vorhalet/ de  
wyle de materie idt fordere/vnd niche schaden kan/  
dat so ein kostelicke **P**erle der nyen **S**eiffliken lehre/  
vaken vnder ogen gestellet werde.



Wat auerst dem Manne recht / wo kan  
dat der Frouwen vnrecht syn?

Byder / Einem gelouigen Manne in der  
Gemene Davids is idt nicht vorbaden / der  
wegen ock nicht vordömlick / vth leue vnd bes  
gerie der hilligen Kindern / mehr dan eine  
Frouwe tho gelyck tho hebben.

Thom lesten / de Gefryeden vnd perfecten  
in der D'cheit der Kinder Gades / dat is /  
Iorch dem Geist des lesten Davids vullen  
kamen tho nye Creaturen weddergebaren /  
sint an dem Gesette van Ehestande nicht  
mehr verbunden : Mögen wol hyr vnd dar  
dat hillige Sadt söken vnd vorwecken.

Wovol ( secht David in syne grote enescht  
dinge cap. 8. ) de Gefryeden desse ere entfan  
gene Fryheit vm ergernisse vnder dē schwachē  
effte vngelouigen / vnd vm ere suluest eige  
ne gefahr / nicht behören stracks im anfang  
apentlick na eren willen tho gebroken.

Schölen vele mehr bescheidenheit / me  
ticheit / wyßheit / vorsichticheit darin plegen /  
vnd de Lehre Pauli vor ogē hebben : Alles is  
my wol fry / auerst alles is nicht nütte / beth so  
lange de tyde ervüllet / vñ de velheit des vol  
kes in der gehorsamheit des Geistes her tho  
kame.

Sunst

Sunst / so se sich darin genoechsam vorsehen / mach se nemandt vñ dem gebrueck der Frouwen ordelen / effte beschuldigen / auermits se rein vñ gefryet sint.

Ja wan oec de Kindern / dat is / de vngelouigen vñ schwacken / nicht thonemen vñ her ankamen willen / is darüme nicht behörlick / dat de Menner im gebrueck erer Fryheit stedes vpgeholden vñ geweret werden.

Wente dat Kindt moet vñ behöret eho tho ein Man / alse de Man tho ein Kindt gesdyen. Im sulvigen 8. Captuel der grothen Entschildinge. Item Cap. 9. im anfang.

Syr werden nu velichte de Dauidianer wedder an krum vñ suer sehen willen / darüme dat ere söre beminde leue / de se vnder sich na desser Lehre gebuecken / dat rechte reine Geistes wesens / dat is / erelicke groue schande vñ schalckheit also wedderüme entdecket / vñ rein vñ gespraken werde : Werden oec wol seggen : dat dit eres Meisters Lehre vñ meninae nicht sy / dewyle se mit desulve / vñ so vele wörde euen na einander in ein syner Boecken tho aeluef geschriuen nicht gefunden wert / vñ he vp erlicken steden / sunderling in der kleinen Vorantwordinge / desulvige schynen tho vortwerpen : Den antworde ick / dem Meister belanende dat die frylicke der stüeken eine sy / in welcken synem Geist



omme der schande haluē vnd vñ fruchte der Que-  
richete/ siē duncel vorholde/ vñ gelyck einē dicken  
Neuel vñ siē her werpe / vñ dar he nicht möge  
im lichte beschouwet werden: Wil vele leuer mit  
wollust in heimlickem gebrauch / alle mit gefahr vnd  
schande in apenlicker bekentenisse sulcker geheims-  
nisse vnder den Lüden leuen / wo oec de hyr bevōren  
vñ dem 8. cap. der groter Entschuldunge angena-  
ne wōrden anwyfen.

Anerst is sulcke verdunckeringe by dem vorsten-  
digen Leser doch all vorgeues/ de em de pūken lichte-  
licken auffmercken kan: Vnd so jemande noch et-  
nen twyffel daran dragē mūchte/ dem wil ic thom  
bestende duncelheit wech nehmen / vnd de sake vñ  
synen Schrifftē/ de ic ihundes hebbe tho lesen fry-  
gen kōnen/ vnd twaren vñ weinich plaetzen der sul-  
uigen Schrifften/ dar he desse materie sunderlinge  
driffe/ im hellen lichte stellen. De plaken werden  
vornemlic wesen 3. edder 4. Cap. vñ dem Wun-  
derboecke / ein Bladt edder 2. in dem Boecke wel-  
ches titel is / Geschreue an de Wyfen/ weinich Re-  
gelen vñ dem Gespreck tho Strassburg/ vnd vñ de  
Vorantwortunge an dem Heren a Lasco/ vnd vor-  
nehmlic dat 8. cap. der groten Entschuldunge/ tho  
welcken ic sunderling dem Leser wil hen geremit-  
teret hebben.

So schal vor her de Christliche Leser weten/ dae  
de volgende argumenta meist alle/ nicht allene vñ  
Davids nu genōmede Schrifften genamen / sun-  
der oec syne suluest eigene bewyff-reden sint/ dar he

beste Articulen/ dar wy nu van handelen/mede wil  
bewehret hebben. Derwegen des tho lichter dar  
vth tho sehen / vnd eigenlick tho schluten / wat ge-  
völent he in desser saken gehadt hebbe.

Thom Ersten is wol tho mercken / dat he alse ein  
fundament stellet desser syner ganzer lehre / dat de  
Ehestandi im Gesette gewathet / vnd vth krafft des  
Gesettes den Menschen vorbünde / alse bauen vth  
dem Wunderboeke angetagen is / darna stellet he  
desse proposition / als seter vnd gewis: De dorch  
dem nyen Geist weddergebarē vnd vullenkamē vor-  
nyert syn (welcker na syner lehre in dessern leuen-  
de ock geschiet) desulwige sint ganz vñ alle van dem  
Gesette gesreyet/ dem Gesette vullenkamen entagen/  
hebben gar geen Gesette edder achodt mehr. Im  
nyen Wunderb. p. 2. cap. 117. lit. H. Item p. 3. cap.  
11. lit. H. Item p. 2. cap. 110. lit. F. Item in de Vors  
antwortunge an dem Heren A Lasco cap. penult.

Vnd vth der Fryinge edder manumission er-  
volget/dat euen dat/ welche bevoren den letter-kin-  
der quaedt/vnrein/vnd vorbaden was/vñ ock noch  
is/den Geistes Kindern guedt / rein/vnd thogela-  
ten is. Im nyen Wunderb. p. 3. cap. 11. lit. C.  
Ja/ wat se ock don/ moet recht wesen / derwyle se den  
Geist des Rechtes hebben: Im Wunderb. p. 2.  
cap. 117. lit. H. Dat Weß/ Für edder Water/  
(secht he) dat dem Kinde quaedt is/is dem Manne  
guedt. In der grote Entschäldinge. cap. 8. vnd  
vp anderen plätzen. Volget also / dat de Dau-  
dianer/ de tho nye Creaturē gedegen / an dem Ehe-  
stand



stande nicht mehr verbunden sine / allenz dat se ere  
dort om der vngetougen vnd schwacken willen nu  
thor yndt noch heimlich maken.

Thom andern / so erkläret he desse ganze handel /  
vnd lecht syne meningē vsh dorch de wörden Ebr:  
sti Luc: 20. De Kinder besser Werlt seyen vnd la-  
ten sich freyen: Auerst de dar werdtich werden synt  
de yndt tho bekamen / vnd de vpsstandinge van den  
Doden / de werden nicht freyen / noch sich freyen las-  
ten: wente se werden nicht steruen können / auerst de  
Engelen gelyck syn / vnd Kinder Gades / vnd der  
Vpsstandinge / alle sulckes tho sehen is / Im Wuns-  
derb. p. 2. cap. 117. lit. A. in princip. Item in der  
Forte Entschuldunge cap. 12. Vnd im boecke van  
dem Ehestandt / am Ende. In welchen thowet  
dat he de Engelen / derē Christus aedencket. vo: stete  
de vullenkamene geistliche Menschē / also he anwy-  
set eodem cap. 117. des Wunderboecks am Ende /  
De Vpsstandinge auerst nicht anders / alle de wed-  
dergebörte / wo tho voren bewesen. So nu de  
wörde Christi vsh desser quætion dermaten getagē  
stahn / so setet he hen tho: dat darinne nicht tho  
menen / dat de Generation / dat is de Zellinge vnder  
den Geistes Kinder vphören schöle: Desulutige  
sechtiche / schall euen wol na dem sin vnd vörnemen  
Gades bliuen. Im nyen Wunderb. p. 2. cap. 117.  
lit. E. Ja de schal dan ersten in vuller schwang /  
als ie tho voren gaen / vsh dat de belöfste in de Pros-  
phete van de wonderbarlike vormeringe des vol-  
ckes Gades vnd manichfoldige Zellinge / de sust-  
lange

lanne nicht gesehen' enlich ein mael versüßet/ vnd  
 van Godt geleistet werde. Welcher oec van em ge-  
 dreuen/ dat andere aemenet hebben/ he wolde Ehrs-  
 sto de Felinae oec thoschryuen. In dem Gespreck  
 tho Straesburg mit den Hoffmännische Wedders  
 döpern. Wo dan mit de wörden Christi: Ge-  
 trouwen nicht/ vnd laten sich nicht trouwe/ sunder  
 sine den Engele gelyck) machstu fragen: War lech  
 edder wo vorsteit he de? Antwortt, Hyr is wt/  
 dat principal de Hase schuleit/ de wörde/ secht he/  
 bedüden so veel/ sie sint an dem Gesette van dem  
 Ehestande nicht lenger gebunden: Trouwen der-  
 haluen nicht/ noch laten sich trouwen/ alse de/ de  
 noch vnder dem Gesette staen/ sunder besnytzen sich  
 sunst/ doch/ secht he/ mit küschen Hertzen/ vch leue  
 vñ in de fruchte Gades/ dat hillige Saede tho ver-  
 mehren. Int boeck/ Van dem Engelschen Ehes-  
 standt. Item in boecke welches Titel is/ Hyr wert  
 alle Fleisch vnd syn glorie vorgeen. Item in nys-  
 en Wunderb p. 2. cap. 118. van der Magde stant-  
 lit. F. Dar desse wörde gelesen werden, Also is  
 de Ehestande na dem Gesette in dat Fleisch/ by den  
 Menschen hyr/ (intellige inter regeneratos spiri-  
 tu Dauidico) weinich profnylich: vnd moer so ba-  
 ren vormeldet werde/ oec vör dat minste tegen dat  
 meiste aerekenet klein doch dat grote angesehe wer-  
 den: Nochtans so laet ic wt by syn werde löst. ic  
 in dat Fleisch/ ia guede in hem suluen: Worwol he  
 al hyr nicht fordert/ dan wol vorachteret.

Vorder van dem gebrauch der vberlicken dingen  
 te de



redende/ secht he: Den Besnyeden is idt alles fröh/  
 den Keinen alles rein/ den Gerechten alles recht/  
 (Mercke wol/ dat he den gebreck veler Trouwen  
 nicht vthsluuet/ ja dar van die principalicken wil ge-  
 secht hebben) Im Wunderb. vp vele plazen/ Item  
 in der groten Enschuldunge: Item in de vorants  
 wordinge am Herrn A. Lalco. Wente/ spreck he  
 vorder/ dat Licham in sich/ vnd alles wat dat Li-  
 cham volget/ is noch guedt noch quaedt/ sunder is  
 also/ als de Sele is/ welcher Sele als ein Werck-  
 meister dat Licham als ein Instrumente gebreket:  
 Is derwegen de Sele guedt/ rein/ recht/ so moet de  
 gebreck des Lichams oec nicht anders syn. Ja  
 (dat mehr vnd düdelicker is) dat Godt im anfang  
 goedt geschapen hefft/ schölen wy nicht böß seggen:  
 Du hefft Godt de Lidmaten der Zellinge. de krafft  
 dersuluzgen/ de begerte tho Zelen mit dem werckem  
 simpelheit/ vnnöselheit/ ane schamte vnd ennsicht/  
 thor vormeringe in Adam vñ Eva geschapen/ vnd  
 guedt geschapen: sint oec in Adam vnd Eva quedt  
 gewesen/ de Gades Euenbilde gedragen. Du wer-  
 den de Geistes Kinder tho demsuluzgen Euenbilde  
 vornhert/ derwegen moet oec in dem de simpelheit  
 vnd vnnöselheit weddergebracht/ de Ennsicht vnd  
 schamte/ sampt allen den vnderscheidt vnd gesettert  
 dar vth her gestaten/ wech genamen werden. Im  
 boecke/ Geschreuen an den Wyßen / in lit. E. 2. & 3.  
 Rursum in lit. D. 3. Dar he oec lehret/ dorch auers  
 winninge des geilen Dhuels vnd der schamte tho  
 der vnnöselheit wedder tho kainen.

Das auerst de krafft der Zellinge in vnnöselheit/  
 Das

dat is / ane schōment / vnd schæmte / sampt de ge-  
 bōrts leder / alse ein vornemlicke stücke tho dē Euen-  
 bilde Gades gehōre / wyset he dūdelicē vnd klar in  
 syne schendelicke nakende Bilder mit der sulutigen  
 vchlegginge / dat bawen van gesecht : Wente tho  
 andūdinge der vnnōselheit / dat is vnvor-schæmte-  
 heit / edder der affgelechte schæmte / inder he dem ny-  
 en geistlicken Menschen ganz naker / vñ de gebōrts  
 geleder sehr schynlicē vnd mercklicē / vnd tho an-  
 ginge des Euenbildes secht he in der vchlegginge  
 ganz plump vñ dryst / dat in de Macht effre Man-  
 lichheit si de ganze perfectie des vchwendigen Bel-  
 des krafft vnd werckinge na dem Geist vch thospre-  
 ken : Darin besta de nye vullentamene Menschen /  
 Geist / sin / vnd wille der kreffte Gades : Ja sy / eds  
 der berekene de hoge moet Gades / effre Geist des le-  
 uens / krafft vnd macht. Dat Frouwlicke Gelide  
 auerst / berekene de wollust offre leuent des Geistes.

So groff spinner de Geist des nyen vnd drūddern  
 Davids / dat sulckes rwaer ane schæmte vnd vor-  
 wundinge des gemōtes van etnen Godesfruchtigen  
 vnd ehreuenden Menschen nicht wol kan geschre-  
 uen edder gelesen werden : Bidde derwegen / der  
 Christlicke Leser wolde my sulck schryuent / welck ic  
 tho endeckinge der groten schande / so in der Secte  
 vorborgen / nicht hebbe vmmegaen / mögen / thom  
 besten affnehmen.

Noch wyder secht he / de gelōutigen offre Geistes  
 Kinder schōlen noch Wyff noch Man / dan alle die  
 Godi anhangen. Im Wunderb. p. 2. cap. 117. lit C.



Vnd de dem Heren warhafftigen vorroutwet sine/  
de möten noch mögen/ iemanis euen offte vnderda-  
nich syn/ behaluen den Heren: W:nt se sine frey van  
allen Creatüren. Im boeck van Ehestant. lit. B. 6.

Darbenenen (schreift he) in dem gebruec vieler  
Frouwen hefft gans Israel gestanden: tho wedde-  
ren allen Fleischlicken mydigen vorkereden herten.  
In der groten Entschuldunge/ cap. 8.

Vnd men kan wol darin (vorsta dem Ehestant  
edder gebruec der Frouwen) ein Frouwe edder  
Frouwen hebbende (so de hillige Vadern/ de Apo-  
stelen/ Propheete vnd Paeriarcken gedaen hebben)  
hillich vnd rechtuerdich wandelende den Hern bes-  
hachlicken syn. In dat olde Wunderb. van der  
Mageden standt. fol. 121. Vnd in nyen Wun-  
derb. p. 2. cap. 118. lit. C. Dar he doch der apent-  
licken schande vnd ergernisse haluen oec vnder den  
synen/ de noch schwac wehren/ dat singulare, eine  
Frouwe/ hefft vch zelachen/ vnd alleme dat plurale  
Frouwen gesetter/ vñ also euen dat salutaet ge-echt/  
auerst ein weintich mehr de schande bedecket: Dar-  
vch des Beistes arde wedderumme tho mercken.

Oec wet men wol (secht he) wat Jacob dede/ vnd  
wo leeff vnd weert he was. In der groten Ent-  
schuldunge/ cap. 8.

Hyrumme/ aldus donde/ stöte ic my nergents  
in/ dem yle de hillige Geist denslutagen nicht vor-  
schüppet noch he syne leringe/ de also na der war-  
heit/ nicht na syn eigen lust/ sin vnd wille wandel-  
lende is/ segge ic nicht verdömlit: Wente he leuet  
in

In syn gelouue vñ betrouwen/ nicht in eines anders.  
 In der grote Entschuldunge cap. 8. Vnd desse  
 wörde reuet he van dem gebroec veler Frouwē/ doch  
 (settet he dar tho) dat sulkes nicht apentlic/ sun-  
 der mit vorsichticheit geschehe. Welcker vorsich-  
 ticheit/ vnd bedecktheit/ he oec vp ein ander plaese  
 vor ein deel der schalckheit Jacobs rekenet / dorch  
 welcke he dat Erffdeel / dat is / de Benediction des  
 Vaders heimlic daraff drage.

Noch schrifft he düdlic/ dat de Ehestandt hyr/  
 dat is / onder den Geistes Kindern/ weinich pro-  
 fytich sy/ ja mehr schade als vordel do / sunderling  
 wen der/ de in dem Ehestandt leuet den andern/ de  
 dat nicht dohn / darvth tho ordelen praesumeret.  
 Im Wunderboeck p. 2. cap. 18. lit. F.

Vnd (secht he) de vnrein edder vnkusch/ ja vor  
 Horen vnd Horerer hyr van de Kinder der Werlt  
 nadem Fleisch geachtet werden / sint de kusche vnd  
 reine vor den Heren. Int Wunderb. p. 2. cap. 118  
 vnd vp mehr andere plaesen.

Men schal oec weren (secht he vorder) so lange  
 Christus by vns na den Fleisch in dat Geferte al-  
 lene bekende/ is blyuende/ is idt all vnklar/ syn mid-  
 lerwyle Fleischlic vnd vnrein ic. Im Wunderb.  
 p. 2. cap. 118. lit. D. Derhaluen Christus vns so  
 lang: in worde des Erlihes geschicket effre gegenē/  
 vm tho houwen/ schlan/ wunden/ welker is de let-  
 ter Lehre. Darna is dorch des Geistes worde de  
 Erkentnisse / vnd mit de Erkentnisse de Fryheit  
 gekamen/ de süuere reine, Geiſt der Leue, de warhaff-  
 tige



elge Magetre. Im Wunderb. p. 2. cap. 118. lit. D.

Vorschwyge / wat he van de veelheit der Frouwen Allegorische vnd vordeckeder wyse redet Im Wunderb. p. 2. cap. 116. lit. G. Wat oec Menno Symons em in syn schryuent vortoyelic vorge worpen / alse orsake warümme he mit em nicht tonde gemeens choy holden / vnd he alse warhafflich vntbeantwordet gelaten: wo vñ eren Schrifften tho sehen. Wat oec de Münsterschen in em reprehendieret: Wat de Wedderdöpern tho Straßburg vñ syn Lehre em entegen gesetzet / vñ damnieret: Darvan de Historie des Colloquij in der Stadt Anno 1538 Mense Junio geholdē / vnd dat Antwortt Davids vñ de propositiones der van Aldenburg / vnd dersulvigen wedderantwortinge / melden.

Men besehe alleine des Meisters des nyen Widlers Leuent / vnd beschouwe / wo he de Lehre mit syne wercken vorclare hebbe: Werdt dan darinne bevunden / dat he sich mit einer Frouwen hefft benögen laten / wil ick nehn wordt mehr darvan seggen / vnd geerne syne patronis tho gevalle / alle de apenbare vnd kreffetige bewysreden vñ syne Lehrschrifften genamen / tho rugge setten / vnd nicht geladen laten: So auerst dat wedderspil am dage is / so alle de / welcke fines wandels etnige tünde gehadt / weten vnd berügen mören / dat he sich im gebrucke veler Frouwen wol bemönet / in dem schlam der vnrecht / alse ein Schwyn vñ dem Epicurischen Snygank gewolteret hefft / wo möge wy an den  
grund

grunde vnd mentinge/de he byr in gehade heffe/ewy-  
 uelen? Wo willen sine heimeltcke edder apenbare  
 Discipulē dat sulutige/welcker so klar in sich is/vor-  
 düsteren? Wo können se em vor der Menschen ogen  
 sünieren/de mit wörde vnd wercken dar tegen aero-  
 pen/vnd syne vubhelt so apenbar am dage gestellet  
 hefft? Ja/wo mögē se vns auerredē/ dat se mit erem  
 Meister in deme nicht van gankē herren einig sint/  
 de sinem Geiste so wol gevallen laten? Ide were  
 dan/dat se seggen wolden/dat he alse dat Hōuet vnd  
 Here/ so vele privilegien vorvch gehadt/welcker sy-  
 ne Discipulen nicht alle nasolgen/edder sich thoma-  
 ren mögen: Dar hen wol esliche syne Sprōken tho  
 wysen schynen/ alse dar he secht/ dat in gene Ehe-  
 stande edder Frouwe/de Here behōret buten gesla-  
 ten tho syn: Wente he stellet sich in Here am ste-  
 de Gades/ein Erue der Werlt/wo bauen gelehret:  
 Jedoch dat he synen vulmateden Discipulen/vnd  
 Geistes Kindern/de wollust des Geistes oek mede  
 tho generen gūnnet/is vch den ingebōreden Articulen  
 vnd ere bewystedē genoechsam apenbar. Vnd  
 derwyle he wol wisse/dat sulcke syne Lehre vnd Le-  
 uene by den Erbaren buten sine Semene/affschū-  
 lic/by den schwacken vnder den synē ergerlic wor-  
 de syn/hefft he sulckes beantworden/vnd afflenen  
 willen in synem Wunderboeck/dar he in dem Tra-  
 ctact van desser materie schrifft: Wol an so hōde  
 sich Jederman van stōten vnd quelliet tho ordelen:  
 Wente em nemant ergeren mach auer die effte dat/  
 derwyle Gades wercken alle vast guedt/dat Fleisch  
 tho



tho batten syn / dan is Jemant dat gepeins tho ba-  
 uen ( dat is / kan he so hogen geheimnisse nicht ware )  
 schal he sich daran gelaten ( wil he idt nicht gelouen )  
 hem tho schwygen stellen vnd nicht tegen syn / alse  
 yde hem auerrestet / effte he vallet in schade vnd  
 schande : Tho lasteren dat he nicht wec effte kende /  
 na de Schriffturen. Desse puncten sint war / vnd  
 mögen nicht vyblyuen / idt moet alles vullenbracht  
 werden / wat geschreuen vnd by Godt in wille is &c.  
 Im nyen Wunderb. p. 2. cap. 117 lit. F. Vnd  
 noch vy ein ander plaek / Siet dir mach ( dat gy idt  
 weren ) vmmē der Kindern willen / de licht geraet /  
 vnd nouwe tho wachee sint / nicht vyholden / wo seht  
 se ropen / schelden vnd lasteren / alse vnrebelcke De-  
 ren / dat gene dat se nicht weren / kennen offte vor-  
 staen : Se möten vor den Olden schwygen / vnd vor  
 ein gryß Höuet vpslaen / sich lehren effte vnder wys-  
 sen late / van de / de er wyser effte Meister syn : nicht  
 van de / de mit stolten / effte hoerdygen vormetelick  
 bauen er Jaren effte oldheit treden / wente dat wert  
 en vorbaden. In der grote Entschuldunge / cap. 9.  
 strack im anfang. In welcher Cap. he oec balde  
 barna sich beklaget auer eilcke / de dar seggen / vnd  
 em beschuldigen dorsten / dat he ein brandtreicken in  
 syne Consistentie hebbe / vnd dem Eheskande teagen  
 sta / dar vmmē ( secht he ) dat ic en darin nicht ach-  
 tervolge / vnd eren sin tho passe spreke. &c.

Vnd so die vellichte nicht genoeck were / deit he  
 noch stercke drouwörde dartho seggen den Bedder-  
 sprekeren / Desfulutgen Sele / ( secht he ) de hyr re-

gen stete / sal idt nicht gelücken: Effte welckeres  
hande my hyr in entegen is / schal de hande Gades  
nicht enigaen / weset hyr in myner indacheich / effte  
idt nicht also werde bevunden werden. Int Wuns-  
derb. p. 2, cap. 117. lit. E. Item noch stercker/  
van der sulvigen handel tractierende / We auer we/  
schryet he / de sulckes waende effte will / tegen Gode  
vnd syn ewige Wordt stryden effte tegen syn / de Le-  
ue schören: Se schölen / dat seg ic / den hilligē  
Geist der warheit wedder tho stan / befundē worden  
etc. In de grote Enschuldunge cap. 8.

Vnd wowol he sich mit sulcken reden / alse mit  
einer Mären tegen den Weddersprekern hefft vñ-  
meringen / vnd allen anloy affkeren willen / hefft he  
doch (wo billick) weinich geschaffet / wente ock velen  
der synen / de ein küsch vnd erbar gemöte hadden / is  
die ein grote anstöt gewesen / vñ hebben dar sunder-  
ling vor ein argument eres affvals gebriucket / vor-  
nemstel do se segen / dat syne negeste in der Secken  
vorwanten sulcken grüwel beneuen andere sich tho  
vordedigen apentlick vnderstunden / wo bewyßlick  
vth etlicken dersulvigen Sendbreuen / de se klägeli-  
ck an ein ander geschreuen / welcker principalen noch  
vorhanden / vnd tho ein bewyß gerönet können wer-  
den. In dersulvigen eint is stracks na den an-  
vang: Leue Broder / wol scholde vor thein Jaren  
gedacht edder gesecht hebben / dat de Lehre der küs-  
cheit / nederheit vnd gelatenheit / welke thomals so  
stercklick / vnd by na einichlick gebreuen werde / so  
grotten ansehen makete / by den simpelen vnd guedi-  
menen.



menenden noch thom lesen scholde gednen effte vtho-  
kamen hebbē tho sulcken geelicheit/ stolcheit/ wreuel-  
moet vnd egensöcklicheit? Domals benigede de  
Man (Dauid Joris) schrifttelic vnd mündelic/ 2c-  
Scripta est hæc Exempla a Filio Scipionis illius,  
ad quem extant literæ prolixæ libelli instar, ipsius  
Dauidis Georgij.

Das is nu de hehrliche Lehre/ Dauids van dem  
Ehestande / vnd abruuck der/ Vrouwen / welck er he  
dat vnbesleede Bedde der Geistes kinderen/ edder  
den Engelschen Ehestande/ allen Letterkindern vn-  
bewist/ nômet: Des siel syne Navolgere in vther-  
liche bekenensse wol schemen/ auerst in der daede  
nicht entreecken / noch misgfallen laten / alse ein  
principal stueck der gewinscheden Fryheit vnd an-  
deningae der wollust des Geistes.

Vnd wil der Bösewichte gesehen wesen / dat  
mit besser Lehre nicht fryde / wat in der hilligen  
Schrift/ edder oec in syne eigene vortige Schrift-  
ren/ de he/ noch etwes mehr nüchteren wesende/ vth  
gegeuen heffe/ van de lusten des Fleisches tho ddoen  
vnd wedder tho stan / gelesen wert. Wente dat in  
der hilligen Schrift steit / secht he/ was guede vor-  
de tyde/ oec letterlic vorstanden: Auerst nu is ydt  
ein ander tyde im Rycke des Geistes / welcker van  
de letter ganz vorscheiden is: Also oec wat der din-  
gen geschreuen/ betreffe noch den Fleischliche Men-  
schen/ de vth dem blode vnd wille des Mannes ge-  
baren / nicht auerst des Geistes kinderen / dat is/  
synem Volcke: Wente de sine Geest/ geseit/ wat

In se is! is Geistlic! vnd nicht Fleischlic! dēwyle  
ere Seelen dorch den Geist vornhert / vnd dar Et-  
ham! alse ein Instrument! de Selen volget: Vnd  
mören also ock alle ere begerte Geistlic vnd nicht  
Fleischlic geachtet werden.

Darumme secht he / dat he dat erste ( vorsta dem  
Ehestande na der Letter ) in syn rechte wesent! effre  
dat minste nicht vorachte! darmede dat he dat min-  
ste höger ehre: Dat he dessen arde / Geist! Leuend!  
pnyse vnd anhangē wysh bauen Fleisch vñ bloet re.  
Im Wunderboke/ p. 2. cap. 117. lit. G, in principio.  
Item! dat desse Lehre nemandt begryp effre angeit!  
dan alleine den Fryen des Heren tho rechter tydt:  
hy welcken de Geist des Heren is: wene de sint al-  
leine fry vñ dat se rein syn/re. Im Wunderb.  
p. 2. cap. 117. lit. H.

**D** Christe du Sōne Davids! du Godt der  
Reinicheit vnd Rūschheit! were dessen vñ  
reinen vñ vñstetigen Dāuel / den Geist der  
Geilicheit! vñ dat midden dynes Volckes.

## Van de vorinenede Funda- menten der nyen Lehre David Joris.

**W** mūchte Zemande frage / war mit  
doch David Joris sic vnderstaen hebbe!  
desse syne vñgehire Godtsleckerige Lehre!  
beide der vornufft: vñ der hilligē Schrifft so ganz



entwedder: tho befestigen vnd der Werle vp tho  
 Dringen edder tho obtetidieren: Dat werdstu düdr-  
 licke in volgenden weinigen Articulen vornemen.

De Geloue steit nicht vp sekere Articulen  
 vnd gesprakene edder geschreueene wörden.

Im Boecke/Van de Tekenen der waren gelouen/  
 Im anfang. Item in de Vorantwordinge an dem  
 Hern A Laseo cap. 4. initio, In Lib. De fallis & veris  
 Concionatorib. fol. A. 7. & 8. Vide Libellum, Ein  
 dröüch beklach auer des Menschen vorderff/fol. 2.

So is ock dat bewyß in Geloues saken vth  
 der hilligen Schrifte nicht nödich/vnd mach  
 darvp nicht gedrungen werden. In de Vor-  
 antwordinge am Hern A Laseo Loco citato. Et  
 euidentiüs in fine eiusdem responsionis. Item in Lib.  
 Van de Tekender waren Gelouen, fol. A. 6.

In de Spröken der Schrifte / edder ge-  
 sprakene vnd geschreueene wörden moet men  
 vth den Ogen wech setten in dessen Manlis-  
 cken ölder / schal men thom rechten vorstanz  
 de vnd gelouen kamen. In dersulvigen Vor-  
 antwordinge. Item im nyen Wunderb. p. 2. cap.  
 47. lit. I. In lib. De fallis & veris Concionatorib.  
 fol. B. 2. & 3.

Auerst Davids Geist/de em im dröme by  
 Nachte/vnd im Gesichte by dage lehret vnd  
 insluchtet / deit vnd giffte idt alles. In de Vor-  
 antwordinge. In lib. de fallis & veris Concionatorib.  
 fol. A. 7. & 8. In lib. Nemet waer dat Boeck des  
 Pra

Leuens is my geapenbaret.  
passim deinde.

Statim in initio, de

Wente dat is de Meister / den Christus  
Jesus belauet / de den synen in alle warheit  
voren / vnd wat de Apostolen do noch nicht  
dragen konden / düdlick lehren scholde. In  
de vorantwordinge am Hern A Lasco, cap. 4. Item  
Int Wunderb. p. 3. cap. 16. lit. F, in fine, Et p. 1. cap.  
168. lit. E in fine, quem locum confer cum priore.  
Item p. 3. cap. vlt. in fine. Et p. 4. cap. 17. lit. C. & D.

Desse Geist kan nicht  
dwalen : Vnd is dem so  
( secht he ) nicht weiniger  
tho gelouen / alse Paulo /  
de sine stückwerck erkennet.

Spiritu Dauidico im  
buti errare, aut per  
peccata seduci non  
possunt, Lib. Van  
dat gerechte vnd  
ware Sion. cap. 7

In der Vorantwordinge am Hern A Lasco.

Vnd irren de ganzlick / de dar mehnen /  
dat de vorhetene Geist am Pingstdage vul-  
lenkamen gegeben / vnd also Christi Jesu bes-  
löffte domals vullenbracht sy: wente idt was  
do de tydt noch nicht. In der suluigen vor-  
antwortinge am H. A Lasco. Item int Boeck /  
Ein der Paradyser Kiewieren. B. 3.

Vnder dessem nyen Geiste möthen siel  
schlichthick / alse kleine vnwetene Kinder ges-  
uen / van em siel leiden vnd lehren laten / alle  
de dar willen thom Gelouen kamen / vnd sa-  
lich werden ane vorder Inquisition / edder be-  
trach-



crachtige / ane disputierent edder segenspres  
kent vth Gades wordt. In dersulvigen vor  
antwordinge / sunderling am Ende. Item int  
Wunderboeck / p. 2. cap. 47. lit. I. In Lib. Van dem  
Mensche vnd syner gerechticheit. In lib. Van de  
Tekenen der waren Gelouen / fol. 7.

Wente dat geschreueene Wordt is alleine  
Letterwerck / welcker dem Geiste wyken môf.  
In der Vorantwordinge. Item in Libello. Ein drô  
wich beklach auer des Menschen vorderff / rotundis  
verbis. fol. 2.

De sulckes nicht doen willen / denen geit  
idt gelyck sennen / de Christo Jesu vnd den  
Apostolen vth Moese / na der Letter genamē  
segenspreken wolden. In der Vorantwordinge.

Ja sündigen in dem hilligen Geist / na  
dem mal se em thor Scholen fören vnd lö  
gen straffen willen / edder an syner warheit  
twyffelen döruen. Ibid. Item int Wunderb.  
p. 43. cap. 10. lit. F. In lib. Ein ser gude vormantige.

Wöten vth dem Lande der Leuendigen  
vth geradet werden / vnd fönen gene vorge  
uinge bekamen. Ibid. Item int Wunderb.  
p. 4. cap. 17 lit. B.

Volget also / dat dat lesent vnd betrach  
tent der hilligen Schrifte gans vnnütze / vnd  
vnnöddich / ja wol bewylen schadelick sy.

Dat welcke sine beste Discipulen groff vth af  
spinnen hebben / de wol openlick seggen durften:  
E

Se wolden wol/ dat alle Bybelen vp Erden  
vorbrandt/ edder sunst hen wech weren / des  
wyle vele Letterlyck dar dorch vpgelouden  
werden/ dat se dessem Geist in allen nicht los  
ken geloue geuen. Wo sulkes tho vinden vnd  
tho lesen is in schriftelike voranwordinge Nico-  
lai Blefdikij tegen Willelm Claessen gestellet Anno  
1557. weinich Maente na David Joris doot/ do  
he Blefdikus noch deep in de erdome der Secren  
staet / na vthwysinge dessuluzgen Schrifftes/ wo  
wol he de groueste Knotten nicht dorch de Krage  
krygen kunde.

Summa desser lesten Articulen is:

Alse Moses mit synen Vhleggeren der  
Lehre Christi Jesu/ vnd syner Apostolen ges-  
wecken / also moet wedder de Lehre Christi  
Jesu / vnd der Apostelen vns in schriftte na  
gelaten/ dem Geist Davids wyken. In de  
voranwordinge am Hern A Lasco. Int boeck  
Vhspake der waren Religion, cap. 2. & 7.

Wente (secht David Joris) ick idt der  
Apenbaringe haluen in dem Geist vnd wars-  
heit kreffrichlick bauen alle sinnen des herten  
gesehen/geroken / geschmakt / getastet vnd  
gewolet hebbe/is my vnrödich/vm myne Le-  
re vnd wordes willen mit Paulo tho befesti-  
gen: Wente daromme tho gelouē is de rech-  
te sin effte grundt van Gades wille nu nicht/



demyle de Man tho gefamen is / schölen wy  
de Kindische dingen darhen werpen / vnd ges  
löuen mit dem herten allene an dem Ewigen  
warhafftigen Godt / 26. In der vorantwortung  
ge an dem Hern A Lasco am Ende.

Si Paulus Spiritu S. instructus jam præsens es  
set, submitteret se Davidi Georgio, ut Iuuenis  
Viro atque pro honore Davidis contra adversari  
os ejus laboraret. In eodē Responsione ad D. a Lasco.

David Georg. est septima tuba, per quam oc  
cultata Dei manifestentur & implentur liber agni,  
septimo Sigillo resignato, aperitur: Itaque omni  
bus priorib. major, & priorum omniū finis. Ibid.

Sacra Scriptura conservata non prodest, nec  
amissa nocet, aut impedimentum adfert. Davidi  
Georgio. In der vorantwortunge am Hern a Lasco.

Sacra scriptura, aut Literalis historia diligen  
tius considerata, citius tenebras quam lucem  
conciliat. Ibidem.

De olde Sprake vth de Boecken gelt hye  
nicht / müssen nye Zungen syn / de tho dem  
Knyck Gades van dem Geist der warheit ge  
leret / oldt vnd nye vth einem guden Schat  
ehrer herten / vnd nicht vth geschreue Boe  
cken edder Breuen vorebringen scholdē / wer  
dich ein gerechte Lehrer esse Predikant tho  
syn / doch so bekent Paulus (dat mehr is) dat  
he ide by syn tydt stuckwys bekende / vnd dat

er weten vnd Propheeten (welck ein schrift-  
 lick vthleggen vorstan werdt) noch stuck werck  
 synde/ alles vpholden scholde vor dat vullens  
 kame/ dat noch achter vnd thofamende was.  
 In Lib. Ein dronich beklach auer des Menschen  
 vorderff. fol. 2.

Si/ wo kōde der Voue lichter dar aff kamen/  
 alse vp sulcke wyse/ dardorch alle Argumenten/ vth  
 Gades Wordt segen em gevōret/ mit ein verwoore  
 pen/ vnd syne Gadeslesterige Lehre alleine mit de  
 schlichte recitation syner Drōmen geconfirmeret  
 werden. Darher he syn Wunderboeck in den  
 Tytel vnd der Praefation so hoch bauen alle schrift-  
 ten in der Werlt commendieret vnd verheuet/ des  
 siet alle Inwonern des Erdbodems / Ja de Hem-  
 mel/ Erde vnd Water tho erfrouwen hebben.

Welcker vnlydlick in em/ veel vnlydlicker auerst  
 in syne Discipulen/ deren elicke vorstendige Wen-  
 ner gewesen / tho achten is/ de tho sulcker vnfinnig-  
 heit geraden / dat se em dar vor gehalten/ dat he siet  
 vor vthaegeuen/ alse dat em allerersten dat vorsege-  
 de Boeck des Lamines vpgedan / de vōrborgenheit  
 des heren Gades apenbaer / om frylick de klarheit  
 synes Angesichtes / dat is/ den vnbreckelycken sinn  
 der wyshheit / den allerhilligsten vngrundelicksten  
 radi synes willens tho beschouwen/ tho vorstan/ tho  
 begrypen / Ja vth thospreken de vōrborgenheit de  
 van den beginne aff vorschilaten / vnd in Bilden/  
 Figuren / Schemen vnd Gelyckenissen vordecke  
 gelegen hebben / tho Gades glorie vnd blydschap/



offrohell aller der genen de in goetwillicheit des heren mit einē einfoldigen sin/synen heilsamen raede/wyfshele vnd vnderwysinge geloueden/vpnemē vnd navolgende / Ja den waren gesalueden nyen Menschen Gades vch dat herre Christi gebaren vñ vort gebracht/vnd anders geen/sy idt gegeuen den thogenegeben gueditwilligen Hertem/2c. Also die alles van Wordt tho Wordt tho vinden is in ein Vorsmahnschrift Nicolai Blesdykij an de Daudbianische Gemeente desser Landen / gestellet Anno 1545. in de Maent Januario.

Vnd die is also vch dem Leuende vnd Lehre des Erhbösewichres ein korte düdelicke affbildinge/vnd vorklaringe synes Düuellschē Geistes/ so alle femyn van den oldē Kettern/sunderlicke Carpocrate, Marco, Montano, Manente, Mahomete thosamē gesagen / vnd in desse tyden wedder vchgespriet / welche van my tho warschouwinge aller framen hertē/vnd tho nütze der Christlicke Gemeenten desser Landen/ dar de Siende dat Vnkrude gaak dicke geseyet / getrouwlicke nicht ane grote möye/so vp dat Lesent der vnstetigen/vnordenelicken/ vulwördigen vele Böfem gewendet / vnder myne andere studijs vnd occupationibus thosamen gedragen.

Gode der allmechtige güdtige Vader / de vns in synem Sön Christo Jesu erwelet / wil vns dorch synen hilligen Geist bystande leiften / dat wy nicht in de stricke des Düuels / dorch sulcke krefftige irdome mögen vallen. **A M E N.**

1. Fohan. 4.

**S** Leuen / gelouet nicht  
einem ydtliken Geiste / sunder  
prouet de Geiste / effte se van Gade  
synt. Wente dar synt vele  
valsche Propheten vth  
gegahn in de Werlt.



1841913

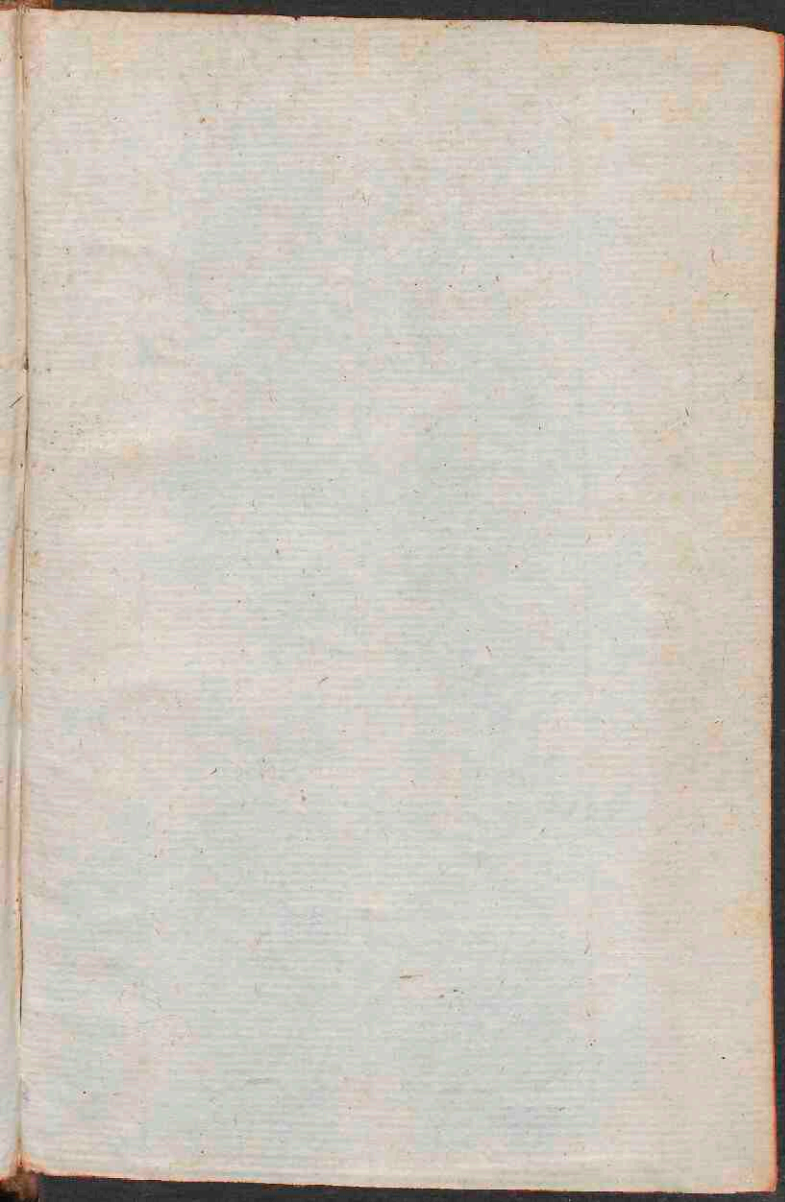
6.22687

Verreke

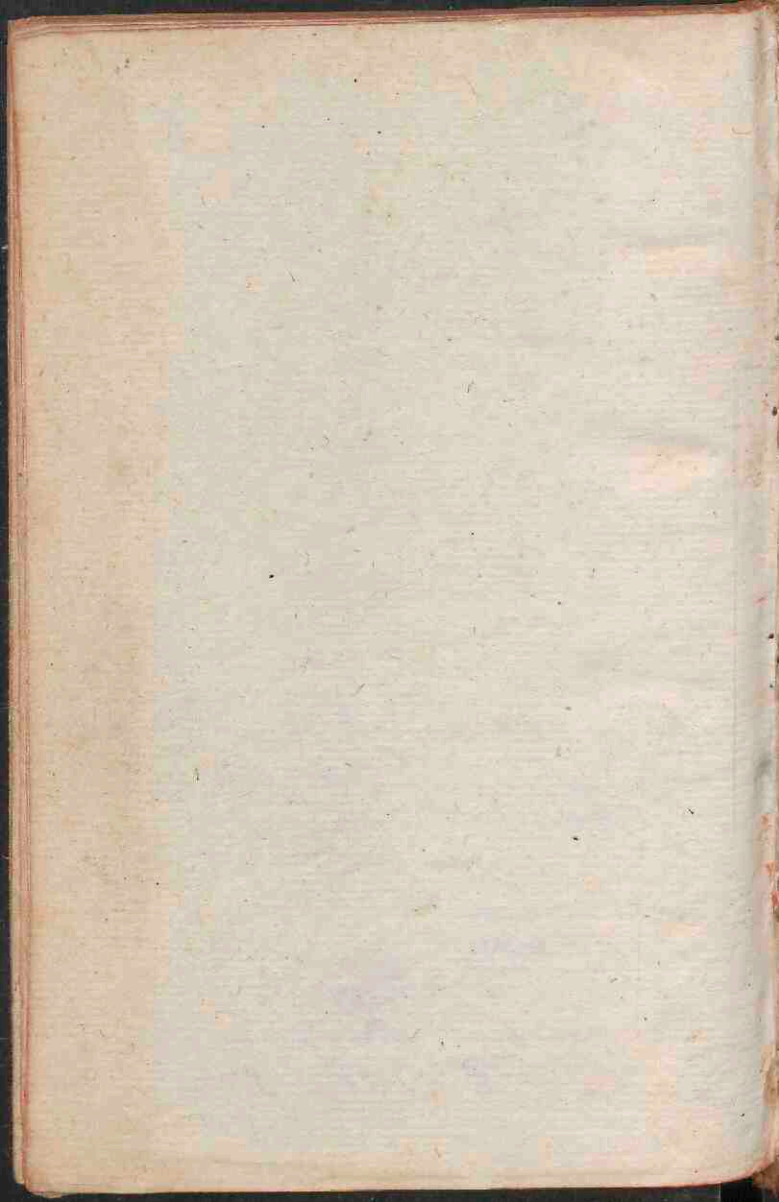
Flits dit werck van Ennius  
sannius a. l. het eerste dat  
met zekerheid kan gekend worden  
te Groningen gedrukt te zijn  
eene vertaling verschen 1699  
te Leiden in het Hollandsch  
in een v. l. g. geschreeven  
door gelukte W. J. van  
van E. J. W. J. Jaden 711 5. 91, 1004



*[Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]*







715 150



